Livländischer Kalender



1899.

Riga.
Druck u. Verlag von W. F. Häcker.

Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1899,

welches ein Gemeinjahr

von 365 Tagen ist.



Riga.

Gedruckt und zu haben bei W. F. Häcker,
privilegirtem Stadt-Buchdrucker.

Дозволено цензурою. Рига, 1 Декабря 1898 г.

Inhalts-Verzeichniß.

Seite.

Zeit- und Kirchenrechnung. — Vergleichung des alten und neuen Kalenders. — Die vier astronomischen Jahreszeiten. — Die vier Quatember. — Erklärung der Zeichen: Die Mond-Viertel. Die zwölf Himmelszeichen. — Die Planeten . . . . . 4—5
Kalendarium nebst Notizblättern . . . . . 6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. Untergang. Landwirthschaftl. Regeln 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1899 36
Von den Finsternissen im Jahre 1899 37
Verzeichniß der Festtage 37
Das russische Kaiserhaus 38
Post-Nachrichten: Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Postcomptoir. Ankunft der Posten in Riga. Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz. Die Zustellung der Geld- und Werthpackete in's Haus. Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth in's Haus. Taxe des Postportos. Gewichts-Gebühren für Packet-Sendungen. Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten. Die Grenzen der Werth-Angabe. Versicherungs-Gebühren. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld- und Werthessekten in's Ausland. Geld-Uebersendung durch Post-Transferte. Post-Sparkassen . 39—45
Eisenbahn-Passagiertarife: Zonentarif. Lokaltarif. Fahrpreise im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich . . . . . 46—47
Telegraphen-Gebühr 47
Ritterschaftliche Poststationen und Fahrgelegenheiten in Livland . 48
Maß- und Gewichtstabellen 49
Ueber Stempel-Gebühren: Auszug aus dem Reglement über die Stempel-Gebühren. Preise des Stempelpapiers. Stempelmarken 50
Auszug aus dem Reglement über die Staats-Wohnungssteuer . . 52
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts 56
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte 56
Ober-Bauerrichter 61
Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater 61
Situationsplan des Zuschauerraumes im Stadt-Theater in Riga . 62
„ des Zuschauerraumes im Saale des Gewerbevereins in Riga 64
Sehenswürdigkeiten Rigas 65
Feuer-Anmeldestellen in Riga 66
Zinsberechnungs-Tabelle für 100 Rbl. Capital 67
Jagd-Kalender 68
Der Streifen. Von S. F. 69
Mein erster Patient (Aus den Erinnerungen eines Arztes) . . 78
Eine Schreckensnacht. Aus den Erinnerungen eines Artisten . . 83
Wenn man Glück hat. Von H. H. 89
Der alte Notenschreiber. Von A. W. 92
Anekdoten und Scherze 94
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1897 und 1898 95
Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland 107
Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage 111
Inserate . . . . . 113—152

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das 1899.
Von der Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das . . . . . 5849.
Nach der Jahresrechnung der Juden beginnt am 24. August das Jahr . . . . . 5660.
Von der Sintflut, nach griechischer Zeitrechnung, das . . . . 4192.
Das Jahr der Olympiaden . . . . . 2675.
Von der Erbauung der Stadt Rom das . . . . . 2661.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das . . . . . 1469.
Nach der Jahresrechnung der Türken beginnt am 30. April das Jahr 1317.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das . . . . . 1029.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das 911.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das . . . . . 752.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das . . . . . 699.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das . . . . . 459.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstenthümer unter Einen Beherrscher, das . 435.
Von der Geburt Martin Luthers das . . . . . 416.
Vom Beginn der Reformation in Riga das . . . . . 377.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das . . . 311.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das . . . . . 286.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . . . 196.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das . . . . . 189.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das . 138.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das . . . . . 97.
Von dem Brande der rigaschen Vorstädte das . . . . . 87.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das . . . . . 81.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das . 38.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das . . . . . 31.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das . . . . . 26.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das . . . 21.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. October 1894 das . 5.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das . . . . . 3.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das . . 3.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1898 bis Fastnacht-Sonntag (Quinquagesima) 1899 sind nach dem alten Kalender 9 Wochen 2 Tage, nach dem neuen Kalender 7 Wochen 0 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Rigascher mittlerer bürgerlicher Zeit und altem Styl den 8. März um 10 Uhr Abends.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 5½ Uhr Abends.
3) Die Herbst-Tag- u. Nachtgleiche den 11. Septbr. um 7½ Uhr Morgens.
4) Die Winter-Sonnenwende den 10. December um 2½ Uhr Morgens.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.		Gregorianischer Kalender.	
10. März.	9. Juni.	22. Februar.	24. Mai.
15. September.	15. December.	20. September.	20. December.

Erklärung der Zeichen.

Die Mond-Viertel.

Der Neumond. Der Vollmond.
Das erste Viertel. Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ Widder.	♌ Löwe.	♐ Schütze.
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♑ Steinbock.
♊ Zwillinge.	♎ Wage.	♒ Wassermann.
♋ Krebs.	♏ Skorpion.	♓ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.

Dreihundertsechszig mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres. Pallas. Juno. Vesta. Asträa. Hebe. Iris. Flora. Metis. Hygiea. Parthenope. Victoria. Egeria. Irene. Eunomia. Psyche. Thetis. Melpomene. Fortuna. Massalia. Lutetia. Kalliope. Thalia. Themis. Phokäa. Proserpina. Euterpe. Bellona. Amphitrite. Urania. Euphrosyne. Pomona. Polyhymnia. Circe. Leukothea. Atalanta. Fides. Leda. Lätitia. Harmonia. Daphne. Isis. Ariadne. Nysa. Eugenia. Hestia. Aglaja. Doris. Pales. Virginia. Nemausa. Europa. Kalypso. Alexandra. Pandora. Melete. Mnemosyne. Concordia. Elpis. Echo. Danae. Erato. Ausonia. Angelina. Cybele. Maja. Asia. Leto. Hesperia. Panopäa. Niobe. Feronia. Clytia. Galatea. Eurydice. Freia. Frigga. Diana. Eurynome. Sappho. Terpsichore. Alkmene. Beatrix. Clio. Io. Semele. Silvia. Thisbe. Julia. Antiope. Aegina. Undine. Minerva. Aurora. Arethusa. Aigle. Clotho. Ianthe. Dike. Hekate. Helena. Miriam. Hera. Clymene. Artemis. Dione. Camilla. Hecuba. Felicitas. Lydia. Ate. Iphigenia. Amalthea. Cassandra. Thyra. Sirona. Lomia. Peitho. Althäa. Lachesis. Hermione. Gerda. Brunhild. Alceste. Liberatrix. Velleda. Johanna. Nemesis. Antigone. Electra. Vala. Aethra. Cyrene. Sophrosyne. Hertha. Austria. Meliböa. Tolosa. Suewa. Siwa. Lumen. Volana. Adria. Bibilia. Adeona. Lucina. Protogeneia. Gallia. Medusa. Nuwa. Abundantia. Atala. Hilda. Bertha. Scylla. Xantippe. Dejanira. Koronis. Aemilia. Una. Athor. Laurentia. Erigone. Eva. Loreley. Rhodope. Urda. Sibylla. Zelia. Maria. Ophelia. Baucis. Ino. Phaedra. Andromache. Idunna. Irma. Belisana. Clytemnestra. Garumna. Eucharis. Elsa. Istria. Dejopeja. Eunike. Celuta. Lamberta. Menippe. Phtia. Ismene. Kolga. Nausikaa. Ambrosia. Prokne. Eurykleia. Philomela. Arate. Ampella. Byblis. Dynamene. Penelope. Chryseis. Pompeja. Kallisto. Martha. Herfilia. Hedda. Lacrimosa. Dido. Isabella. Isolda. Medea. Liläa. Aschera. Oenone. Kleopatra. Eudora. Bianca. Thusnelda. Stephania. Eos. Lucia. Rosa. Oceana. Henrietta. Weringia. Philosophia. Agathe. Adelinda. Athamantis. Vindobona. Russia. 233 unbenannt. Barbara. 235 unbenannt. Honoria. Celestina. Hypatia. Adrastea. Vanadis. Germania. Kriemhild. Ida. Sita. Vera. Asporina. Eukrate. Lameia. Ilse. Bettina. Sophia. Clementina. 253—360 unbenannt.

Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 **Neujahr**	♑	1. Venus geht als Morgenstern 5 Uhr 1 Min. Morgens auf.	13	Senta
S.	2 Abel	♑		14	Robert
	Matth. 2, 13. Von Josephs Flucht nach Aegypten.				
S.	3 **S. n. Neuj.**	♑		15	**2. S. n. Ep.**
M.	4 Methusalem	♒		16	Lydia
D.	5 Simeon	♒		17	Anton
M.	6 **Heil. 3 Kön.**	♒	☽ 6 Uhr 13 M. Ab.	18	Ellen
D.	7 Melchior	♓	7. Mars in Opposition mit der Sonne geht um Mitternacht 58° hoch durch den Meridian.	19	Sara
F.	8 Erhard	♓		20	Fab. Sebast.
S.	9 Kaspar	♓		21	Agnes
	Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.				
S.	10 **1. S. n. Ep.**	♈		22	**3. S. n. Ep.**
M.	11 Franziska	♈		23	Emerentia
D.	12 Reinhold	♈		24	Timotheus
M.	13 Senta	♉		25	Pauli Bek.
D.	14 Robert	♉	☹ 9 Uhr 11 M. Ab.	26	Hans
F.	15 Felix	♉	16. Jupiter geht 1 Uhr 24 Min. Morgens auf.	27	Hulda
S.	16 Lydia	♉		28	Karl
	Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Cana.				
S.	17 **2. S. n. Ep.**	♊		29	**Septuages.**
M.	18 Ellen	♊		30	Ludovika
D.	19 Sara	♊		31	Thekla
M.	20 Fab. Sebast.	♋		1	**Februar**
D.	21 Agnes	♋		2	**Mar. Lichtm.**
F.	22 Vincentius	♋	☾ 7 Uhr 1 M. Ab.	3	Ida
S.	23 Emerentia	♋		4	Veronika
	Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.				
S.	24 **3. S. n. Ep.**	♌	24. Saturn geht 4 Uhr 52 Min. Morgens auf.	5	**Sexages.**
M.	25 Pauli Bek.	♌		6	Dorothea
D.	26 Hans	♌		7	Richard
M.	27 Hulda	♌		8	Salomon
D.	28 Karl	♍		9	Apollonia
F.	29 Samuel	♍	● 11 Uhr 9 M. Mrg.	10	Pauline
S.	30 Ludovika	♎		11	Euphrosyne
	Matth. 8, 23. Von dem Schifflein Jesu.				
S.	31 **4. S. n. Ep.**	♎		12	**Quinquages.**

3. Elmire, 10. Paul d. Eins., 17. Anton, 24. Timotheus, 31. Thekla.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Januar. Anhaltende Kälte, den 8. Schnee, den 9. kalt bis den 15., dann folgt gelindes Wetter mit Schnee und Regen begleitet, welches bis Ende des Monats dauert.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Brigitte		1. Venus geht als Morgenstern 5 Uhr 16 Min. Morgens auf.	13	Melita
D.	2 Mar. Lichtm.			14	Fastnacht
M.	3 Ida			15	Aschermittw.
D.	4 Veronika			16	Juliane
F.	5 Agathe		☽ 10 Uhr 29 M. Ab.	17	Constantia
S.	6 Dorothea			18	Concordia

Matth. 13, 24. Vom Unkraut unter dem Waizen.

S.	7 5. S. n. Ep.			19	**1. Invocav.**
M.	8 Salomon		8. Mars geht 6 Uhr 43 Min. Morgens unter.	20	Ottokar
D.	9 Apollonia			21	Eleonore
M.	10 Pauline			22	Quat. Petri Stf.
D.	11 Euphrosyne			23	Clotilde
F.	12 Karoline			24	Ap. Matth.
S.	13 Melita		♓ 3 Uhr 51 M. Ab.	25	Alma

Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.

S.	14 Septuages.			26	**2. Remin.**
M.	15 Gotthilf		15. Jupiter geht 11 Uhr 29 Min. Abends auf.	27	Livia
D.	16 Juliane			28	Justus
M.	17 Constantia			1	**März**
D.	18 Concordia			2	Louise
F.	19 Susanne			3	Kunigunde
S.	20 Ottokar			4	Alice

Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.

S.	21 Sexages.		♎ 5 Uhr 43 M. Mrg.	5	**3. Oculi**
M.	22 Petri Stuhlf.			6	Gottfried
D.	23 Clotilde			7	Ella
M.	24 Ap. Matth.		24. Saturn geht 3 Uhr 1 Min. Morgens auf.	8	Dagmar
D.	25 Alma			9	Ewald
F.	26 Eveline			10	Jenny
S.	27 Livia		♑ 9 Uhr 30 M. Ab.	11	Konstantin

Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.

S.	28 Quinquages.			12	**4. Lätare**

7. Richard, 14. Valentin, 21. Eleonore, 28. Justus.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

Februar fängt trüb an, den 5. schön, darauf unlustig, den 9. fällt große Kälte ein, den 10. ein so kalter Tag, dergleichen in vielen Jahren nicht gewesen, 11. und 12. sehr kalt, 14. warm mit einem Regen, darauf großes Wasser erfolgt bis 27., dann bis Ende rauh, windig, nebst Schnee.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Albinus		1. Venus geht als	13 Ernst
D.	2 Fastnacht		Morgenstern 5 Uhr 14 Min.	14 Mathilde
M.	3 Aschermittw.		Morgens auf.	15 Ulrike
D.	4 Alice			16 Gabriel
F.	5 Aurora			17 Gertrud
S.	6 Gottfried			18 Adeline

Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.

S.	7 **1. Invocav.**		☽ 5 Uhr 1 M. Mrg.	19 **5. Judica**
M.	8 Dagmar		8. Mars geht 4 Uhr 50	20 Gotthardine
D.	9 Ewald		Min. Morgens unter.	21 Benedict
M.	10 Quat. Jenny **Bußtag**		**8. Frühlings-Tag- u. Nachtgleiche.**	22 Raphael
D.	11 Konstantin			23 Longinus
F.	12 Gregor			24 Casimir
S.	13 Ernst			25 **Mar. Verk.**

Matth. 15, 21. Vom Cananäischen Weibe.

S.	14 **2. Remin.**			26 **Palmsonntag**
M.	15 Ulrike		☺ 7 Uhr 55 M. Mrg.	27 Gustav
D.	16 Gabriel		15. Jupiter geht 9 Uhr	28 Eugenie
M.	17 Gertrud		29 Min. Abends auf.	29 Philippine
D.	18 Adeline			30 **Gründonn.**
F.	19 Joseph			31 **Charfreitag**
S.	20 Gotthardine			1 **April**

Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.

S.	21 **3. Oculi**			2 **Heil. Ostern**
M.	22 Raphael		☾ 1 Uhr 32 M. Ab.	3 **Ostermontag**
D.	23 Longinus			4 Ambrosius
M.	24 Casimir		24. Saturn geht 1 Uhr	5 Berthold
D.	25 **Mar. Verk.**		12 Min. Morgens auf.	6 Hertha
F.	26 Emanuel			7 Virginie
S.	27 Gustav			8 Edgar

Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.

S.	28 **4. Lätare**			9 **1. Quasim.**
M.	29 Philippine		● 7 Uhr 57 M. Mrg.	10 Gaston
D.	30 Mary			11 Hermann
M.	31 Detlaus			12 Julius

2. Louise, 3. Kunigunde, 7. Ella, 14. Mathilde, 21. Benedict, 28. Eugenie.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
März. Vom Anfang bis zum 22. meistens kalt, vom 22. bis zum Ende warm, bald kalt, bald trübe und rauhe Luft, bald Wind und Regen.

Notizen.

d. 20 Juli: Fräul. E. Birkenstock
Striesener Platz 16, II Dresden
" " An Prof. v. Jacobs. Kürschner
Bad. Kissingen ~~Bayern~~
Königreich Baiern
via Berlin.
" 21. An d. Kreispolizeiverwaltg. Notiz
über Kathrin Seeruks behufs Ver-
mittlung eines Passes für sie von
der Dahlenschen Gemeindeverwaltg.
" An Victor Jacobs mit Anweisung
d. Börsenbank über 400 Rb. nach
Petersburg Пантелеймоновская
8 Kb. 16.
25. An d. Agentur des Rauhen Hauses
Hahntrapp 7. Hamburg
mit 30 M. wovon 11 f. 2 Exemplare
der Hingrader Blätter nebst Bei-
blatt, 20 f. d. Brüdercasse d. R. H.
27. Его Превосходительству
Генералъ-Маіору Георгію
Гавриловичу Доппельмайръ
въ г. Гунгербургъ Нарва
im Kürschner
" An Victor Jacobs.
28. An Mary Lugern Hôtel
Gotthard mit Einlage an Dina
31. An Heyking Groesen über Stat.
Lesebu.—

Notizen.

Aug. 4. An Percy Kissinger Kürzel
" 5. E. B. Гну Подполковнику
Владиміру Александровичу
Пльшевскому въ
Кисловодскъ Терской Области
" " Е. В. Евгеніи Эдмундовнѣ
Байковой, ур. ф. Якобсъ
Лукишки солдатскаго
д. Гофмана
въ г. Вильну
13. An Victor Jacobs Petersburg
Пантелеймонская 8 кв. 16
" An Percy Jacobs. Herren Koch
Lauteren et Co. Frankf. a/M.
via Berlin
" Fräul. E. Birkenstock
Striesener Platz Dresden
16, II. via Berlin
15. An Heyking Graeren über Luscha
" An H. Eugene Kyber in Fügen
im Zillerthal Tyrol. Hôtel zur Post.
Septbr An Theodor Budberg mit Anweisung
14. An Eugenie Baikow mit 200 R.
" Eugen Jacobs " 100 R.
" die Birkenstock Verlagsbuch für
65 R. (Bugrosbogen)
Salzmann an Victor Wilna Esponach.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Theodora		1. Venus geht als Morgenstern 4 Uhr 25 Min. Morgens auf.	13	Justinus
F.	2 Irmgard			14	Nanny
S.	3 Ferdinand			15	Adolphine
	Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.				
S.	4 **5. Judica**			16	**2. Mis. D.**
M.	5 Berthold			17	Rudolf
D.	6 Hertha		☽ 12 Uhr 20 M. Mrg.	18	Valerian
M.	7 Virginie			19	Fanny
D.	8 Edgar		8. Mars geht 3 Uhr Morgens unter.	20	Sulpicius
F.	9 Valerie			21	Ilmar, Elmar
S.	10 Gaston			22	Arend
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	11 **Palmsonntag**			23	**3. Jubilate**
M.	12 Julius			24	Albrecht
D.	13 Justinus		♋ 8 Uhr 59 M. Ab.	25	Ev. Markus
M.	14 Nanny		13. Jupiter, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 21° hoch durch den Meridian.	26	Ellis
D.	15 **Gründonn.**			27	Clementine
F.	16 **Charfreitag**			28	Theresia
S.	17 **Rudolf**			29	Raimund
	Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.				
S.	18 **Heil. Ostern**			30	**4. Cantate**
M.	19 **Ostermontag**			1	**Mai**
D.	20 **Sulpicius**		♌ 7 Uhr 24 M. Ab.	2	Sigismund
M.	21 **Ilmar, Elmar**			3	+ Erf., Nina
D.	22 **Arend**			4	Florentine
F.	23 **Georg**		24. Saturn geht 11 Uhr	5	Gotthard
	Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
S.	24 **Albrecht**		2 Min. Abends auf.	6	Dietrich
	Joh. 20, 19. Jesus erscheinet seinen Jüngern.				
S.	25 **1. Quasim.**			7	**5. Rogate**
M.	26 Ellis			8	Luitgarde
D.	27 Clementine		♍ 7 Uhr 16 M. Ab.	9	Erwin
	Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers, Cäsarewitsch und Großfürsten Georg Alexandrowitsch.				
M.	28 Theresia			10	Gordian
D.	29 Raimund			11	**Chr. Himmelf.**
F.	30 Lilly			12	Pancratius, Mally

4. Ambrosius, 11. Hermann, 15. Adolphine, 16. Charisius, 18. Valerian, 19. Fanny, 25. Ev. Markus.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
April. Anfangs wie im März; es hat den 5. Schnee, ist unlustig, bald schön, bald Wind, Regen, Schnee bis 14., vom 15. schön bis zum 22.; dann Regen, rauher Wind, unbeständig, darauf Reif und Frost, bis den 30., wo es warm wird.

Julianischer Kalender.			Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S.	1	Phil. u. Jak.	♒	1. Venus geht als	13 Servatius, Irene
		Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Miethling.			
S.	2	**2. Mis. D.**	♒	Morgenstern 3 Uhr 17 Min.	14 **6. Exaudi**
M.	3	† Erf., Nina	♓	Morgens auf.	15 Sophie
D.	4	Florentine	♓		16 Peregrinus
M.	5	Gotthard	♓	☽ 6 Uhr 50 M. Ab.	17 Herbert
D.	6	**Dietrich**	♈		18 Erich, Hjalmar
		Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.			
F.	7	Henriette	♉	8. Mars geht 1 Uhr 24	19 Philipp
S.	8	Luitgarde	♉	Min. Morgens unter.	20 Sibylla
		Joh. 16, 16. Ueber ein Kleines erfolgte Leiden			
S.	9	**3. Jubilate**	♉		21 **Pfingstsonnt.**
M.	10	Gordian	♉		22 **Pfingstmont.**
D.	11	Mamertus	♊		23 Leontine
M.	12	Pancratius, Wally	♊		24 Quat. Esther
D.	13	Servatius, Irene	♋	☽ 7 Uhr 26 M. Mrg.	25 Elfriede
F.	14	**Christian**	♋		26 Eduard
		Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.			
S.	15	Sophie	♌		27 Ludolph
		Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.			
S.	16	**4. Cantate**	♌	16. Jupiter geht 1 Uhr	28 **Trinitatis**
M.	17	Herbert	♌	30 Min. Morgens unter.	29 Maximilian
D.	18	Erich, Hjalmar	♌		30 Wigand, Aurelian
M.	19	Philipp	♍		31 Alide
D.	20	Sibylla	♍	☾ 12 Uhr 32 M. Mrg.	1 **Juni. Frohnl.**
F.	21	Ernestine	♎		2 Emma
S.	22	Emilie	♎		3 Erasmus
		Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.			
S.	23	**5. Rogate**	♎		4 **1. S. n. Tr.**
M.	24	Esther	♎	24. Saturn geht 8 Uhr	5 Bonifacius
D.	25	**Elfriede**	♎	55 Min. Abends auf.	6 Adalbert
		Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.			
M.	26	Eduard	♏		7 Lucretia
D.	27	**Chr. Himmelf.**	♏	● 7 Uhr 57 M. Mrg.,	8 Fridolin
F.	28	Wilhelm	♐	part., wenig sichtb. Sonnenfinstern.	9 Valeska
S.	29	Maximilian	♐	30. Saturn geht um	10 Ginevra
		Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.			
S.	30	**6. Exaudi**	♐	Mitternacht 11°26′ hoch durch	11 **2. S. n. Tr.**
M.	31	Alide	♐	den Meridian.	12 Nora

2. Sigismund, 9. **St. Nikolai**, Erwin, 16. Peregrinus, 23. Leontine, 27. Ludolph, 30. Wigand, Aurelian.

Knauer's 100jähriger Kalender **Prophezeit:**
Mai. Vom Anfange schön und warm, den 7. Donner, nachmals Regen bis den 17., dann Wind und schönes Wetter, den 23. rauhe Luft bis den 29., dann wird es schön warm und währt bis zum Ende.

Notizen.

Septbr. Brief an Victor Jacobs
15. nach Wilna Европейская
гостиница
" 20. An d. vereidigt. Rechtsanwalt
Bo. Wilh. Ungern Sternberg Frankfurt
" " An d. Drechslermeister J. Alex.
Kiew. Прорѣзная ул. № 12
" 23. Brief an Pluschewski mit An-
weisung der Börsenbank 400 R.
nach Wilna Antokol Eingeschrieb.
" Brief an Fräul. Elise Birkenstock
25. An d. Ev. kirchliche Stiftgen Verwaltg
in Karlsruhe Eingeschrieben.
29. Михаилу Константино-
вичу Голубкову
Контора Кн. В. Н. Гага-
рина Новинскій бульваръ
112 въ Москву Заказное
mit Anweisung d. Rig. Börsenbk
an d. Mosk. Kaufm. Bank über
6784 R. —
" Его Сіятельству Князю
Виктору Николаевичу
Гагарину въ г. Руза
с. Никольское - Гагарино
Московск. Губ.
Octbr 4 An die Fürstin Gagarin nach
Rusa eingeschrieben mit Uebersicht
über den Nachlaß ihres Onkels und ihre
Rechte darin.

Notizen.

1892 Octbr 4 An den Lehrer O. Klein oder Klein in Samiten über Condon Kurland in Sachsen d. zu besetzenden Lehrerstelle in Pleskodahl und seinen Candidaten zu derselben den Irmelauer Schell

" 14. An Alexander Barberg f. Petersb. mit Uebersicht des Nachlasses des Ackels u. der aufgehaltenen Antheile

" 15. An Alexander Barberg per Post übersandte Werthpapiere Rt 12425.– bez. Lt Quittg d. Post 20 Rt 28 Cg.

21. An Paul Jacobs Eingeschriebener Brief mit Anweisung d. Börsenbank über 50 Rt an Bankcomptoir Scheel Reval. Maschinenfabrik Wiegand.

26. An H. Otto Donner von Richter Westendplatz 35 Frankf. a/M. Eingeschrieben mit Nachlass u. Erbtheil übersicht.

27. An denselben 14950 Rt Werthpapiere nebst Couponbogen in einem Werthpacket.

30. An Otto Donner Frankf. a/M. Werthpacket 10084 Rt.–

2 Novbr dto. 6500 Rt

5 " Gustav Müller. Bz Uemadt. Bapmaben. Bocher. Okpyra mit 30 Rt.

An Emma Müller d. T. Mt mit Anweis[illegible] über 125 Rt

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Gottschalk		1. Venus geht als Morgenstern 2 Uhr 14 Min. Morgens auf.	13 Tobias
M.	2 Emma			14 Josephine
D.	3 Erasmus			15 Amilde
F.	4 Friederike		☽ 11 Uhr 23 M. Mrg.	16 Justine
S.	5 Bonifacius			17 Arthur
	Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.			
S.	6 **Pfingstsonnt.**			18 **3. S. n. Tr.**
M.	7 **Pfingstmont.**		8. Mars geht 11 Uhr 39 Min. Abends unter.	19 Victor
D.	8 Fridolin			20 Florian
M.	9 Quat. Valeska		**9. Sommer-Sonnenwende. Längster Tag.**	21 Emil
D.	10 Ginevra			22 Ludmilla
F.	11 Sigrid		☺ 3 Uhr 57 M. Ab.,	23 Malwine
S.	12 Nora		unsichtb. totale Mondfinsterniß.	24 **Joh. d. Täuf.**
	Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.			
S.	13 **Trinitatis**			25 **4. S. n. Tr.**
M.	14 Josephine			26 Jeremias
D.	15 Amilde			27 7 Schläfer
M.	16 Justine			28 Josua
D.	17 Frohnl. Arthur		16. Jupiter geht 12 Uhr 26 Min. Morgens unter.	29 **Peter Paul**
F.	18 Albert		☾ 6 Uhr 22 M. Mrg.	30 Pauli Ged.
S.	19 Victor			1 **Juli**
	Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.			
S.	20 **1. S. n. Tr.**			2 **5. S. n. Tr.**
M.	21 Emil			3 Cornelius
D.	22 Ludmilla		22. Erde in Sonnenferne.	4 Ulrich
M.	23 Malwine			5 Edith
D.	24 **Joh. d. Täuf.**		25. Saturn geht 1 Uhr	6 Hector
F.	25 Milly		● 10 Uhr 8 M. Ab.	7 Aline
S.	26 Jeremias		43 Min. Morgens unter.	8 Adelaide
	Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.			
S.	27 **2. S. n. Tr.**			9 **6. S. n. Tr.**
M.	28 Josua			10 7 Brd., Guido
D.	29 **Peter Paul**			11 Emmeline
M.	30 Pauli Ged.			12 Heinrich, Harry

6. Adalbert, 7. Lucretia, 13. Tobias, 20. Florian, 27. 7 Schläfer.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Juni. Anfänglich warm und schön, bis den 21., bisweilen Donner und Regen, darnach täglich unlustig bis zum Ende.

Juli.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Monica	♋	1. Venus geht als Morgenstern 2 Uhr 5 Min Morgens auf.	13	Margaretha
F.	2 Mar. Heimf.	♋		14	Oskar
S.	3 Cornelius	♋		15	Apoft. Theil.
	Luc. 15, 1. Vom verlornen Schaf und Groschen.				
S.	4 **3. S. n. Tr.**	♋	☽ 1 Uhr 36 M. Mrg.	16	**7. S. n. Tr.**
M.	5 Edith	♋		17	Margot, Marga
D.	6 Hector	♋		18	Rosine
M.	7 Aline	♋		19	Camilla
D.	8 Adelaide	♌	8. Mars geht 10 Uhr Abends unter.	20	Elias
F.	9 Thusnelda	♌		21	Daniel
S.	10 7 Brd., Guido	♌	☉ 11 Uhr 18 M. Ab.	22	Mar. Magd.
	Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.				
S.	11 **4. S. n. Tr.**	♌	**11. Anfang d. Hundstage.**	23	**8. S. n. Tr.**
M.	12 Heinrich, Harry	♌		24	Christine
D.	13 Margaretha	♌		25	Jakob
M.	14 Oskar	♌		26	Anna
D.	15 Apoft. Theil.	♍	15. Jupiter geht 10 Uhr 29 Min. Abends unter.	27	Martha
F.	16 Hermine	♍		28	Cäcilie
S.	17 Margot, Marga	♍	☾ 2 Uhr 19 M. Ab.	29	Edmund
	Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.				
S.	18 **5. S. n. Tr.**	♍		30	**9. S. n. Tr.**
M.	19 Camilla	♍		31	Angelika
D.	20 Elias	♍		1	**Auguft**
M.	21 Daniel	♎		2	Ellinor
D.	22 **Mar. Magd.**	♎		3	Auguft
	Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
F.	23 Adelheid	♎		4	Dominicus
S.	24 Christine	♎		5	Oswald
	Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.				
S.	25 **6. S. n. Tr.**	♎	● 1 Uhr 25 M. Ab.	6	**10. S. n. Tr.**
M.	26 Anna	♏	25. Saturn geht 11 Uhr 35 Min. Abends unter.	7	Alfred
D.	27 Martha	♏		8	Gottlieb
M.	28 Cäcilie	♏		9	Roman, Ivar
D.	29 Edmund	♐		10	Laurentius
F.	30 Rosalie	♐		11	Olga
S.	31 Angelika	♐		12	Clara

4. Riga's Uebergabe, Ulrich, 11. Emmeline, 18. Rosine, 25. Jakob.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Juli. Anfänglich trüb, den 4. Reif, Nachmittags Donner, darnach schön, den 11. wieder Regenwetter, bis den 15., dann 16., 17. schönes Wetter, darauf Regen bis den 26., wo es drei Tage regnet, den 28. bis 30. Donner, den 31. schön.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
	Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.				
S.	1 **7. S. n. Tr.**	♌	1. Venus geht als	13	**11. S. n. Tr.**
M.	2 Ellinor	♌	☽ 1 Uhr 31 M. Ab.	14	Selma
D.	3 August	♍	Morgenstern 3 Uhr 24 Min.	15	**Mar. Himmelf.**
M.	4 Dominicus	♍	Morgens auf.	16	Anastasia
D.	5 Oswald	♎		17	Adele
F.	6 **Chr. Verkl.**	♎		18	Helene, Ilona
S.	7 Alfred	♏		19	Melanie
	Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.				
S.	8 **8. S. n. Tr.**	♏	8. Mars geht 9 Uhr	20	**12. S. n. Tr.**
M.	9 Roman, Ivar	♐	☉ 6 Uhr 22 M. Mrg.	21	Walter
D.	10 Laurentius	♐	Abends unter.	22	Nadine
M.	11 Olga	♑	**11. Ende d. Hundstage.**	23	Benjamin
D.	12 Clara	♑		24	Bartholom.
F.	13 Elvire	♒		25	Ludwig
S.	14 Selma	♒		26	Natalie
	Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.				
S.	15 **9. S. n. Tr.**	♓	15. Jupiter geht 8 Uhr	27	**13. S. n. Tr.**
M.	16 Anastasia	♓	☾ 1 Uhr 34 M. Mrg.	28	Auguste
D.	17 Adele	♓	32 Min. Abends unter.	29	**Joh. Enth.**
M.	18 Helene, Ilona	♈		30	Edwin
D.	19 Melanie	♈		31	Wilma
F.	20 Bernhard (Benno)	♉		1	**September**
S.	21 Walter	♉		2	Elise
	Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.				
S.	22 **10. S. n. Tr.**	♉		3	**14. S. n. Tr.**
M.	23 Benjamin	♊		4	Aethelwina
D.	24 Bartholom.	♊	☾ 5 Uhr 10 M. Mrg.	5	Percy
M.	25 Ludwig	♋	25. Saturn geht 9 Uhr	6	Magnus
D.	26 Natalie	♋	33 Min. Abends unter.	7	Regina
F.	27 Gebhard	♋		8	**Mar. Geburt**
S.	28 Auguste	♌		9	Bruno
	Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.				
S.	29 **11. S. n. Tr.**	♌		10	**15. S. n. Tr.**
M.	30 Edwin	♍		11	Gerhard
	Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.				
D.	31 Wilma	♍	☽ 11 Uhr 26 M. Ab.	12	Erna

1. Petri Kettenfeier, 8. Gottlieb, 15. **Mariä Himmelfahrt**, 22. Nadine, 29. **Johannis Enthauptung.**

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
August. Regen bis den 9., dann ein schöner Tag, darnach wieder Regen bis den 15. und endlich schöne warme Zeit bis den 25., von da bis zum Ende wieder Regen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Aegidius	♍		13 Sebaldus
D.	2 Elise	♍		14 † **Erhöhung**
F.	3 Bertha	♎	4. Venus, in der obern Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.	15 Nikodemus
S.	4 Aethelwina	♎		16 Jacobine

Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.

S.	5 **12. S. n. Tr.**	♎		17 **16. S. n. Tr.**
M.	6 Magnus	♎		18 Amélie
D.	7 Regina	♎	☽ 2 Uhr 8 M. Ab.	19 Werner
M.	8 **Mar. Geburt**	♏	8. Mars geht 6 Uhr 41 Min. Abends unter.	20 Quat. Mariane
D.	9 Bruno	♏		21 Ev. Matth.
F.	10 Albertine	♐	**11. Herbst-Tag- und Nachtgleiche.**	22 Mauritius
S.	11 Gerhard	♐		23 Wendela

Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.

S.	12 **13. S. n. Tr.**	♑		24 **17. S. n. Tr.**
M.	13 Sebaldus	♑		25 Franz
D.	14 † **Erhöhung**	♒	☾ 4 Uhr 40 M. Ab.	26 Kurt
M.	15 Quat. Nikodemus	♒	15. Jupiter geht 6 Uhr 39 Min. Abends unter.	27 Adolph
D.	16 Jacobine	♓		28 Wenzeslaus
F.	17 Wera	♓		29 Michael
S.	18 Amélie	♓		30 Hieronymus

Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.

S.	19 **14. S. n. Tr.**	♈		1 **October**
M.	20 Mariane	♈		2 Reinhard
D.	21 Ev. Matth.	♈		3 Elsa
M.	22 Mauritius	♉	● 8 Uhr 51 M. Ab.	4 Franziskus
D.	23 Wendela	♉		5 Amalie
F.	24 Joh. Empf.	♊	25. Saturn geht 7 Uhr 43 Min. Abends unter.	6 Fides
S.	25 Franz	♊		7 Caritas

Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.

S.	26 **15. S. n. Tr.**	♋		8 **19. S. n. Tr.**
M.	27 Adolph	♋		9 Friedebert
D.	28 Wenzeslaus	♋		10 Arvid
M.	29 Michael	♌		11 Burchard
D.	30 Hieronymus	♌	☽ 7 Uhr 47 M. Mrg.	12 Wallfried

5. Percy, 12. Erna, 19. Werner, 26. **Johannis Theologe**, Kurt.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
September. Vom Anfange schönes Herbstwetter bis den 12., vom 17. bis 25. meistens kühl und feucht, von da bis zu Ende wieder gutes Wetter.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
F.	1 Mar. S. u. F.	♋	1. Venus geht als Abendstern 5 Uhr 15 Min. Abends unter.	13 Irma
S.	2 Reinhard	♋		14 Wilhelmine
	Luc. 7, 11. Von der Wittwe Sohn zu Nain.			
S.	3 **16. S. n. Tr. Erntefest**	♌		15 **20. S. n. Tr.**
M.	4 Franziskus	♌		16 Amine
D.	5 Amalie	♌		17 Florentin
M.	6 Fides	♌	☽ 11 Uhr 42 M. Ab.	18 Ev. Lukas
D.	7 Caritas	♌		19 Jessy
F.	8 Anita	♌	8. Mars geht 5 Uhr	20 Wendelin
S.	9 Friedebert	♍	15 Min. Abends unter.	21 Ursula
	Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.			
S.	10 **17. S. n. Tr.**	♍		22 **21. S. n. Tr.**
M.	11 Burchard	♍		23 Severin
D.	12 Wallfried	♍		24 Hortensia
M.	13 Irma	♍		25 Beatrice
D.	14 Wilhelmine	♍	☾ 11 Uhr 17 M. Mrg.	26 Amandus
F.	15 Hedwig	♍	15. Jupiter geht 4 Uhr	27 Laura
S.	16 Amine	♍	51 Min. Abends unter.	28 Sim. Jud.
	Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.			
S.	17 **18. S. n. Tr.**	♎		29 **22. S. n. Tr.**
	Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Borki.			
M.	18 Ev. Lukas	♎		30 Valide
D.	19 **Ref.-Fest.** Jessy	♎		31 Wolfg. Modest
M.	20 Wendelin	♎		1 **November**
D.	21 **Ursula**	♎		2 Aller Seelen
	Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.			
F.	22 **Cordula**	♎	● 12 Uhr 4 M. Ab.	3 Erika
	Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.			
S.	23 Severin	♎		4 Otto
	Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.			
S.	24 **19. S. n. Tr.**	♐		5 **23. S. n. Tr.**
M.	25 Beatrice	♐	25. Saturn geht 5 Uhr	6 Leonhard
D.	26 Amandus	♐	45 Min. Abends unter.	7 Engelbert
M.	27 Laura	♐		8 Alexandra
D.	28 Sim. Jud.	♑	Vom 29. Oct. bis 1. Nov.	9 Theodor
F.	29 Engelbrecht	♑	☽ 3 Uhr 12 M. Ab.	10 Martin Luther
S.	30 Valide	♑	ist der Sternschnuppenfall	11 Martin Bisch.
	Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.			
S.	31 **20. S. n. Tr.**	♑	der Leoniden zu erwarten.	12 **24. S. n. Tr.**

3. Elsa, 10. Arvid, 17. Florentin, 24. Hortensia, 31. Wolfgang, Modest.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

October. Den 1. und 2. schön, den 3. Donner, Blitz, Güsse, Regenwetter, darnach unlustig bis den 9., den 10. schön bis den 29., da es gefriert, den 30. Schnee, den 31. trüb.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Aller Heil.	♐	1. Venus geht als Abendstern 4 Uhr 16 Min. Abends unter.	13	Eugen
D.	2 Aller Seelen	♐		14	Friedrich
M.	3 Erika	♐	1. Jupiter, in Conjunction mit der Sonne, ist ☉ 11 Uhr 55 M. Mrg. unsichtbar.	15	Leopold, Leo
D.	4 Otto	♑		16	Ottomar
F.	5 Charlotte	♑		17	Hugo
S.	6 Leonhard	♑		18	Alexander
	Joh. 4, 47. Von des Königischen krankem Sohne.				
S.	7 **21. S. n. Tr.**	♑		19	**25. S. n. Tr.**
M.	8 Alexandra	♒	8. Mars geht schon 4 Uhr 4 Min. Abends unter.	20	Georgine
D.	9 Theodor	♒		21	**Mar. Opf.**
M.	10 **Mart. Luther**	♒		22	Alphons
D.	11 Mart. Bisch.	♒		23	Clemens
F.	12 Cornelia	♓		24	Leberecht
S.	13 Eugen	♓	☾ 8 Uhr 12 M. Mrg.	25	Katharina
	Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.				
S.	14 **22. S. n. Tr.**	♓		26	**26. S. n. Tr.**
	Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
M.	15 Leopold, Leo	♈		27	James
D.	16 Ottomar	♈		28	Günther
M.	17 Hugo	♈		29	Eberhard
D.	18 Alexander	♉		30	Ap. Andreas
F.	19 Elisabeth	♉		1	**December**
S.	20 Georgine	♉		2	Meta
	Matth. 22, 15. Von der Zinsemünze.				
S.	21 **23. S. n. Tr.** **Todtenfeier**	♉	☿ 2 Uhr 25 M. Mrg., hier unsichtb. ringf. Sonnenfinst.	3	**1. Advent**
M.	22 Alphons	♊		4	Barbara
D.	23 Clemens	♊		5	Sabine
M.	24 Leberecht	♊	24. Saturn, in Conjunction mit der Sonne, geht bald nach der Sonne unter.	6	Nikolaus
D.	25 Katharina	♊		7	Antonie
F.	26 **Conrad**	♋		8	Mar. Empf.
	Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers, Cäsarewitsch und Großfürsten Georg Alexandrowitsch.				
S.	27 James	♋	☽ 10 Uhr 40 M. Ab.	9	Joachim
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	28 **1. Advent**	♋		10	**2. Advent**
M.	29 Eberhard	♌		11	Woldemar
D.	30 Ap. Andreas	♌		12	Ottilie

7. Engelbert, 14. Friedrich, 21. **Mariä Opfer,** 28. Günther.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

November. Fängt trüb an und mit rauhen Winden, den 6. und 7. schön, den 9. folgt kaltes Regenwetter bis 17., 18. Schnee bis zum Ende; die letzten Tage sind sehr kalt und liegt der Schnee bis zu Weihnachten.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Arnold	♋	1. Venus geht als Abendstern 4 Uhr 36 Min. Abends unter.	13 Lucie
D.	2 Meta	♋		14 Ingeborg
F.	3 Agricola	♌		15 Johanna
S.	4 Barbara	♌	6. Saturn, in Con-	16 Alwine

Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.

S.	5 **2. Advent**	♌	☽ 3 Uhr 8 M. Mrg., sichtb. totale Mondfinst.	17 **3. Advent**
M.	6 **Nikolaus**	♌		18 Christoph

Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.

D.	7 Antonie	♌	junction mit der Sonne, ist unsichtbar.	19 Loth
M.	8 Mar. Empf.	♌		20 Quat. Abraham
D.	9 Joachim	♌	7. Mars, der Con-	21 Ap. Thomas
F.	10 Judith	♍	**10. Winter-Sonnen-**	22 Beata
S.	11 Woldemar	♍	**wende. Kürzester Tag.**	23 Victoria

Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.

S.	12 **3. Advent**	♍	☾ 5 Uhr 34 M. Mrg. junction mit d. Sonne nahe, ist unsichtbar.	24 **4. Advent**
M.	13 Lucie	♎		25 **Weihnachten**
D.	14 Ingeborg	♎		26 Stephan
M.	15 Quat. Johanna	♎		27 Ev. Joh.
D.	16 Alwine	♏	16. Jupiter geht 5 Uhr 38 Min. Morgens auf.	28 Unsch. Kindl.
F.	17 Ignatius	♏		29 Noah
S.	18 Christoph	♐		30 David

Joh. 1, 19. Johannes Zeugniß von Jesu.

S.	19 **4. Advent**	♐		31 **S. n. Weihn.**
M.	20 Abraham	♐	♑ 3 Uhr 29 M. Ab.	1 **Neujahr 1900**
D.	21 Ap. Thomas	♑	21. Erde in Sonnen- nähe.	2 Abel
M.	22 Beata	♑		3 Elmire
D.	23 **Victoria**	♑		4 Methusalem
F.	24 **Adam u. Eva**	♒		5 Simeon
S.	25 **Weihnachten**	♒		6 **Heil. 3 Kön.**

Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im J. 1812.

Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.

S.	26 **S. n. Weihn.**	♓		7 **1. S. n. Ep.**
M.	27 **Ev. Johannes**	♓	☽ 7 Uhr 17 M. Mrg.	8 Erhard
D.	28 **Unsch. Kindl.**	♓		9 Kaspar
M.	29 **Noah**	♓		10 Paul d. Eins.
D.	30 **David**	♈		11 Franziska
F.	31 **Sylvester**	♈		12 Reinhold

5. Sabine, 12. Ottilie, 19. Loth, 26. Stephan.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
December. Fängt zwei Tage kalt an, darauf Schnee, den 9. kalt bis den 15., da es gelinde schneit, dann regnet es bis den 23., wo dann bis 30. gelindes Wetter bleibt.

Januar.

Datum.	Sonnen= Aufg. U. M.	Sonnen= Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. U. M.	Mond= Unterg. U. M.
1	8 32	3 46	7 14	8 57 M.	6 27 A.
2	31	48	17	9 12	8 3
3	30	50	20	9 26	9 38
4	29	52	23	9 36	11 3
5	28	54	26	9 50	— —
6	26	56	30	10 2	12 28 M.
7	25	58	33	10 18	1 53
8	23	4 0	37	10 38	3 12
9	22	2	40	11 8	4 27
10	20	4	44	11 47	5 32
11	19	6	47	12 41 A.	6 24
12	17	8	51	1 44	7 1
13	15	10	55	2 55	7 29
14	14	13	59	4 11	7 48
15	12	15	8 3	5 25	8 2
16	10	17	7	6 40	8 14
17	8	19	11	7 55	8 23
18	6	22	16	9 11	8 33
19	4	24	20	10 28	8 42
20	2	26	24	11 46	8 53
21	0	28	28	— —	9 5
22	7 58	31	33	1 9 M.	9 21
23	56	33	37	2 34	9 46
24	54	35	41	3 54	10 23
25	52	38	46	5 4	11 18
26	50	40	50	5 57	12 36 A.
27	48	42	54	6 34	2 7
28	45	44	59	6 58	3 44
29	43	47	9 4	7 18	5 23
30	41	49	8	7 31	6 59
31	39	51	12	7 44	8 32

Februar.

Datum.	Sonnen= Aufg. U. M.	Sonnen= Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. U. M.	Mond= Unterg. U. M.
1	7 37	4 54	9 17	7 56 M.	10 1 A.
2	34	56	22	8 9	11 28
3	31	58	27	8 25	— —
4	29	5 1	32	8 44	12 53 M.
5	27	3	36	9 11	2 12
6	24	5	41	9 46	3 22
7	22	7	45	10 35	4 17
8	19	10	51	11 35	5 1
9	17	12	55	12 44 A.	5 32
10	14	14	10 0	1 57	5 54
11	12	16	4	3 12	6 11
12	9	18	9	4 27	6 23
13	7	21	14	5 42	6 33
14	4	23	19	6 52	6 43
15	2	26	24	8 15	6 52
16	6 59	28	29	9 34	7 2
17	56	30	34	10 55	7 16
18	54	32	38	— —	7 32
19	51	34	43	12 17 M.	7 51
20	49	36	47	1 38	8 23
21	46	39	53	2 51	9 10
22	43	41	58	3 49	10 16
23	41	43	11 2	4 31	11 38
24	38	45	7	4 59	1 10 A.
25	36	48	12	5 20	2 46
26	33	50	17	5 35	4 21
27	30	52	22	5 49	5 54
28	27	54	27	6 2	7 26

Landwirthschaftliche Regeln.

Januar.

Wenn Frost bis zum Jenner nicht kommen will,
So kommt er sicher im März und April.

Giebt's im Januar viel Regen,
Bringt's für die Früchte keinen Segen.

Dreikönigs-Abend (6.) hell und klar
Verspricht ein gutes Weinjahr.

Fabian Sebastian (20.)
Läßt den Saft in die Bäume gahn.

Februar.

Wärmt die Katz' im Februar
Sich den Pelz im Sonnenschein,
Wird im März sie — glaubt's fürwahr! —
Gerne hinterm Ofen sein.

Wenn Lichtmeß (2.) scheint die Sonne heiß,
Kommt hinterher viel Schnee und Eis.

Tritt Matthias (24.) stürmisch ein,
So wird's bis Ostern Winter sein.

März.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 25	5 56	11 31	6 16 M.	8 57 A.
2	22	58	36	6 30	10 26
3	19	6 0	41	6 48	11 49
4	16	2	46	7 12	— —
5	14	5	51	7 49	1 3 M.
6	11	7	56	8 28	2 7
7	8	9	12 1	9 26	2 57
8	5	11	6	10 31	3 31
9	2	13	11	11 44	3 57
10	0	16	16	12 59 A.	4 15
11	5 57	18	21	2 11	4 29
12	55	20	25	3 25	4 39
13	53	22	30	4 43	4 50
14	49	24	35	6 0	5 1
15	46	26	40	7 19	5 12
16	44	28	44	8 40	5 24
17	41	30	49	10 3	5 39
18	38	32	54	11 26	6 0
19	36	35	59	— —	6 28
20	33	37	13 4	12 41 M.	7 11
21	30	39	9	1 43	8 9
22	27	41	14	2 28	9 30
23	25	43	18	3 1	10 52
24	22	45	23	3 24	12 23 A.
25	19	47	28	3 41	1 54
26	17	49	32	3 55	3 26
27	14	51	37	4 8	4 55
28	11	53	42	4 21	6 24
29	9	56	47	4 34	7 53
30	6	58	52	4 52	9 20
31	3	7 0	57	5 13	10 39

April.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 1	7 2	14 1	5 42 M.	11 50 A.
2	4 58	4	6	6 22	— —
3	56	6	10	7 16	12 47 M.
4	53	8	15	8 18	1 27
5	50	10	20	9 28	1 57
6	48	13	25	10 41	2 19
7	45	15	30	11 55	2 34
8	43	17	34	1 10 A.	2 47
9	40	19	39	2 25	2 58
10	38	21	43	3 42	3 9
11	35	23	48	4 59	3 20
12	33	25	52	6 19	3 31
13	30	27	57	7 44	3 44
14	28	30	15 2	9 7	4 5
15	25	32	7	10 26	4 30
16	23	34	11	11 35	5 9
17	20	36	16	— —	6 3
18	18	38	20	12 26 M.	7 16
19	16	40	24	1 9	8 40
20	13	42	29	1 28	10 9
21	11	44	33	1 46	11 39
22	8	46	38	2 3	1 8 A.
23	6	49	43	2 15	2 36
24	4	51	47	2 27	4 3
25	2	53	51	2 40	5 29
26	0	55	55	2 56	6 55
27	3 58	57	59	3 14	8 17
28	55	59	16 4	3 40	9 31
29	53	8 1	8	4 15	10 33
30	51	3	12	5 5	11 22

Landwirthschaftliche Regeln.

März.

Auf Märzen-Regen
Folgt kein Sommersegen.

Werden nach Fastnacht die Eiszapfen lang,
So ist's dem Bauer um den Flachs nicht bang.

Sind die Fasten trocken,
So hoffe auf reichliche Brocken;
Sind sie faul und naß,
Bleibt leer wohl Scheuer und Faß.

April.

Schaut der Charfreitag trübe drein,
Wird hell der Ostersonnenschein.

Ist Georgi (23.) warm und schön,
Wirst du noch rauhes Wetter sehn.

Wenn die Kräh' auf Markustag (25.)
Im Korne sich verstecken mag,
Dann giebt's fürwahr
Ein gutes Jahr.

Mai.

Datum	Sonnen-Aufg. U. M.	Sonnen-Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. U. M.	Mond-Unterg. U. M.
1	3 49	8 5	16 16	6 5 M.	11 51 A.
2	47	7	20	7 12	— —
3	45	9	24	8 17	12 21 M.
4	43	11	28	9 39	12 39
5	41	12	31	10 52	12 52
6	39	14	35	12 5 A.	1 4
7	38	16	38	1 20	1 14
8	36	18	42	2 36	1 25
9	34	20	46	3 54	1 36
10	33	22	49	5 18	1 50
11	31	23	52	6 42	2 6
12	29	25	56	8 5	2 29
13	28	27	59	9 20	3 2
14	26	29	17 3	10 20	3 51
15	24	30	6	11 3	4 59
16	23	32	9	11 32	6 22
17	22	33	11	11 52	7 53
18	21	35	14	— —	9 25
19	19	36	17	12 8 M.	10 55
20	18	38	20	12 23	12 24 A.
21	17	39	22	12 35	1 49
22	16	41	25	12 48	3 15
23	15	42	27	1 2	4 40
24	14	43	29	1 19	6 0
25	13	44	31	1 43	7 17
26	13	46	33	2 15	8 19
27	12	47	35	2 56	9 16
28	11	48	37	3 52	9 56
29	10	49	39	4 57	10 23
30	10	50	40	6 4	10 43
31	9	50	41	7 22	10 58

Juni.

Datum	Sonnen-Aufg. U. M.	Sonnen-Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. U. M.	Mond-Unterg. U. M.
1	3 9	8 51	17 42	8 37 M.	11 11 A.
2	9	52	43	9 49	11 22
3	9	53	44	11 3	11 33
4	8	53	45	12 17 A.	11 44
5	8	54	46	1 32	11 55
6	8	54	46	2 51	— —
7	8	55	47	4 14	12 10 M.
8	8	55	47	5 36	12 29
9	8	55	47	6 56	12 56
10	8	55	47	8 4	1 38
11	8	55	47	8 57	2 37
12	9	56	47	9 32	3 55
13	9	56	47	9 58	5 26
14	9	55	46	10 16	7 2
15	10	55	45	10 31	8 35
16	11	55	44	10 42	10 7
17	11	54	43	10 55	11 37
18	12	54	42	11 10	1 2 A.
19	13	54	41	11 25	2 26
20	14	53	39	11 47	3 47
21	15	53	38	— —	5 7
22	16	52	36	12 15 M.	6 16
23	17	52	35	12 54	7 13
24	18	51	33	1 45	7 56
25	19	50	31	2 46	8 28
26	20	49	29	3 56	8 51
27	21	48	27	5 8	9 6
28	22	47	25	6 22	9 19
29	24	46	22	7 36	9 31
30	26	45	19	8 48	9 42

Landwirthschaftliche Regeln.

Mai.

Maimond kalt und windig,
Macht die Scheuer voll und pfündig.

Maienthau macht grüne Au,
Maienfröste sind böse Gäste.

Giebt es am heiligen Kreuztag (3.) Güsse,
So bleiben taub und leer die Nüsse.

Im Heuen ist wenig Segen,
Bringt Christi Himmelfahrt Regen.

Juni.

Juni feucht und warm
Macht keinen Bauer arm.

Wie die Junihitze sich stellt,
So stellt sich auch die Decemberkält'.

Vor Johanni bitt' um Regen,
Nachher kommt er ungelegen.

Wenn kalt und naß der Juni war,
Verdirbt er meist das ganze Jahr.

Juli.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	3 27	8 43	17 16	10 0 M.	9 52 A.
2	28	42	14	11 5	10 3
3	30	41	11	12 31 A.	10 16
4	31	39	8	1 49	10 32
5	33	38	5	3 11	10 54
6	35	37	2	4 31	11 27
7	36	35	16 59	5 45	— —
8	38	34	56	6 44	12 26 M.
9	39	32	53	7 28	1 26
10	41	30	49	7 57	2 50
11	43	28	45	8 19	4 26
12	45	27	42	8 36	6 2
13	46	25	39	8 50	7 39
14	48	23	35	9 3	9 11
15	50	21	31	9 18	10 41
16	52	19	27	9 35	12 9 A.
17	54	17	23	9 53	1 34
18	56	15	19	10 20	2 55
19	58	13	15	10 55	4 8
20	4 0	11	11	11 39	5 10
21	2	9	7	— —	5 57
22	4	7	3	12 38 M.	6 31
23	6	5	15 59	1 45	6 56
24	8	3	55	2 57	7 15
25	10	1	51	4 11	7 28
26	12	7 58	46	5 23	7 41
27	14	56	42	6 36	7 52
28	16	54	38	7 49	8 3
29	18	51	33	9 3	8 12
30	20	49	29	10 17	8 24
31	22	47	25	11 33	8 40

August.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	4 24	7 44	15 20	12 52 A.	9 0 A.
2	26	42	16	2 10	9 25
3	28	40	12	3 24	10 6
4	30	37	7	4 29	11 2
5	32	35	3	5 19	— —
6	34	32	14 58	5 54	12 18 M.
7	36	30	54	6 20	1 48
8	38	27	49	6 41	3 23
9	40	25	45	6 56	5 0
10	42	22	40	7 10	6 36
11	44	20	36	7 24	8 10
12	46	17	31	7 41	9 42
13	48	14	26	8 0	11 10
14	50	12	22	8 23	12 36 A.
15	52	9	17	8 56	1 55
16	54	6	12	9 38	3 0
17	57	4	7	10 33	3 53
18	59	1	2	11 36	4 32
19	5 1	6 59	13 58	— —	5 0
20	3	56	53	12 47 M.	5 21
21	5	53	48	1 59	5 36
22	7	51	44	3 13	5 49
23	9	48	39	4 26	6 1
24	11	45	34	5 39	6 11
25	13	43	30	6 52	6 22
26	15	40	25	8 5	6 34
27	17	37	20	9 21	6 49
28	19	34	15	10 38	7 7
29	21	32	11	11 55	7 31
30	23	29	6	1 11 A.	8 5
31	25	27	2	2 17	8 55

Landwirthschaftliche Regeln.

Juli.

Donnert's häufig im Julius,
So giebt es noch manchen Regenguß.

Regen auf Heimsuchungstag (2.)
Zieht leicht vier Regenwochen nach.

Am Margarethen-Tage (13.)
Gilt Regen für 'ne Plage.

Ist's hell und klar auf Jakobstag (25.),
Viel Früchte man erwarten mag.

August.

Kocht der August die Trauben nicht,
So macht der Winzer ein trüb' Gesicht.

Hundstage heiß,
Winter lang' weiß.

Mariä Himmelfahrt (15.) hell und heiß,
Lohnt dem Winzer wohl Müh' und Schweiß.

Sanct Bartholomä (24.),
Wenn's regnet, o weh!

September.

Datum.	Sonnen= Aufg. U. M.	Sonnen= Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. U. M.	Mond= Unterg. U. M.
1	5 27	6 24	12 57	3 9 A.	10 0 A.
2	29	22	53	3 51	11 20
3	31	19	48	4 20	— —
4	33	16	43	4 42	12 50 M.
5	35	13	38	4 59	2 24
6	37	10	33	5 14	3 58
7	39	7	28	5 28	5 33
8	41	4	23	5 44	7 6
9	43	2	19	6 3	8 38
10	45	5 59	14	6 25	10 7
11	48	56	8	6 54	11 31
12	50	53	3	7 35	12 45 A.
13	52	51	11 59	8 27	1 43
14	54	48	54	9 28	2 29
15	56	45	49	10 38	3 3
16	58	42	44	11 48	3 25
17	6 0	40	40	— —	3 42
18	2	37	35	1 0 M.	3 56
19	4	34	30	2 13	4 8
20	6	32	26	3 25	4 20
21	8	29	21	4 38	4 31
22	10	26	16	5 52	4 43
23	13	24	11	7 9	4 57
24	15	21	6	8 26	5 14
25	17	18	1	9 43	5 37
26	19	15	10 56	10 59	6 8
27	21	13	52	12 8 A.	6 53
28	23	10	47	1 6	7 53
29	25	7	42	1 50	9 6
30	27	5	38	2 21	10 31

October.

Datum.	Sonnen= Aufg. U. M.	Sonnen= Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. U. M.	Mond= Unterg. U. M.
1	6 30	5 3	10 33	2 45 A.	— —
2	32	0	28	3 3	12 0 M.
3	34	4 57	23	3 19	1 30
4	36	54	18	3 33	3 1
5	38	52	14	3 48	4 32
6	40	49	9	4 6	6 3
7	43	47	4	4 25	7 33
8	45	44	9 59	4 53	9 1
9	47	42	55	5 27	10 21
10	49	39	50	6 15	11 27
11	52	37	45	7 14	12 21 A.
12	54	34	40	8 22	12 59
13	56	32	36	9 34	1 26
14	58	29	31	10 46	1 47
15	7 0	27	27	11 58	2 1
16	3	25	22	— —	2 15
17	5	22	17	1 11 M.	2 28
18	7	20	13	2 23	2 38
19	9	18	9	3 37	2 50
20	11	15	4	4 51	3 3
21	14	13	8 59	6 9	3 20
22	16	11	55	7 28	3 41
23	18	9	51	8 45	4 11
24	20	6	46	9 58	4 51
25	23	4	41	11 0	5 48
26	25	2	37	11 47	6 57
27	27	0	33	12 23 A.	8 18
28	29	3 58	29	12 49	9 45
29	32	56	24	1 8	11 13
30	34	54	20	1 26	— —
31	36	52	16	1 40	12 42 M.

Landwirthschaftliche Regeln.

September.

Aegidius (1.), das ist der Mann,
Der dem ganzen Monat das Wetter zeigt an.

Treffen die Strichvögel zeitig ein,
Wird früh und streng der Winter sein.

Wenn die Jungfrau Maria geboren ist (8.),
So säe dein Korn! 's ist die rechte Frist.

Weht's auf Micheli (29.) aus Nord und Ost,
Wird hart der Winter und streng der Frost.

October.

Wenn's im October friert und schneit,
So bringt der Januar milde Zeit.

Sucht die Maus
Früh das Haus,
Bleibt der Winter nicht lange aus.

Behält im October der Baum lang' die Blätter,
So rechne auf strenges Winterwetter.

November.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	7 38	3 50	8 12	1 56 A.	2 10 M.
2	40	48	8	2 11	3 37
3	42	46	4	2 29	5 5
4	45	45	0	2 51	6 33
5	47	43	7 56	3 21	7 54
6	49	41	52	4 5	9 9
7	51	39	48	4 58	10 9
8	53	38	45	6 4	10 55
9	55	36	41	7 16	11 26
10	57	35	38	8 29	11 50
11	59	33	34	9 47	12 8 A.
12	8 1	32	31	10 54	12 21
13	3	30	27	— —	12 34
14	5	29	24	12 4 M.	12 45
15	7	28	21	1 17	12 56
16	9	27	18	2 31	1 8
17	11	25	14	3 45	1 23
18	13	24	11	5 6	1 43
19	15	23	8	6 24	2 9
20	16	22	6	7 41	2 43
21	18	21	3	8 48	3 36
22	20	20	0	9 43	4 43
23	22	20	6 58	10 24	6 3
24	23	19	56	10 52	7 31
25	24	18	54	11 15	9 0
26	26	18	52	11 32	10 29
27	27	17	50	11 47	11 56
28	29	17	48	12 1 A.	— —
29	30	16	46	12 16	1 22 M.
30	31	16	45	12 33	2 49

December.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	8 32	3 16	6 44	12 53 A.	4 14 M.
2	34	16	42	1 21	5 37
3	35	16	41	1 56	6 53
4	36	16	40	2 46	7 57
5	36	16	40	3 47	8 48
6	37	16	39	4 55	9 25
7	38	16	38	6 9	9 52
8	39	17	38	7 23	10 11
9	39	17	38	8 38	10 27
10	40	17	37	9 48	10 41
11	40	18	38	11 0	10 51
12	41	19	38	— —	11 4
13	41	20	39	12 14 M.	11 17
14	41	20	39	1 25	11 29
15	41	21	40	2 40	11 45
16	41	22	41	3 59	12 7 A.
17	41	23	42	5 16	12 36
18	41	24	43	6 29	1 20
19	41	25	44	7 30	2 20
20	41	26	45	8 18	3 35
21	41	28	47	8 54	5 4
22	40	29	49	9 18	6 36
23	40	31	51	9 38	8 8
24	39	32	53	9 55	9 40
25	39	34	55	10 11	11 9
26	38	35	57	10 25	— —
27	38	37	59	10 41	12 35 M.
28	37	38	7 1	10 59	2 0
29	36	40	4	11 25	3 24
30	35	42	7	11 56	4 41
31	34	44	10	12 40 A.	5 50

Landwirthschaftliche Regeln.

November.

Altweibersommer thut nicht lang' gut,
Und steht er auch in Allerheiligen (1.) Hut.

Ist's Martini (11.) hell,
Kommt das Eis wohl schnell.

St. Katharina (25.) läßt stets dich sehn,
Wie's im Hornung um's Wetter wird stehn.

St. Andreas (30.)
Nur ja nicht naß!

December.

Kommt in der ersten Adventswoche Kält',
Noch ganze zehn Wochen sie dann hält.

Vielen Wind soll's zeigen an,
Wenn der Advent noch donnern kann.

December kalt mit Schnee,
Bringt Korn auf jeder Höh'.

Wird's den unschuldigen Kindlein (28.) kalt,
So weicht der Frost noch nicht sobald.

Orthodox-griechischer Kalender für 1899.

Der Sonnenkreis	4.	
Die Jahresziffer, Wochentag des 24. März oder 1. Sept.	4.	Mittwoch.
Die goldene Zahl	19.	
Die Grundzahl	29.	
Die Epakte	22.	
Die Ostergrenze	17. April.	Sonnabend.
Der Kalenderschlüssel	28.	

Der Anfang der Fastenliturgie	7.	Februar.
Letzter Tag des Fleischessens	21.	„
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche	22.	„
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	26. u. 27.	Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	28.	Februar.
Anfang der großen Fasten	1.	März.
Eudokia fällt auf den Montag der 1. Fastenwoche	1.	„
Die 40 Märtyrer fallen auf den Dienstag der 2. Fastenwoche	9.	„
Alexei fällt auf den Mittwoch der 3. Fastenwoche	17.	„
Mariä Verkündigung fällt auf den Donnerstag der 4. Fastenwoche	25.	„
Palmsonntag	11.	April.
Ostersonntag	18.	„
Georgi fällt auf den Freitag der 1. Osterwoche	23.	„
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes fällt auf den Sonnabend der 3. Osterwoche	8.	Mai.
Das Fest der Wasserweihe fällt auf den Mittwoch der 4. Osterwoche	12.	„
Christi Himmelfahrt	27.	„
Pfingstsonntag	6.	Juni.
Sonntag aller Heiligen	13.	„
Anfang der Petrifasten	14.	„
Petri Pauli fällt auf einen Dienstag und ist das Ende der Petrifasten, welche 2 Wochen und 1 Tag dauern	29.	„
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt	1. bis 15.	Aug.
Ehemaliger (vor 1700) Jahresanfang in Rußland. Darnach würde jetzt das 7408. Jahr der byzantinischen Aera beginnen	1.	September.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24.	December.
Weihnachten und Ende der Fasten	25.	„

Finsternisse im Jahre 1899.

Das Jahr 1899 hat zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, von denen nur die erste Sonnen- und die letzte Mondfinsterniß in den Ostseeprovinzen sichtbar werden.

1) Partielle Sonnenfinsterniß am 27. Mai a. St. Die Finsterniß, bei welcher im Maximum der halbe Sonnendurchmesser verfinstert wird, was an der Nordküste Amerikas zu beobachten sein wird, ist in den Ostseeprovinzen sehr gering. Die unbedeutende Verfinsterung des oberen Sonnenrandes beginnt in Riga um 6 Uhr 36 Min. und endet um 7 Uhr 37 Min. Morgens.

2) Totale Mondfinsterniß am 11. Juni a. St. Ist in Europa nicht sichtbar.

3) Ringförmige Sonnenfinsterniß am 21. November a. St.; ist als solche nur sichtbar im südlichen Polarmeer, auf den Kontinenten, mit Ausnahme der Südwestecke von Australien, überhaupt nicht sichtbar.

4) Partielle Mondfinsterniß am 5. December a. St. Nach mittlerer Rigaer Zeit beginnt die Finsterniß um 1 Uhr 21 Min. Morgens; die größte Verfinsterung erstreckt sich auf $0{,}_{995}$ des Monddurchmessers, so daß nur ein ganz schmaler Theil des unteren Mondrandes hell bleibt, und tritt um 3 Uhr 3 Min. Morgens, das Ende um 4 Uhr 44 Morgens ein.

Verzeichniß der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 26. u. 27. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.

März. 10. Buß- und Bet-Tag (Mittwoch nach Invokavit; s. die Kirchen-Ordn.). 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. die Kirchen-Ordnung.)

April. 1. Palmsonntag. 15. Gründonnerstag. 16. Charfreitag. 17. Sonnabend in der Marterwoche. 18. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche. 23. Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 27. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers, Cäsarewitsch und Großfürsten Georg Alexandrowitsch.

Mai. 6. Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 9. Fest der Uebertragung der Reliquien des heil. Wunderthäters Nikolaus. 14. Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 25. Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 27. Christi Himmelfahrt.

Juni. 6. u. 7. Pfingsten. 24. Fest Johannis des Täufers. (S. die Kirchen-Ordnung.) 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.

Juli. 11. Anfang der Hundstage. — Die Hundstagsferien wie gewöhnlich. 22. Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.

August. 6. Christi Verklärung. 11. Ende der Hundstage. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

Oktober. 1. Mariä Schutz u. Fürbitte. 3. Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchen-Ordn.). 17. Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Borki. 19. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November. 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 21. Mariä Opfer. — Todten-Feier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchen-Ordn.) 26. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers, Cäsarewitsch und Großfürsten Georg Alexandrowitsch.

December. 6. Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. — Fest des heil. Nikolaus des Wunderthäters. 25. Geburt Christi u. Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. **December** für die Weihnachtsfeier.

Das russische Kaiserhaus.

Seine Kaiserliche Majestät, Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reußen, geboren am 6. Mai 1868 (Namenstag am 6. December).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geboren am 14. November 1847 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser Alexander III. (im Herrn entschlafen am 20. October 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geboren am 25. Mai 1872 (Namenstag am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894. Tochter des Großherzogs von Hessen Ludwig IV. und dessen Gemahlin der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Thronfolger, Cäsarewitsch und Großfürst **Georg Alexandrowitsch**, geboren am 27. April 1871 (Namenstag am 26. November).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren am 3. November 1895 (Namenstag am 11. Juli).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namenstag am 12. Januar).

Allerhöchster Bruder und Allerhöchste Schwestern des Herrn und Kaisers:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Alexandrowitsch, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November);
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. unten);
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geboren am 1. Juni 1882 (Namenstag am 11. Juli).

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geboren am 10. April 1847 (Namenstag am 15. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 2. Mai 1854 (Namenstag am 22. Juli). Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, geboren am 30. September 1876 (Namenstag am 11. Mai); Großfürst Boris Wladimirowitsch, geboren am 12. November 1877 (Namenstag am 2. Mai); Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geboren am 2. Mai 1879 (Namenstag am 30. November); Großfürstin Helene Wladimirowna, geboren am 17. Januar 1882 (Namenstag am 21. Mai).
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geboren am 2. Januar 1850 (Namenstag am 20. Mai).
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Alexandrowitsch, geboren am 29. April 1857 (Namenstag am 5. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, geboren am 20. Oktober 1864 (Namenstag am 5. September).
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Paul Alexandrowitsch, geboren am 21. September 1860 (Namenstag am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Alexandra Georgiewna († am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitri Pawlowitsch, geboren am 6. September 1891 (Namenstag am 21. September); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 6. April 1890 (Namenstag am 22. Juli).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geboren am 5. October 1853 (Namenstag am 22. Juli); vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Josefowna, geboren am 26. Juni 1830 (Namenstag am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch († am 13. Januar 1892). Deren Kinder:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geboren am 2. Februar 1850 (Namenstag am 6. December);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 10. August 1858 (Namenstag am 21. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Mawrikjewna, geboren am 13. Januar 1865 (Namenstag am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joan Konstantinowitsch, geboren am 23. Juni 1886 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Gawril Konstantinowitsch, geboren am 3. Juli 1887 (Namenstag am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 20. December 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geboren am 15. November 1892 (Namenstag am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geboren am 29. Mai 1894 (Namenstag

am 5. Juni); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geboren am 11. Januar 1890 (Namenstag am 12. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Konstantinowitsch, geboren am 1. Juni 1860 (Namenstag am 21. September);

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geboren am 22. August 1851 (Namenstag am 11. Juli); vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.;

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geboren am 4. Februar 1854 (Namenstag am 17. September); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Herzog Wilhelm Eugen von Würtemberg.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Petrowna, geboren am 21. Mai 1838 (Namenstag am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch dem Aelteren († am 13. April 1891). Deren Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geboren am 6. November 1856 (Namenstag am 27. Juli);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geboren am 10. Januar 1864 (Namenstag am 29. Juni). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Militza Nikolajewna, geboren am 14. Juli 1866 (Namenstag am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Roman Petrowitsch, geboren am 5. October 1896 (Namenstag am 19. Juli); Fürstin Marina Petrowna, geboren am 28. Februar 1892 (Namenstag am 28. Februar); Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namenstag am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Nikolajewitsch, geboren am 13. October 1832 (Namenstag am 8. November); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga Feodorowna († am 31. März 1891). Dessen Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geboren am 14. April 1859 (Namenstag am 6. December);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geboren am 4. October 1861 (Namenstag am 8. November);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georg Michailowitsch, geboren am 11. August 1863 (Namenstag am 26. November);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geboren am 1. April 1866 (Namenstag am 30. August). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geboren am 25. März 1875 (Namenstag am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geboren am 12. Januar 1897 (Namenstag am 30. November); Fürstin Irina Alexandrowna, geboren am 3. Juli 1895 (Namenstag am 5. Mai);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geboren am 16. September 1869 (Namenstag am 25. September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geboren am 16. Juli 1860 (Namenstag am 22. December); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Post-Nachrichten.

Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Postkomptoir.

A. **Die Annahme:** Baarschaften, Werthpackete und Päckchen werden mit Ausnahme der Namenstage Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, des Neujahrstages, des heiligen Dreikönigstages, des ersten und zweiten Osterfeiertages und des ersten Pfingst- und Weihnachtsfeiertages täglich von 8 bis 2 Uhr, an den anderen Feiertagen und Sonntags von 11 bis 2 Uhr, recommandirte Correspondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 6 Uhr Nachm. und an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 2 Uhr angenommen; außerdem findet in der Zeit von 2—4 Uhr Nachm. und von 7—9 Uhr Abends im Telegraphenbüreau (Theater-Boulevard) die Annahme von recommandirter Correspondenz statt. — Die Annahme der ordinairen Correspondenz währt täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

B. **Die Beförderung** jeglicher Art Correspondenz nach dem Innern des Reichs und in's Ausland findet täglich mit dem Abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinäre Correspondenz für's Ausland gelangt 3 Mal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem Morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinaire Cor-

respondenz und Zeitungen nach Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Mosheiki (dem Kurländischen Tract) jeglicher Art Correspondenz — täglich mit dem um 2 Uhr 15 Min. Mittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Tract wird Correspondenz jeglicher Art täglich um 6 Uhr Abends befördert; außerdem alleinige ordinaire Correspondenz — um 10 Uhr 40 Min. Morgens täglich. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinairen Correspondenz benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinaire Correspondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Correspondenz nach Bolderaa — um 9 Uhr 50 Min. Morgens.

In der Postabtheilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und recommandirter Correspondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämmtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme recommandirter Correspondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken 2c. im Rigaschen Haupt-Postcomptoir, sowie in den vorstädtischen Postcomptoiren, findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends statt.

In den vorstädtischen Postcomptoiren wird außer Annahme jeglicher Art Correspondenz auch die Ausgabe derselben bewerkstelligt, und zwar im I. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der großen Alexanderstraße, im Hause Vogel; im II. vorstädtischen Postcomptoir, belegen auf Hagensberg, und im III. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der gr. Moskauer Straße Nr. 54.

Ankunft der Posten in Riga.

Mit den Eisenbahnzügen über Dwinsk täglich um 11 Uhr 23 Min. Vormittags jeglicher Art Correspondenz aus dem In- und Auslande; um 1 Uhr 26 Min. Nachts über Mosheiki, ordinaire Correspondenz aus dem In- und Auslande.

Mit den täglich Morgens und Abends eingehenden Zügen der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn — aus St. Petersburg, Estland und Livland.

Mit den Eisenbahnzügen aus Mosheiki täglich um 9 Uhr 25 Min. Morgens, jeglicher Art Correspondenz aus Kurland.

Mit den Eisenbahnzügen aus Tuckum um 8 Uhr 45 Min. Morgens jeglicher Art Correspondenz, außerdem um 5 Uhr 15 Min. Abends die ordinaire Correspondenz.

Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz.

Bei Ankunft genannter Correspondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme seiner Correspondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, ehe er sich zur Post begiebt, dafür zu sorgen, daß seine Person von der örtlichen Polizei 2c. auf der Rückseite der Anzeige attestirt werde, widrigenfalls einer der betreffenden Postanstalt unbekannten Persönlichkeit die Correspondenz nicht ausgereicht wird. Zur Vereinfachung der Correspondenz-Empfangnahme werden im Gouvernements-Postcomptoir auf Wunsch Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pr. anno ausgefertigt, sowie Postschränkchen zu 5 Rbl. pr. anno eingeräumt. Genannte Effecten werden zu den gleichen Stunden ausgegeben, in denen, wie vorhin sub A angegeben, die Annahme stattfindet. Die Postschränkchen sind den Inhabern derselben den ganzen Tag zu jeder Stunde zugängig.

Die Zustellung der Geld- und Werthpackete in's Haus.

Seit dem 1. Mai 1895 werden obengenannte Postsendungen im Werthe von nicht über 50 Rbln. auf Wunsch den Adressaten in's Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Uebergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Wünscht Jemand, daß eine auf seinen Namen eingetroffene Sendung ihm in's Haus zugetragen werde, so hat er auf der betreffenden Postanzeige seinen Wunsch folgendermaßen niederzuschreiben: „Прошу доставить на домъ", und zu unterschreiben, wobei eine Bestätigung der Unterschrift nicht erforderlich ist. Solche Postanweisung kann alsdann in den nächsten Briefkasten (ohne selbige mit Postmarken zu bekleben) hineingethan werden.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder überhaupt an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestiren und nach erfolgter Quittirung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Er-

kundigung einzuziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht und zugleich die Gebühr für die stattgehabte Zustellung erhoben.

Die in's Haus zugestellten Packete werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und das Packet dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus das Packet vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Geld- oder geschlossenen Werthpackets zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Ober-Dwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Packets und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Oeffnen des Packets hat der Postillon zu bewerkstelligen und es alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Theil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Buch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Ober-Dworniks und des Postillons zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Uebergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden.

Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth in's Haus.

In gleicher Weise, wie vorhin gesagt, können auch Päckchen auf Wunsch der Correspondenten dem Adressaten in's Haus zugetragen werden, mit Ausnahme derjenigen Päckchen, 1) welche unter Nachnahme gesandt werden; 2) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressirt sind, und 3) die über 5 Pfund schwer und deren Werth über 10 Rbl. deklarirt ist.

Die Zustellungsgebühr beträgt in den Gouvernements-, Gebiets- und Kreisstädten, sowie in allen Ortschaften, wo sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet (in Post- und Telegraphenabtheilungen jedoch nicht), 15 Kop. für jedes Päckchen. Die Begleichung der Zustellgebühr kann entweder von Seiten des Absenders bei Aufgabe des Päckchens oder vom Adressaten beim Empfang desselben bewerkstelligt werden.

Wünscht der Adressat, daß ihm sein Päckchen in's Haus getragen werde, so hat er auf der Postanzeige zu bemerken: „Прошу доставить на домъ", und mit seiner Unterschrift zu versehen, wobei eine Unterschrifts-Beglaubigung nicht erforderlich ist. Die Anzeige kann alsdann, um sie der Postanstalt zugehen zu lassen, in den nächsten Post-Briefkasten hineingesteckt werden, ohne selbige mit einer Postmarke zu versehen.

Wünscht Jemand, daß ihm beständig seine Päckchen (welche, wie vorhin gesagt, nicht über 5 Pfund schwer und nicht über 10 Rbl. werth sind) in's Haus getragen werden, so hat er an die betreffende Postverwaltung ein diesbezügliches Gesuch mit beglaubigter Unterschrift einzureichen.

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen:**
mit Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei Versendung von nicht mehr als 1 Loth	1
bei Versendung von mehr als 1 Loth für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Uebersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. T. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

Mit Geschäftspapieren und Waarenproben:

a. mit der Stadtpost und im Inlande für je 4 Loth	2
b. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop., für Waarenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.
2. Unfrankirte Kreuzbandsendungen werden nicht befördert.

2) Für eine **Correspondenzkarte:**

für das Inland	3
für das Ausland	4

Kop.

Bem. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, ohne daß sie frankirt sind; der Empfänger hat Zahlung zu leisten nach der Taxe für unfrankirte geschlossene Briefe.

3) Für einen **offenen** Brief mit bezahlter Antwort:
für das Inland 6
für das Ausland 8

4) Für einen **geschlossenen** Brief:
mit der Stadtpost (bis zu einem Pfund an Gewicht) 3
im Inlande für je 1 Loth 7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1⅛ Loth 10

Bem. Bei Empfang unzureichend frankirter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Correspondenz zu verweigern.

5) Für **Geldbriefe** und **Werthpackete:**
nach dem Inlande für je 1 Loth 7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1⅛ Loth 10

6) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3, 4 u. 5 aufgeführten
inländischen Postsendungen beträgt 7
ausländischen „ „ „ „ 10

7) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)** von 1 Kop. bis 100 Rbl. 15

8) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer recommandirten, einer Geld- oder Werthsendung:
aus dem Inlande 7
aus dem Auslande 10

9) Für **Päckchen mit Sachen und Büchern**, sowie **klingende Münzen** in Lederbeutel verpackt, die innerhalb der Grenzen des eigenen Gouvernements zu versenden sind, pro Pfund oder Theile eines Pfundes 5

Bei Versendung nach anderen Gouvernements oder Gebieten werden erhoben bei
Entfernungen nicht über 500 Werst pro Pfund 5
über 500 bis 1000 „ „ „ 10
„ 1000 „ 2000 „ „ „ 20

u. s. w. für jede weitere Entfernung von 1000 Werst — 10 Kop. pro Pfund mehr (siehe folgende Tabelle).

Bem. 1. Die geringste Zahlung an Gewichts-Gebühren für Päckchen ist auf 20 Kop. festgesetzt.

Bem. 2. a. Bei Retour-Sendungen der im 9. Punkte genannten Correspondenz-Arten wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den übrigen Punkten genannten Correspondenz-Arten ist kein Porto zu entrichten. c. Das Gewicht sämmtlicher Correspondenz-Arten wird nicht nach Loth- resp. Pfundtheilen berechnet, sondern muß für jede Abfertigung, es mag unter einem Loth oder Pfund sein, das Gewichtsgeld für ein volles Loth resp. Pfund bezahlt werden.

Gewichts-Gebühren für Packet-Sendungen.

Von Riga nach:	Werst.	Pro Pfd. in Kop.	Von Riga nach:	Werst.	Pro Pfd. in Kop.
Abo	1136	20	Jekaterinoslaw . . .	1363	20
Archangelsk	1677	20	Jelisawetpol	2882	30
Ashabad	3905	40	Kasan	1808	20
Astrachan	2201	30	Kalisch	913	10
Baku	3114	40	Kaluga	904	10
Blagoweschtschensk .	8491	50	Kamenez-Podolsk . .	1097	20
Charkow	1314	20	Kars	3046	40
Cherson	1587	20	Kelzy	858	10
Eriwan	2964	30	Kischinew	1642	20
Grodno	438	5	Kiew	1015	20
Helsingfors	1012	20	Kowno	297	5
Irkutsk	6245	50	Kostroma	1210	20
Jakutsk	8989	50	Krasnojarsk	5237	50
Jaroslawl	1121	20	Kuopio	1039	20
Jekaterinodar . . .	2144	30	Kursk	1085	20

Von Riga nach:	Werst.	Pro Pfd. in Kop.	Von Riga nach:	Werst.	Pro Pfd. in Kop.
Kutais	2908	30	Simbirsk	1863	20
Lomscha	535	10	Simferopol	1820	20
Lublin	816	10	Smolensk	579	10
Minsk	506	10	Stawropol	2175	30
Mitau	42	5	St. Michel	885	10
Mohilew	597	10	St. Petersburg	594	10
Moskau	971	10	Suwalki	403	5
Neu-Margelan	4609	50	Tawastehus	978	10
Nikolajewsk	10244	50	Tambow	1356	20
Nikolaistadt (Neu-Wasa)	1339	20	Taschkent	4262	50
Nischni-Nowgorod	1391	20	Temir-Chan-Schura	2728	30
Nowgorod	558	10	Tiflis	2701	30
Nowotscherkask	1875	20	Tobolsk	3414	40
Omsk	3789	40	Tomsk	4681	50
Orenburg	2331	30	Tschernigow	883	10
Orel	936	10	Tschita	6989	50
Pensa	1574	20	Tula	1019	20
Perm	2337	30	Turgai	3237	40
Petrosawodsk	1020	20	Twer	910	10
Petrokow	815	10	Ufa	2429	30
Plotzk	755	10	Uleaborg	1330	20
Poltawa	1228	20	Uralsk	2299	30
Pskow	333	5	Warschau	679	10
Radom	777	10	Werni	4815	50
Reval	378	5	Wilna	327	5
Rjäsan	1161	20	Witebsk	449	5
Samara	1937	20	Wjätka	1851	20
Samarkand	4547	50	Wladikawkas	2500	30
Saratow	1711	20	Wladimir	1155	20
Schitomir	979	10	Wologda	1205	20
Sedlez	667	10	Woronesch	1376	20
Semipalatinsk	4516	50	Wyborg	719	10

Weitere Angaben über die Entfernung einzelner Städte von Riga finden sich auf S. 46. Die Gewichtsgebühren bestimmen sich dann nach Punkt 9) auf S. 42.

Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung
mit Drucksachen: pr. Stadtpost mit . . . . . 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 4 „
in's Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth
mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost mit . . . . . 4 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 4 „
in's Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth
mit Waarenproben: pr. Stadtpost mit . . . . . 20 Loth
nach dem Inlande . . . . . 20 „
in's Ausland . . . . . 250 Gramm = 19½ Loth
2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost mit . . . . . 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 5 „
3) Für ein Werthpacket,
welches geschlossen aufgegeben wird . . . . . mit 10 „
welches offen aufgegeben wird . . . . . „ 20 „
4) Für eine Geldsendung, die nicht in Lederbeutel verpackt ist . . . . . „ 20 „
„ „ „ die in Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze),
pro Stück . . . . . „ 60 „
5) Für Päckchen . . . . . „ 3 Pud.

Die Grenzen der Werth-Angabe.

1) Geldpackete können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werthe versichert werden; 2) Werthpackete, welche ge-

schlossen aufgegeben werden, können bis zu 500 Rbl., 3) Werthpackete, welche offen aufgegeben werden, können bis zu 15,000 Rbl., und 4) Päckchen können bis zu 20,000 Rbl. versichert werden.

Versicherungs-Gebühren.

Für die Versicherung einer Werth- oder Baar-Sendung:

bis 600 Rbl. ½ Kop. v. Rubel,
von 601 „ 1600 „ ¼ „ „ „ nebst Zuschlag von 1 Rbl. 50 Kop.,
bei mehr als 1600 „ ⅛ „ „ „ „ „ „ 3 „ 50 „

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, deren Aufgabe der Absender bei der betreffenden Postanstalt aufträgt, am Bestimmungsorte bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Vom 2. Januar 1888 können laut Verfügung des Herrn Ministers des Innern nachbenannte Postsendungen innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 200 Rbl. abgefertigt werden: a. rekommandirte geschlossene Briefe; b. rekommandirte Kreuzbandsendungen und Waarenmuster; c. offene und geschlossene Werthpackete (Briefe mit deklarirtem Werth); d. Päckchen mit und ohne Werthangabe.

Die vorbenannten Sendungen sind im gegebenen Falle über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп. Mit Nachnahme von — Rbl. — Kop." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im Uebrigen, d. h. in Betreff der Couvertirung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahme-Sendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift „Mit Nachnahme" съ наложеннымъ платежемъ ꝛc. bleiben unbestellbar, weil Nachnahme-Sendungen der Post-Anstalt direkt übergeben werden müssen und wird dagegen dem Absender eine Talon-Quittung ausgereicht. Für Nachnahme-Correspondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Commissionsgebühr, und zwar 2% von der nachzunehmenden Summe, indeß mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Correspondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten ane Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Correspondenz und wie viel ein Nachnahme zu entrichten ist. Die Correspondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet (wobei Scheidemünze: Silber nur bis zu 1 Rubel und Kupfer bis zu 9¾ Kop., empfangen wird) und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittirt hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigenthümer (ursprünglichen Absender der Nachnahme-Sendung) gegen Rückgabe der ihm s. Z. ausgefertigten Post-Quittung unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahme-Sendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retournirt, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahme-Sendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retournirt.

Regeln für die Versendung von Geld- und Wertheffekten in's Ausland.

Werthpackete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, werden nach den Regeln für die innere Correspondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reich courirendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Actien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind; doch in keinem Falle klingende Münze oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Werth, oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Werth haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in recommandirten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Werth hinaus zu deklariren.

Der Werth eines Packets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lothen und Grammen angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer

Valuta angegebenen Werthes einer Geldsendung, welche in's Ausland befördert werden soll, darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwerth geschehen, und zwar 1 Rubel = 4 Francs und 1 Kopeken = 4 Centimes. Packete, deren Werth nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere, als oben bezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete existiren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze ꝛc. nicht statthaft. Jedem Packete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Marken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Werth, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Werthangabe des Packets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Werthangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Werthpacketen und recommandirten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache abzufassen, und außerdem, das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache. Ferner können recommandirte Sendungen und Packete mit Werthangabe, welche für Deutschland oder Oesterreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Uebersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Werthpacketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geld-Uebersendung durch Post-Transferte.

1) Nach allen Orten, an denen sich Renteien oder Zahlstellen des Finanz-Ministeriums befinden, kann zur Uebersendung von Geldbeträgen das Post-Transfert (перевод, Postanweisung) benutzt werden.
2) Durch ein Transfert können Beträge von 1 Kop. bis 100 Rubel überwiesen werden. Die Gebühren für ein solches Transfert betragen, unabhängig von der Höhe des zu überweisenden Geldbetrages, 15 Kop. Eine Quittung über den der Post- (und Telegraphen-) Anstalt zur Ueberweisung durch Transfert übergebenen Geldbetrag wird dem Absender kostenfrei ausgefertigt.
3) Für den Zweck der Geld-Uebersendung durch Post-Transfert werden auf den Post- und Telegraphen-Anstalten besondere Formulare (Blanquets) ausgegeben: mit Werthstempel von 15 Kop. à 15 Kop. und ohne Werthstempel à 4 Stück für 1 Kop. Diese Blanquets sind vom Absender, dem Vordruck entsprechend, mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in baarem Gelde der Post- (Telegraphen-) Anstalt zu übergeben. Bei Benutzung von Blanquets ohne Werthstempel sind diese durch Aufkleben gewöhnlicher Briefmarken im Werthe von 15 Kop. zu frankiren.
4) Der abtrennbare Coupon dieser Transfert-Blanquets wird dem Adressaten bei Auszahlung der überwiesenen Geldsumme durch die Post-Anstalt ausgereicht. Die Rückseite dieses Coupons darf zu schriftlichen Mittheilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Werthsendungen.
6) Zwischen Orten, die durch den (Regierungs-) Telegraphen (nicht Eisenbahn-Telegraphen) mit einander verbunden sind, kann die Geld-Ueberweisung durch Transfert auf telegraphischem Wege vermittelt werden.
7) Die Geld-Ueberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Ueberweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfert-Blanquets. Der Coupon wird dem Adressaten nicht übermittelt.
8) Für eine Geld-Ueberweisung auf telegraphischem Wege sind zu entrichten: 15 Kop. für das Transfert und außerdem die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten (laut Tarif). (Dieses Telegramm wird seitens der Post- und Telegraphen-Anstalt nur zu Dienstzwecken ausgefertigt und werden Mittheilungen des Absenders oder etwaige schriftliche Bemerkungen auf der Rückseite des Coupons in dieses Telegramm nicht aufgenommen.)

Post-Sparkassen.

Einlagen werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit 3% verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Zinsen mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme und Auszahlung von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Werth-Correspondenz.

Eisenbahn-Passagiertarife.

Zonentarif*).

Werst.	Von Riga nach:	Classe 1. R	K.	2. R	K.	3. R	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.	Werst.	Von Riga nach:	Classe 1. R	K.	2. R	K.	3. R	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
186	Anzen	6	33	3	80	2	53	10,70	1869	Nowotscherkask	31	—	18	60	12	40	81,75
1001	Bachmatsch	21	—	12	60	8	40	51,75	388	Obol	11	—	6	60	4	40	21,75
269	Balbinowo	8	20	4	92	3	28	15,47	1530	Odessa	27	50	16	50	11	—	71,25
596	Bjalystock	15	—	9	—	6	—	33,75	936	Orel	20	—	12	—	8	—	48,75
192	Bockenhof	6	48	3	89	2	59	11,04	2334	Orenburg	35	50	21	30	14	20	95,25
1423	Borissoglebsk	26	—	15	60	10	40	66,75	341	Ostrow via Pskow	10	—	6	—	4	—	18,75
322	Borkowitsch	9	50	5	70	3	80	17,25	1577	Pensa	28	—	16	80	11	20	72,75
723	Brest via Bjalyst.	17	—	10	20	6	80	39,75	231	Petschory	7	35	4	41	2	94	13,28
812	Brjänsk	18	—	10	80	7	20	42,75	356	Polotzk	10	50	6	30	4	20	20,25
1309	Charkow	24	50	14	70	9	80	62,25	1385	Poltawa	25	50	15	30	10	20	65,25
295	Drissa	8	80	5	28	3	52	16,96	292	Pskow	8	73	5	24	3	49	16,79
204	Dwinsk	6	75	4	5	2	70	11,73	415	Reval	11	50	6	90	4	60	23,25
212	Elwa	6	93	4	16	2	77	12,19	114	Ringen	4	10	2	46	1	64	6,56
1963	Feodossia	32	—	19	20	12	80	84,75	1172	Rjäsan	23	—	13	80	9	20	57,75
507	Gatschina via Pskow	13	50	8	10	5	40	29,25	687	Roslawl	16	50	9	90	6	60	38,25
1226	Grjäsi	23	50	14	10	9	40	59,25	1840	Rostow v. Wileiki	30	50	18	30	12	20	80,25
517	Grodno	13	50	8	10	5	40	29,25	1081	Rybinsk v. Pskow	22	—	13	20	8	80	54,75
1244	Jaroslaw	24	—	14	40	9	60	60,75	1942	Samara	31	50	18	90	12	60	83,25
1588	Jekaterinoslaw	28	—	16	80	11	20	72,75	1707	Saratow	29	—	17	40	11	60	75,75
1120	Jeletz	22	50	13	50	9	—	56,25	171	Sagnitz	6	—	3	60	2	40	9,83
221	Josephowo	7	13	4	28	2	85	12,71	206	Schaulen	6	78	4	7	2	71	11,85
236	Jurjew	7	45	4	47	2	98	13,57	2013	Sewastopol	32	50	19	50	13	—	86,25
269	Isborsk	8	20	4	92	3	28	15,47	1940	Simferopol	31	50	18	90	12	60	83,25
896	Kaluga	19	50	11	70	7	80	47,25	410	Sirotino	11	50	6	90	4	60	23,25
853	Karatschew	19	—	11	40	7	60	45,75	576	Smolensk	14	50	8	70	5	80	32,25
1965	Kasan	32	—	19	20	12	80	84,75	549	St. Peters. v. Psk.	14	—	8	40	5	60	30,75
280	Keidany	8	45	5	7	3	38	16,10	133	Stackeln	4	78	2	87	1	91	7,65
1184	Kiew via Wileiki	23	—	13	80	9	20	57,75	774	Staraja Russa	17	50	10	50	7	—	41,25
1574	Kischinew	28	—	16	80	11	20	72,75	428	Staroje Selo	12	—	7	20	4	80	24,75
342	Koschedari	10	—	6	—	4	—	18,75	1813	Syssran	30	50	18	30	12	20	80,25
1286	Koslow	24	50	14	70	9	80	62,25	1353	Tambow	25	50	15	30	10	20	65,25
377	Kownov. Mosheik.	11	—	6	60	4	40	21,75	137	Treppenhof	4	93	2	96	—	97	7,88
244	Kreslawka	7	65	4	59	3	6	14,03	2883	Tscheljabinsk	41	—	24	60	16	40	107,25
11	Kriegshospital	—	40	—	24	—	16	0,63	61	Tuckum	2	18	1	31	—	87	3,51
1080	Kursk	22	—	13	20	8	80	54,75	1018	Tula	21	—	12	60	8	40	51,75
219	Libau	7	8	4	25	2	83	12,59	954	Twer via Pskow	20	—	12	—	8	—	48,75
148	Lievenhof	5	33	3	10	2	13	8,51	2433	Ufa	36	50	21	90	14	60	98,25
1192	Lipezk	23	50	14	10	9	40	59,25	158	Walk	5	70	3	42	2	28	9,09
190	Lixna	6	43	3	86	2	57	10,93	757	Warschau	17	50	10	50	7	—	41,25
893	Ljublin	19	50	11	70	7	80	47,25	1022	Werchowje	21	—	12	60	8	40	51,75
536	Minsk via Wileiki	14	—	8	40	5	60	30,75	214	Werro	6	98	4	19	2	79	12,31
1267	Mohilew	24	50	14	70	9	80	62,25	741	Wjäsma	17	—	10	20	6	80	39,75
1326	Morschansk	25	—	15	—	10	—	63,75	370	Wilna	10	50	6	30	4	20	20,25
133	Mosheiki	4	78	2	87	1	91	7,65	458	Wirballen v. Mos.	12	50	7	50	5	—	26,25
968	Moskau	20	50	12	30	8	20	50,25	448	Witebsk	12	—	7	20	4	80	24,75
466	Narva	12	50	7	50	5	—	26,25	2492	Wladikawkas	37	—	22	20	14	80	99,75
231	Neuhausen	7	35	4	41	2	94	13,28	1165	Wladimir	23	—	13	80	9	20	57,75
1591	Nikolajew	28	—	16	80	11	20	72,75	1442	Wologda	26	50	15	60	10	60	68,25
1389	Nishny-Nowgor.	26	—	15	60	10	40	66,75	1311	Woronesh	25	—	15	—	10	—	63,75
175	Nitzgal	6	10	3	66	2	44	10,06	159	Zargrad	5	73	3	44	2	29	9,14
686	Nowgorod v. Psk.	16	50	9	90	6	60	38,25	1791	Zarizyn	30	—	18	—	12	—	78,75
2264	Noworossisk	35	—	21	—	14	—	93,75									

*) Berechnet nach den kürzesten Entfernungen.

Lokaltarif.

Für untenbezeichnete Stationen des Lokalverkehrs, mit Ausnahme der Pleskauer Schnellzüge № 1 und 2, gelten folgende Preise:

Werst.	Von Riga nach:	Classe 1. R.	K.	2. R.	K.	3. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.	Werst.	Von Riga nach:	Classe 1. R.	K.	2. R.	K.	3. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
96	Autz	2	50	1	50	1	—	5,52	33	Oger	—	85	—	51	—	34	1,90
86	Behnen	2	25	1	35	—	90	4,95	25	Olai	—	60	—	36	—	24	1,44
15	Bolderaa	—	—	—	24	—	16	0,86	70	Ramotzky	1	75	1	5	—	70	4,03
66	Friedrichshof	1	75	1	5	—	70	3,80	49	Ringmundshof	1	25	—	75	—	50	2,82
17	Hafendamm	—	—	—	27	—	18	0,98	68	Römershof	1	75	1	5	—	70	3,91
39	Hinzenberg	1	—	—	60	—	40	2,24	6	Sassenhof	—	—	—	9	—	6	0,35
88	Kokenhusen	2	25	1	35	—	90	5,06	50	Segewold	1	25	—	75	—	50	2,88
121	Kreutzburg	3	25	1	95	1	30	6,96	106	Stockmannshof	2	75	1	65	1	10	6,10
17	Kurtenhof	—	46	—	28	—	18	0,98	6	Thorensberg	—	15	—	9	—	7	0,43
61	Ligat	1	50	—	90	—	60	3,51	27	Uexküll	—	70	—	42	—	28	1,55
44	Mitau	1	10	—	66	—	44	2,53	88	Wenden	2	25	1	35	—	90	5,06
11	Mühlgraben	—	—	—	18	—	12	0,63	114	Wolmar	2	75	1	65	1	10	6,56
8	Nordeckshof	—	—	—	12	—	8	0,46									

Fahrpreise im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich.

Von Riga nach: via Dwinsk:	Gültig für alle Züge. 1. Classe. R. K. u. M. Pf.	2. Classe. R. K. u. M. Pf.	Gültig für Passagierzüge. 2. Classe. R. K. u. M. Pf.	3. Classe. R. K. u. M. Pf.	Gepäck f. 5 Klgr. K. u. M.
Königsberg	14 — 13 80	8 40 10 30	8 40 9 20	5 60 7 20	38 0,39
Danzig	14 — 31 10	8 40 23 10	8 40 21 —	5 60 14 —	38 0,87
Berlin, Stadtb.	14 — 67 20	8 40 49 80	8 40 44 60	5 60 29 90	38 1,87
Stettin	14 — 61 —	8 40 45 20	8 40 40 80	5 60 27 10	38 1,70
Hamburg	14 — 93 20	8 40 69 10	8 40 62 10	5 60 41 40	38 2,61
Berlin, Stadtb., via Mosheiki	12 50 67 20	7 50 49 80	7 50 44 50	5 — 29 90	32 1,87
					F. 10 Klgr
Wien, via Granica, Nordbahnh.	R. K. u. fl. Kr. 21 50 18 —	R. K. u. fl. Kr. 12 90 12 —	R. K. u. fl. Kr. 12 90 8 —	R. K. u. fl. Kr. 8 60 4 —	K. u. fl. 130 0,78

Die Giltigkeitsdauer der Billete für alle Züge beträgt nach Königsberg 4 Tage, nach Danzig 5 Tage, nach Berlin und Stettin 6 Tage und nach Hamburg und Wien 7 Tage.

Telegraphen-Gebühr.

Der Tarif vom 1. Juli 1886 für den inländischen Depeschen-Verkehr theilt das Russische Reich in 2 Theile:

a) das europäische Rußland (nebst Finnland und dem Kaukasus) und
b) das asiatische Rußland (Sibirien, Turkestan und das Transkaspische Gebiet).

Die Gebühr für Depeschen des inländischen Verkehrs wird gebildet:

a) aus der Depeschen-Gebühr (für jede Depesche) und
b) aus der Wort-Gebühr (für jedes Wort der Depesche).

	Für jedes Telegramm (Dep.-Geb.). Kop.	Für jedes Wort (Wort-Geb.). Kop.
Im Verkehr innerhalb der Grenzen des europäischen, sowie des asiatischen Rußlands	15	5
Im Verkehr zwischen dem europäischen und asiatischen Rußland	15	10
Im Verkehr des Stadtgebiets	15	1
Im Verkehr zwischen Riga u. d. Strandorten Majorenhof u. Dubbeln in der Zeit vom 15. Mai bis 1. Sept.	15	2
Im Verkehr innerhalb der Grenzen Finnlands	50, resp. 10 Penny	12½ 2½

Ritterschaftliche Poststationen und Fahrgelegenheiten in Livland.

Die hauptsächlichsten **Postverbindungen** in Livland sind folgende:

A. Verbindungen der Stadt **Wenden** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn):

1) mit Römershof (Station der Riga-Oreler Eisenbahn): Wenden-Nitau-Kaipen-Römershof;
2) mit Kokenhusen (Station der Riga-Oreler Eisenbahn): Wenden-Wesselshof-Nötkenshof-Pebalg-Hirschenhof-Kokenhusen;
3) mit Stockmannshof (Station der Riga-Oreler Eisenb.): Wenden-Wesselshof-Nötkenshof-Pebalg-Versohn-Calzenau-Stockmannshof;
4) mit der Stadt Lemsal (F): Wenden-Rosenbeck-Lemsal;
5) mit Marienburg: Wenden-Wesselshof-Drostenhof-Ramkau-Aahof-Seltinghof-Marienburg;
6) mit Alt-Schwaneburg: Wenden-Wesselshof-Drostenhof-Ramkau-Alt-Schwaneburg.

B. Verbindungen der Stadt **Wolmar** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn):

7) mit der Stadt Lemsal (F): Wolmar-Lappier-Lemsal;
8) mit Salismünde: Wolmar-Lappier-Sepkülll-Salismünde;
9) mit Salisburg: Wolmar-Neuhall-Salisburg;
10) mit Rujen (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau): Wolmar-Ranzen-Rujen;
11) mit Seßwegen und mit Neu-Schwaneburg: Wolmar-Smilten-Ramkau-Seßwegen (resp. Neu-Schwaneburg).

C. Verbindungen der Stadt **Walk** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn und der Eisenbahnlinie Walk-Pernau):

12) mit Stockmannshof (Station der Riga-Oreler Eisenbahn): Walk-Didrikülll-Adsel-Seltinghof-Alt-Schwaneburg-Neu-Schwaneburg-Seßwegen-Versohn-Calzenau-Stockmannshof;
13) mit der Stadt Fellin (H): Walk-Owerlack-Kerstenshof-Fellin;

D. Verbindungen der Stadt **Werro** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn):

14) mit Stockmannshof (Station der Riga-Orelen Eisenbahn): Werro-Lutznik-Marienburg-Seltinghof-Alt-Schwaneburg-Neu-Schwaneburg-Seßwegen-Versohn-Calzenau-Stockmannshof;
15) mit der Stadt Jurjew (E): Werro-Warbus-Maidelshof-Jurjew;
16) mit Rappin: Werro-Pallamois-Rappin.

E. Verbindungen der Stadt **Jurjew** (Station der Pskow-Rigaer u. der Baltischen Eisenbahn):

17) mit der Stadt Werro (siehe 15);
18) mit der Stadt Fellin (H): Jurjew-Sangla-Fellin;
19) mit Tschorna: Jurjew-Iggafer-Tschorna.

F. Verbindungen der Stadt **Lemsal**:

20) mit der Stadt Wenden (siehe 4);
21) mit der Stadt Wolmar (siehe 7);
22) mit Hinzenberg (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn): Lemsal-Widdrisch-Hinzenberg;
23) mit Rujen (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau): Lemsal-Lappier-Salisburg-Rujen.

G. Verbindungen der Stadt **Pernau** (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau):

24) mit Raja (nach Leal-Kuiwast-Arensburg und nach Keblas-Hapsal);
25) mit Hallik (nach Sötküll-Reval);
26) mit Kerro (nach Weißenstein-Taps): Torgel-Fennern-Kerro.

H. Verbindungen der Stadt **Fellin** (Station der Eisenbahnlinie Moiseküll-Fellin):

27) mit der Stadt Walk (siehe 13);
28) mit Kuikatz (nach Bockenhof, Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn, Zweiglinie Walk-Jurjew): Fellin-Kerstenshof-Kuikatz;
29) mit der Stadt Jurjew (siehe 18);
30) mit Laisholm (Station der Baltischen Eisenbahn, Zweiglinie Taps-Jurjew): Fellin-Parrika-Oberpahlen-Laisholm;
31) mit Kerro (nach Weißenstein-Taps): Fellin-Lehowa-Fennern-Kerro.

Poststationen befinden sich ferner in:

I. Station **Segewold** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn).

K. Station **Namotzky** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn).

L. Station **Stackeln** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn) mit Verbindung nach Ranzen.

M. Station **Uddern** (bei der Station Elwa der Pskow-Rigaer Eisenbahn, Zweiglinie Walk-Jurjew) mit Verbindung nach Odenpäh.
N. Station **Kaisma** mit Verbindung nach Fennern, nach Rappel (Kappa-Reval) und nach Jeddifer.
O. Station **Odenpäh** mit Verbindung nach Kuikatz, Uddern, Maydelshof, Warbus und Anzen.
P. Station **Quellenstein** (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau).
Q. Station **Abia** (Station der Eisenbahnlinie Moisekülll-Fellin).
R. Station **Radi** (Station der Eisenbahnlinie Moisekülll-Fellin).
S. Station **Neuhall** mit Verbindung nach Salisburg, Rujen, Ranzen, Wolmar und Lappier.

Die Posttracte stehen im Anschluß an folgende **Eisenbahnlinien**:

1) Riga-Tuckum (in Tuckum: Post nach Candau-Talsen);
2) Riga-Mitau (in Mitau: Post nach Bauske-Schönberg);
3) Riga-Orel (Post von den Stationen Römershof, Kokenhusen, Stockmannshof);
4) Pskow-Riga (Post von den Stationen Hinzenberg, Segewold, Ramotzky, Wenden, Wolmar, Stacken, Walk, Anzen, Werro);
5) Pskow-Riga, Zweiglinie Walk-Jurjew (Post von den Stationen Bockenhof (Kuikatz), Elwa (Uddern);
6) Walk-Pernau (Post von den Stationen Rujen, Quellenstein);
7) Walk-Pernau, Zweiglinie Moisekülll-Fellin (Post von den Stationen Abia, Radi, Fellin);
8) Baltische Eisenbahn (Post in Reval und Taps);
9) Baltische Eisenbahn, Zweiglinie Taps-Jurjew (Post von der Station Laisholm).

Maß- und Gewichtstabellen.

Russische Maße.

1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll. (1 Elle = 12 Werschok.)
1 Saschen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß.
1 Werst = 500 Faden = 3500 Fuß.
1 Dessätine = 2400 □ Faden.
1 Wedro = 10 Kruschki oder Stof = 750,568 Cubikzoll.
1 Tschetwerik = 1601,212 Cubikzoll.
1 Tschetwert = 2 Osmin = 8 Tschetwerik = 64 Garnez.
1 Rig. Lof = 6 Külmit = 54 Stof.

Meter-Maße.

1 Meter = 10 Decimeter = 100 Centimeter = 1000 Millimeter.
1 Myriamet. = 100 Hectomet. = 10,000 Met.
1 Kilometer = 100 Decamet. = 1000 Meter. (1 Meile = 7420 Meter.)
1 Hectar = 100 Ar = 10,000 □ Meter.
1 Liter = 0,001 Cubikmet. = 1 Cubikdecimet.
1 Schoppen = ½ Liter.
1 Hectoliter = 100 Liter = 0,1 Cubikmeter.
1 Scheffel = ½ Hectoliter = 50 Liter.

Russische Maße, verglichen mit Meter.

1 Fuß = 0,30479 Meter.
1 Zoll = 2,5399 Centimeter.
1 Elle = 0,5333 Meter.
1 Arschin = 0,71118 Meter.
1 Werschok = 4,4449 Centimeter.
1 Saschen = 2,1336 Meter.
1 Werst = 1,06678 Kilometer. = 0,14376 deutsche Meile.
1 □ Zoll = 6,451 □ Centimeter.
1 □ Werschok = 19,757 □ Centimet.
1 □ Fuß = 9,290 □ Decimeter.
1 □ Arschin = 0,506 □ Meter.
1 □ Saschen = 4,5521 „
1 Dessätine = 1,0925 Hectar.
1 Cubikfuß = 0,0283 Cubikmeter.
1 Stof = 1,2299 Liter.
1 Rig. Lof = 0,6887 Hectoliter.
1 Tschetwert = 0,5248 Scheffel.
1 Meter = 3,2809 Fuß.
1 Centimeter = 0,3937 Zoll.
1 Meter = 1,8748 Elle.
1 „ = 1,4061 Arschin.
1 Centimeter = 0,2249 Werschok.
1 Meter = 0,4687 Saschen.
1 Kilometer = 0,9374 Werst. 1 deutsche Meile = 6,9560 Werst.
1 □ Centimeter = 0,1550 □ Zoll.
1 □ Meter = 506,1379 □ Werschok.
1 „ = 10,7643 □ Fuß.
1 „ = 1,9771 □ Arschin.
1 „ = 0,2197 □ Saschen.
1 Hectar = 0,9153 Dessätine.
1 Cubikmeter = 35,3166 Cubikfuß.
1 Liter = 0,8131 Stof.
1 Hectoliter = 1,4519 Rig. Lof.
1 Scheffel = 1,9057 Tschetwert.

Russische Gewichte.

1 Pfund = 32 Loth.
1 Loth = 3 Solotnik.
1 Pud = 40 Pfund.
1 Schiffpfund = 10 Pud.

Decimal-Gewichte.

1 Kilogramm = 1000 Gramm.
1 Hectogramm = 100 Gramm.
1 Decagramm = 10 Gramm.
1 Gramm = 10 Decigramm.
1 Decigramm = 10 Centigramm = 100 Milligramm.
100 Kilogramm = 1 Doppelcentner.
1000 Kilogramm = 1 Tonne.

Russische Gewichte, verglichen mit Decimal-Gewichten.

1 Schiffpfund = 163,804 Kilogramm.
1 Pud = 16,380 Kilogramm.
1 Pfund = 0,4095 „
1 Loth = 1,28 Decagramm (12,8 Gramm).
1 Solotnik = 4,27 Gramm.
1000 Kilogramm = 6,105 Schiffpfd.
100 „ = 6,105 Pud.
1 „ = 2,4419 Pfund.
1 Decagramm = 0,781 Loth.
1 Gramm = 0,234 Solotnik.

Ueber Stempel-Gebühren.

Auszug aus dem Reglement über die Stempel-Gebühren.

Es entrichten:

Actien, Antheilscheine, Obligationen, Pfandbriefe und Interimsscheine russischer Handels-, Industrie-, Eisenbahn- und Credit-Gesellschaften bei einem Betrage unter 50 R. — 15 K., von 50 bis 100 R. — 80 K., von 100 bis 250 R. — 1 R. 25 K., 250 bis 500 R. — 2 R., 500 bis 1000 R. — 3 R., 1000 bis 2000 R. — 4 R., 2000 bis 3000 R. — 5 R., 3000 bis 4000 R. — 6 R., 4000 bis 5000 R. — 7 R. und über 5000 R. — 10 R. Dasselbe zahlen:

Ausländische Actien, Obligationen und Fonds, wenn dieselben im Reich in Circulation gelangen.

Aufbewahrungs-Quittungen: a) mit Werthangabe der aufzubewahrenden Gegenstände unter 50 R. — 15 K., sonst — 80 K.; b) ohne Werthangabe und falls nur für die Aufbewahrung Zahlung vereinbart ist — 80 K.

Contracte überhaupt: unter 50 R. — 5 K., auf größere Beträge die entsprechenden Actenpapiere.

Depositenscheine: unter 50 R. — 15 K., über 50 R. — 80 K.

Dienstverträge: unter 50 R. — 5 K., über 50 R. die entsprechenden Actengebühren. Dienstverträge mit landwirthschaftlichen Arbeitern und Bediensteten sind frei.

Frachtbriefe von Eisenbahnen — 10 K., ihre Duplikate, sobald die Summe höher als 5 R. ist — 5 K. Ausländische Frachtbriefe sind frei, wenn die in ihnen vermerkte Waare auf der Grenze verzollt wird; sie zahlen 5 K., sobald die Waare die Grenze passirt und im Innern des Reichs verzollt wird.

Frachtcontracte (Chartepartien): unter 50 R. — 15 K., über 50 R. — 80 K.

Gesuche an amtliche Personen und Behörden — 80 K., für die Antwort — 80 K. Ausgenommen sind: Gesuche an die Reichsbank und deren Abtheilungen und Comptoire und an die Schuldentilgungs-Commission.

Leihverträge mit Unterpfand: a) von zinstragenden Papieren, Warrants und anderen Papieren die entsprechenden Wechselgebühren; b) von Mobilien: unter 5 R. frei, darüber die entsprechenden Actengebühren; c) von Immobilien: unter 50 R. — 5 K., für größere Beträge die entsprechenden Actenpapiere.

Außerdem Verträge verschiedener Art, sowohl unter privaten Personen, als mit der Krone: unter 50 R. — 5 K., für größere Beträge die entsprechenden Actenpapiere.

Miethverträge über Quartiere und andere Wohnräume nebst Zubehör (einschließlich der auf Grund der Quartierbücher abgeschlossenen) unterliegen, wenn der in demselben festgesetzte Miethbetrag für ein ganzes Jahr nicht über 500 R. ausmacht, gleichviel auf wie vielen Blättern sie abgefaßt sind, der einfachen Stempelsteuer von 80 K. für jedes Jahr, wobei ein Theil des Jahres für ein ganzes Jahr gerechnet wird, über 500 R. die entsprechenden Actengebühren.

Quittungen jeder Art über empfangenes Geld, Waaren ꝛc.: bei Beträgen über 5 R. — 5 K., unter 5 R. — frei.

Rechnungen, unterschrieben vom Schuldner, unterliegen dem Wechselrecht je nach der Höhe der Summe.

Rechnungen über Courtagegelder, ausgestellt von Maklern und Wrakern: wenn die Courtage weniger als 15 R. ausmacht — 15 K., darüber — 80 K.

Rechnungen, welche von Verkäufern und Lieferanten über für die Krone erworbene Gegenstände vorgestellt werden — 5 K. (Beträge unter 5 R. frei).

Testamentsurkunden — 80 K.

Vollmachten aller Art — 80 K. Ausgenommen sind Vollmachten für Vertretung bei den Friedensrichtern, über den Empfang von Gehalt, Gratificationen, Pensionen, Unterstützungen und Correspondenzen.

Preise des Stempelpapiers.

a) Zu Wechseln, Leihbriefen ohne Verpfändung von beweglichem Vermögen, von den Schuldnern unterschriebenen Rechnungen und allen Acten und Documenten bei persönlichen Schuldverschreibungen, die nur durch Verpfändung von Vermögensobjecten sichergestellt sind.

Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Blankets.		Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Blankets.	
	Rubel.	Rubel.	R.	K.		Rubel.	Rubel.	R.	K.
1	Von	1— 50	—	10	14	Ueber	2000— 3200	3	70
2	Ueber	50— 100	—	15	15	„	3200— 4000	5	15
3	„	100— 200	—	30	16	„	4000— 6400	6	80
4	„	200— 300	—	40	17	„	6400— 8000	9	—
5	„	300— 400	—	55	18	„	8000—10000	11	40
6	„	400— 500	—	70	19	„	10000—12000	13	80
7	„	500— 600	—	80	20	„	12000—15000	15	60
8	„	600— 700	—	90	21	„	15000—20000	21	—
9	„	700— 800	1	—	22	„	20000 - 25000	27	60
10	„	800— 900	1	15	23	„	25000—30000	33	60
11	„	900—1000	1	20	24	„	30000—40000	42	—
12	„	1000—1500	1	90	25	„	40000—50000	54	—
13	„	1500—2000	2	50					

b) Zu Krepost-Acten, Leihbriefen und Documenten bei vermögensrechtlichen und anderen Verträgen.

Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Blanketts.		Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Blanketts.	
		Rubel. Rubel.	R.	K.			Rubel. Rubel.	R.	K.
1	Von	50— 300	1	25	13	Ueber	13000— 15000	53	—
2	Ueber	300— 900	3	10	14	„	15000— 18000	63	—
3	„	900— 1500	5	40	15	„	18000— 21000	71	—
4	„	1500— 2000	7	10	16	„	21000— 30000	103	—
5	„	2000— 3000	11	—	17	„	30000— 45000	156	—
6	„	3000— 4500	15	65	18	„	45000— 60000	211	—
7	„	4500— 6000	20	30	19	„	60000— 90000	312	—
8	„	6000— 7500	28	—	20	„	90000—120000	415	—
9	„	7500— 9000	31	—	21	„	120000—150000	519	—
10	„	9000—10000	36	—	22	„	150000—225000	781	—
11	„	10000—12000	41	—	23	„	225000—300000	1031	—
12	„	12000—13000	48	—					

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 1 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Gleich einem Rubel werden gerechnet:

4 Mark (400 Penny) finnländisch,
330 Pfennige deutsch,
160 Kreuzer österreichisch,
38 Pence englisch,
280 Oere schwedisch,
280 Oere dänisch,
190 Cent holländisch,
400 Centimes französisch.

Stempelmarken.

Mit Stempelmarken zu 80 Kop. sind zu versehen: Vollmachten, Geburts- und Taufscheine, desgleichen Gesuche und Eingaben bei Gerichts- und anderen Behörden aller Instanzen. Für die von einer Behörde zu erwartende Resolution ist eine zweite Marke zu 80 Kop. dem Gesuch oder der Eingabe beizugeben.

Vom Arzt ausgestellte Todtenscheine, desgleichen Eingaben um Auszahlung von Pensionszahlungen werden der Stempelsteuer nicht unterworfen.

In Criminalsachen und in Sachen betreffend die Verwaltung des Vermögens Minderjähriger oder betreffend die Verwaltung eines Concursvermögens wird keine Stempelsteuer erhoben.

Quittungen, die über eine Summe von mehr als 5 Rbl. ausgestellt werden, sind mit einer Stempelmarke von 5 Kop. zu versehen, welche durch Durchschreibung des Namens des Quittirenden cassirt wird.

Auszug
aus dem Reglement über die Staats-Wohnungssteuer.

(Nichtofficiell.)

Die Staats-Wohnungssteuer wird von Personen — auch Ausländern — erhoben, welche Wohnräume, sei es im eigenen oder in einem fremden Hause, sei es gegen einen Miethzins oder kostenfrei, einnehmen. Zur

Erhebung der Steuer werden alle Ortschaften in Classen und die Classen nach den Miethpreisen in Unterabtheilungen getheilt.

Der von jedem Steuerzahler erhobene Betrag der Staats-Wohnungssteuer wird von der ganzen Miethsumme für die Wohnräume und deren Appertinentien (Schuppen, Ställe, Eiskeller, Gärten ꝛc.) erhoben, doch mit Ausschluß der Zahlung für Möblirung und Beheizung.

Als Preis einer zur Miethe abgegebenen Wohnung gilt die thatsächliche Jahresmiethe derselben.

Nimmt eine Person mehrere Wohnungen in demselben Hause ein, so wird die Steuer von dem Gesammtbetrage des Wohnungspreises erhoben.

Ist die Beheizung in die Miethe eingeschlossen, so werden zur Berechnung des Steuerbetrages 15% von derselben abgezogen.

Der Miethpreis einer kostenfrei abgegebenen oder vom Hausbesitzer selbst bewohnten Wohnung wird nach dem früheren Miethpreis oder nach der entsprechenden Wohnung desselben Hauses berechnet. Kann diese Berechnungsart nicht angewandt werden, so wird der Wohnungspreis nach den Reineinnahmen berechnet, und zwar 4% von dem Werth des Gebäudes, in Uebereinstimmung mit der Abschätzung desselben zur Erhebung der landischen und städtischen Steuer, mit seinem Versicherungs- und Pfandwerth, mit seinem Kaufpreis und Materialwerth.

Der Steuerbetrag wird in jedem Jahre nach dem Miethpreis derjenigen Wohnung, welche der Steuerzahler am 15. December des vorhergehenden Jahres einnahm, festgesetzt.

Macht Jemand bekannt, daß er seine Wohnung vor dem 7. März gegen eine andere in derselben oder einer andern Stadt vertauscht habe, welche einem geringeren Steuerbetrage unterliegt, so wird die Steuer von der Miethe der neu bezogenen Wohnung erhoben.

Jeder Hausbesitzer oder sein Stellvertreter (Pächter oder Verwalter) muß jährlich, nicht später als zum 7. Januar, in der zuständigen städtischen Wohnungssteuer-Behörde ein Verzeichniß der in dem Hause befindlichen Wohnungen (Quartiere) einliefern, und zwar müssen in demselben folgende Angaben enthalten sein: a. Name und Stand der Miether und der Personen, denen die Benutzung einer Wohnung unentgeltlich überlassen ist; b. die Höhe der mit jedem Miether vereinbarten jährlichen Zahlung nebst der Angabe, wie viel von dieser Zahlung für Möblirung und Beheizung zu rechnen ist, und c. die annähernde Abschätzung der Räumlichkeiten, welche vom Hausbesitzer selbst bewohnt werden oder von ihm anderen Personen zur kostenfreien Benutzung eingeräumt worden sind.

Wegen Nichterfüllung dieser Verpflichtungen unterliegt der Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter einer Geldstrafe von nicht über 50 Rbl. Werden aber der Gouvernements-Wohnungssteuer-Behörde wissentlich falsche Angaben über die Zahl der Wohnungen oder deren Miethbedingungen gemacht, so unterliegen die Schuldigen einer Geldstrafe von nicht über 300 Rbl.

Die Staats-Wohnungssteuer wird an einem Termin, den 15. April, bei den localen Renteien oder den besonders zu diesem Zweck vom Finanzminister im Einvernehmen mit dem Reichscontroleur eröffneten Kassen eingezahlt.

Behufs Erhebung der Wohnungssteuer ist der Staat in V Classen getheilt worden. Zur I. Classe gehören die Städte St. Petersburg und Moskau;

zur II. Classe: Charkow, Feodosia, Jalta, Kiew, Kischinew, Kronstadt, Odessa, Rostow a. D., Sewastopol, Warschau, Wilna, Zarskoje Sselo.

Aus der Zahl der übrigen hier nicht aufgeführten 733 Städte des Reiches gehören in den Ostseegouvernements:

zur III. Classe: Jurjew, Libau, Mitau, Reval, Riga;

zur IV. Classe: Pernau, Wesenberg;

zur V. Classe: Arensburg, Bauske, Fellin, Friedrichstadt, Goldingen, Griwa, Hapsal, Hasenpoth, Jakobstadt, Lemsal, Polangen, Talsen, Tuckum, Walk, Weißenstein, Wenden, Werro, Windau, Wolmar.

Die Steuer wird erhoben:

In den Städten I. Classe:

	Miethe.	Steuer.
Von	300— 360 R.	5 R. — K.
Ueber	360— 480 „	7 „ 50 „
„	480— 600 „	11 „ — „
„	600— 720 „	14 „ — „
„	720— 840 „	18 „ — „
„	840— 960 „	23 „ — „
„	960—1080 „	28 „ — „
„	1080—1200 „	33 „ — „
„	1200—1320 „	39 „ — „
„	1320—1440 „	45 „ — „
„	1440—1560 „	51 „ — „
„	1560—1680 „	58 „ — „
„	1680—1800 „	65 „ — „
„	1800—2000 „	73 „ — „
„	2000—2200 „	83 „ — „
„	2200—2400 „	94 „ — „
„	2400—2600 „	107 „ — „
„	2600—2800 „	121 „ — „
„	2800—3000 „	137 „ — „
„	3000—3200 „	154 „ — „
„	3200—3400 „	173 „ — „
„	3400—3600 „	194 „ — „
„	3600—3800 „	216 „ — „
„	3800—4000 „	239 „ — „
„	4000—4200 „	264 „ — „
„	4200—4400 „	291 „ — „
„	4400—4600 „	319 „ — „
„	4600—4800 „	349 „ — „
„	4800—5000 „	380 „ — „
„	5000—5200 „	413 „ — „
„	5200—5400 „	447 „ — „
„	5400—5600 „	483 „ — „
„	5600—5800 „	521 „ — „
„	5800—6000 „	560 „ — „
„	6000 R. 10% d. Miethbetrages.	

In den Städten II. Classe:

	Miethe.	Steuer.
Von	225— 270 R.	3 R. 50 K.
Ueber	270— 360 „	6 „ — „
„	360— 450 „	8 „ — „
„	450— 540 „	11 „ — „
„	540— 630 „	14 „ — „
„	630— 720 „	17 „ — „
„	720— 810 „	21 „ — „
„	810— 900 „	25 „ — „
„	900—1000 „	29 „ — „
„	1000—1100 „	33 „ — „
„	1100—1200 „	37 „ — „
„	1200—1300 „	41 „ — „
„	1300—1400 „	46 „ — „
„	1400—1500 „	52 „ — „
„	1500—1600 „	58 „ — „
„	1600—1700 „	64 „ — „
„	1700—1800 „	71 „ — „
„	1800—1900 „	79 „ — „
„	1900—2000 „	86 „ — „
„	2000—2100 „	95 „ — „
„	2100—2200 „	103 „ — „
„	2200—2300 „	112 „ — „
„	2300—2400 „	122 „ — „
„	2400—2500 „	132 „ — „
„	2500—2600 „	143 „ — „
„	2600—2700 „	154 „ — „
„	2700—2900 „	165 „ — „
„	2900—3100 „	181 „ — „
„	3100—3300 „	201 „ — „
„	3300—3500 „	225 „ — „
„	3500—3700 „	253 „ — „
„	3700—3900 „	285 „ — „
„	3900—4100 „	320 „ — „
„	4100—4300 „	360 „ — „
„	4300—4500 „	403 „ — „
„	4500 R. 10% d. Miethbetrages.	

In den Städten III. Classe:

	Miethe.		Steuer.	
Von	150— 180 R.	2 R.	50 K.	
Ueber	180— 240 „	4 „	— „	
„	240— 300 „	5 „	50 „	
„	300— 360 „	7 „	— „	
„	360— 420 „	9 „	— „	
„	420— 480 „	11 „	50 „	
„	480— 540 „	14 „	— „	
„	540— 600 „	16 „	50 „	
„	600— 700 „	19 „	— „	
„	700— 800 „	23 „	— „	
„	800— 900 „	28 „	— „	
„	900—1000 „	33 „	— „	
„	1000—1100 „	39 „	— „	
„	1100—1200 „	46 „	— „	
„	1200—1300 „	53 „	— „	
„	1300—1400 „	61 „	— „	
„	1400—1500 „	70 „	— „	
„	1500—1600 „	79 „	— „	
„	1600—1700 „	89 „	— „	
„	1700—1800 „	100 „	— „	
„	1800—2000 „	111 „	— „	
„	2000—2200 „	129 „	— „	
„	2200—2400 „	152 „	— „	
„	2400—2600 „	181 „	— „	
„	2600—2800 „	215 „	— „	
„	2800—3000 „	255 „	— „	
„	3000 R. 10% d. Miethbetrages.			

In den Städten IV. Classe:

Von	120— 144 R.	2 R.	— K.	
Ueber	144— 192 „	3 „	— „	
„	192— 240 „	4 „	50 „	
„	240— 288 „	6 „	— „	
„	288— 336 „	7 „	50 „	
„	336— 384 „	9 „	— „	
„	384— 432 „	11 „	— „	
„	432— 480 „	13 „	— „	
„	480— 500 „	15 „	50 „	
„	500— 600 „	16 „	50 „	

	Miethe.		Steuer.	
Ueber	600— 700 R.	21 R.	— K.	
„	700— 800 „	26 „	— „	
„	800— 900 „	31 „	— „	
„	900—1000 „	38 „	— „	
„	1000—1100 „	46 „	— „	
„	1100—1200 „	54 „	— „	
„	1200—1300 „	63 „	— „	
„	1300—1400 „	73 „	— „	
„	1400—1500 „	84 „	— „	
„	1500—1600 „	96 „	— „	
„	1600—1700 „	109 „	— „	
„	1700—1800 „	122 „	— „	
„	1800—1900 „	136 „	— „	
„	1900—2000 „	152 „	— „	
„	2000—2100 „	168 „	— „	
„	2100—2200 „	184 „	— „	
„	2200—2300 „	202 „	— „	
„	2300—2400 „	221 „	— „	
„	2400 R. 10% d. Miethbetrages.			

In den Städten V. Classe:

Von	60— 72 R.	1 R.	— K.	
Ueber	72— 96 „	1 „	50 „	
„	96— 120 „	2 „	— „	
„	120— 144 „	3 „	— „	
„	144— 168 „	3 „	50 „	
„	168— 192 „	4 „	50 „	
„	192— 216 „	5 „	50 „	
„	216— 240 „	6 „	50 „	
„	240— 300 „	8 „	— „	
„	300— 400 „	11 „	— „	
„	400— 500 „	16 „	— „	
„	500— 600 „	23 „	— „	
„	600— 700 „	32 „	— „	
„	700— 800 „	42 „	— „	
„	800— 900 „	54 „	— „	
„	900—1000 „	68 „	— „	
„	1000—1100 „	84 „	— „	
„	1100—1200 „	101 „	— „	
„	1200 R. 10% d. Miethbetrages.			

Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrath u. R. V. F. v. Klugen.

Gehilfen des Präsidenten: R. S. Ssawitsch, G. W. Kosopoländky und R. G. Schleiffer.

Gerichtsglieder: A. P. Lebedinsky, M. E. Arbusow, M. W. Jordan, E. J. Wladislawlew, D. W. Ssaburow, M. W. Wolkowitzky, W. S. Mogutschy, D. W. Friedmann, D. J. Orlow, E. E. v. Hoerschelmann, A. P. Kwaschnin-Ssamarin, K. W. Suschinsky, P. L. Hirschmann, S. A. De-Hauke, W. S. Priselkow, W. S. Labunsky, M. W. Kudräwzew, J. P. Wiltschewsky, W. M. Jerochin und R. S. Wenzenoszew.

Procureur: Coll.-Rath A. S. Pojarkow.

Gehilfen des Procureurs: A. P. Rutzky, S. J. Chrutzky, W. A. Rostislawow, R. F. Lutschinsky, M. J. Trusewitsch, G. G. v. Witte, A. S. Oransky, P. A. Fedorow, Anziferow, W. J. Danilowsky, W. E. Gorochowsky, G. J. Orlow, W. J. Anissimow und W. A. Kartaschew.

Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — S. O. Wassiljew, des 1. Untersuchungs-Distrikts der Stadt Riga — Bogoslowsky, des 2. Distrikts — K. A. Kossowitsch, des 3. Distrikts — W. W. Sternberg, des 4. Distrikts — S. N. Fischer, des 5. Distrikts — N. S. Sochranitschew, des 6. Distrikts — N. J. Kisselewitsch, des 7. Distrikts — N. J. Kroschewoi, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — vacat, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — J. A. Perre.

Sekretäre: W. E. Tscheschichin, A. N. Kersky, S. J. Popow und S. A. Jacoby.

Gerichtsvollzieher in Riga: W. W. Redelin, J. P. Sulmenew, A. W. Sinäwsky, N. M. Pawlowitsch u. J. F. Wenger.

Translateure: A. O. Thur u. A. J. David.

Die Kanzellei des Bezirksgerichts ist für Diejenigen, die Acten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks u. die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte.

Präses des Plenums: Wirkl. Staatsrath N. D. Archangelsky (Thronfolger-Boulevard Nr. 33, Q. 5). Supplikanten-Empfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 12 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:

Der livländische Adelsmarschall, Wirkl. Staatsrath Baron Friedrich Meyendorff (auf dem Gute Bewershof).

Landrath Baron Heinrich Tiesenhausen (Riga, Ritterhaus).
Landrath Eduard v. Transehe (Gut Taurup).
Conrad v. Knieriem (Wolmar).
Rigascher erbl. Ehrenbürger Ignaty Alexandrowitsch Schutow (Säulenstraße Nr. 17).
Wirkl. Staatsrath Emil v. Göbel (Thronfolger-Boulevard Nr. 5).
Graf Theodor Medem (Gut Stockmannshof).
Kammerjunker Fürst Krapotkin (Gut Segewold).
Graf Stenbock-Fermor.
Cand. pol. oec. Baron Roderich v. Freytag-Loringhoven (Gut Adiamünde).
Hofr. Baron L. v. Freytag-Loringhoven (Elisabethstraße Nr. 37).
Rigasches Stadthaupt Ludw. Kerkovius (Todleben-Boulev. Nr. 4).
Rig. Stadthaupt-College Emil v. Boetticher (Georgenstraße Nr. 1).
General-Adjutant O. F. v. Richter (Gut Siggund).

Sekretär des Plenums: Coll.-Reg. J. P. Bogdanowitsch (im Gebäude des Plenums).

Gehilfen des Sekretärs des Plenums: S. T. Terpilowsky. O. M. Trojanowsky. Coll.-Reg. W. J. Jakutto.

Chef der Grundbuch-Abtheilung (im Gebäude des Plenums): Staatsrath B. M. v. Zwingmann (Nikolai-Boulevard Nr. 8).

Sekretär: A. W. Scheluchin (Elisabethstraße Nr. 31).

Gehilfe des Sekretärs: J. F. Radke (Paulucciſtraße Nr. 2).

Candidat für Justizämter: P. A. Großmann (Mühlenstraße Nr. 60).

I. Die Stadt Riga zerfällt in 11 Friedensrichter-Distrikte:

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Alexejewitsch Solotarew; Kammer: Weberstr. Nr. 10)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Theils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Wassiljewitsch Tschauschanski; Kammer: Schulenstr. Nr. 8)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath Joseph Sylvesterowitsch Jankewitsch; Kammer: Thronfolger-Boulevard Nr. 2)

grenzt an den 1. und 2. Distrikt in der ganzen Ausdehnung des Stadtkanals und schließt in sich die Gegend, die vom linken Ufer des Stadtkanals, dem Dünastrom vom Ausfluß des Kanals bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zum 1. Weidendamm, durch den 1. Weidendamm bis zur Peterholmstraße, durch die Peterholmstraße bis zur Düna und durch die Düna von der Peterholmstraße bis zur Mündung des Stadtkanals begrenzt wird.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Alexander Hermanowitsch Witte; Kammer: Ritter- und Dorpater Straßen-Ecke)

schließt in sich den ganzen 2. Polizeidistrikt des Petersb. Stadttheils.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Rath Wladimir Petrowitsch Meschtscherski; Kammer: Suworowstr. Nr. 51)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Tomaschewitsch; Kammer: Bahnhofstr. Nr. 11)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße, von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna, von der Mühlen- bis zur Grebentschikow-Straße, begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Andrei Antonowitsch Tarannikow; Kammer: Thimoteusstr. Nr. 1)

schließt in sich den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, sowie diejenigen Theile der Grebentschikow- und Dünaburger Straße, welche zum 1. Polizeidistrikt desselben Stadttheils gehören.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Franz Pawlowitsch Sollogub;
Kammer: Zaunstr. Nr. 2)

schließt in sich den ganzen 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils, mit Ausnahme des Kiepenholms.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Victor Alexandrowitsch v. Böttticher;
Kammer: Altonaer Str. Nr. 1)

schließt in sich den ganzen 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils und den Kiepenholm.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Alexandrowitsch Morosow;
Kammer: Marienstr. Nr. 49)

schließt in sich den ganzen 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Iwan Stepanowitsch Schawerdow;
Kammer: Lazarethstr. Nr. 8)

schließt in sich den ganzen 3. Polizeidistrikt des Petersburger Stadttheils und den demselben anliegenden Theil des 1. Polizeidistrikts desselben Stadttheils, der durch den 1. Weidendamm, die Mühlen-, Suworow- und Ritterstraße und die Grenzen des 1. und 2. Polizeidistrikts desselben Stadttheils begrenzt wird.

II. Der Rigasche Kreis zerfällt in 4 Distrikte, welche der 12., 13., 14. und 15. Distrikt benannt werden.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath Nikolai Augustowitsch Esche;
Kammer auf der Station Hinzenberg)

schließt in sich die Kirchspiele: Adiamünde, Cremon, St. Peters, Loddiger, Treyden, Segewold, Neuermühlen, Zarnikau, Allasch-Wangasch und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter vacat, Kammer auf dem Gute Ritau)

schließt in sich die Kirchspiele: Ritau, Lemburg, Sunzel, Jürgensburg und Sissegal.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Grigory Grigorjewitsch Stupin;
Kammer auf der Station Römershof)

schließt in sich die Kirchspiele: Dahlen, Uexküll-Kirchholm, Lennewarden, Ascheraden und Kokenhusen.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Wassiljewitsch Weljaschew;
Kammer Elisabethstr. Nr. 101,
während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich die Stadt Schlock und die Kirchspiele: Schlock, Ustj-Dwinsk und das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Nummerbezirk der Stadt Riga gehört.

III. Der Wolmarsche Kreis

zerfällt in 3 Distrikte, welche der 16., 17. u. 18. Distrikt benannt werden.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Rath Iwan Iwanowitsch Schtschekin;
Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Kirchspiele: Wolmar, Roop, Burtneck und Papendorf.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath Pawel Pawlowitsch Jakowlew;
Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Kirchspiele: Lemsal, Pernigel, Salis, Ubbenorm und Dickeln.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Pawlowitsch Eltekow;
Kammer im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Kirchspiele: Rujen, Salisburg, Allendorf und Matthiä, mit Ausnahme der Güter Moiseküll und Kürbelshof, die zum Pernau-Felliner Friedensrichterbezirk gehören.

Ergänzungs-Friedensrichter:
Tit.-Rath N. F. Metlitzky (Paulucciſtr. Nr. 5).
Coll.-Sekr. M. S. Bachirew (Romanowstr. Nr. 20).

Die Gerichts-Pristave:

Für den 1. u. 2. Distrikt: O. O. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3. Distrikt: W. D. Zweiberg, Parkstr. Nr. 1a.
Für den 4. u. 11. Distrikt: A. E. Bartoschewsky, gr. Newastr. Nr. 26.
Für den 5. und 10. Distrikt: S. W. Pruschinsky, Gertrudstr. Nr. 123.

Für den 6. u. 7. Distrikt: W. D. Ussswetschew, Dünaburger Str. Nr. 49.
Für den 8. u. 9. Distrikt: W. Ph. Kuklinsky, Taubenstr. 19.
Für den 12., 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Kalnezeemsche Str. Nr. 39.
Für den 16. und 18. Distrikt (mit Ausnahme des Allendorfschen Kirchspiels): L. S. Kuschakewitsch, Stadt Wolmar.
Für den 17. Distrikt und für das Kirchspiel Allendorf des 18. Distrikts: W. M. Posharski, Stadt Lemsal.
Beim Plenum: P. D. Zweiberg, Alexanderstr. Nr. 73, Q. 3.
Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr Nachm.

Ober-Bauerrichter.

1. Rigascher: Baron Georg Engelhardt, Bergshof.
2. Rigascher: Ernst Petersen, Nitau.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: vacat.

Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater.

Gewöhnliche Preise.

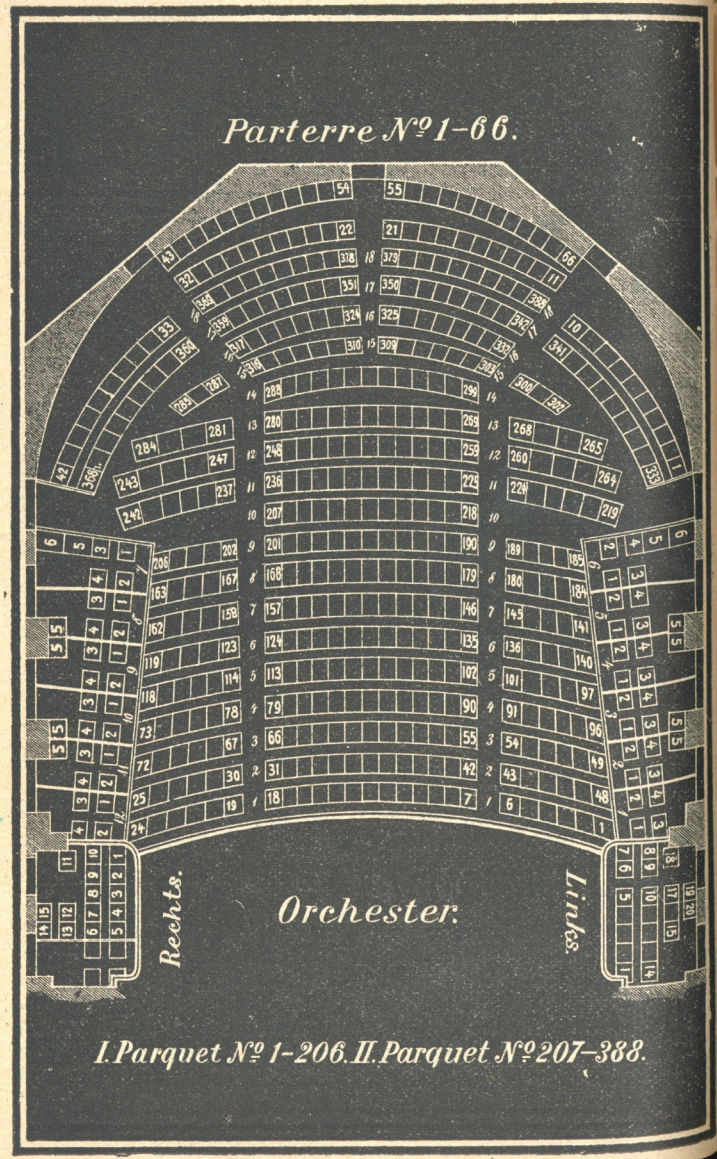
Fremden-Loge 2 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 2 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — Orchester-Loge 2 Rbl. — Parquet-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. 70 Kop. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 1 Rbl. 40 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 15 Kop. — Parterre 85 Kop. — Stehparterre 60 Kop. — II. Rang-Balkon 1 Rbl. 15 Kop. — II. Rang-Loge 90 Kop. — III. Rang-Balkon (1.—3. Reihe) 60 Kop. und (4.—6. Reihe) 45 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 30 Kop.

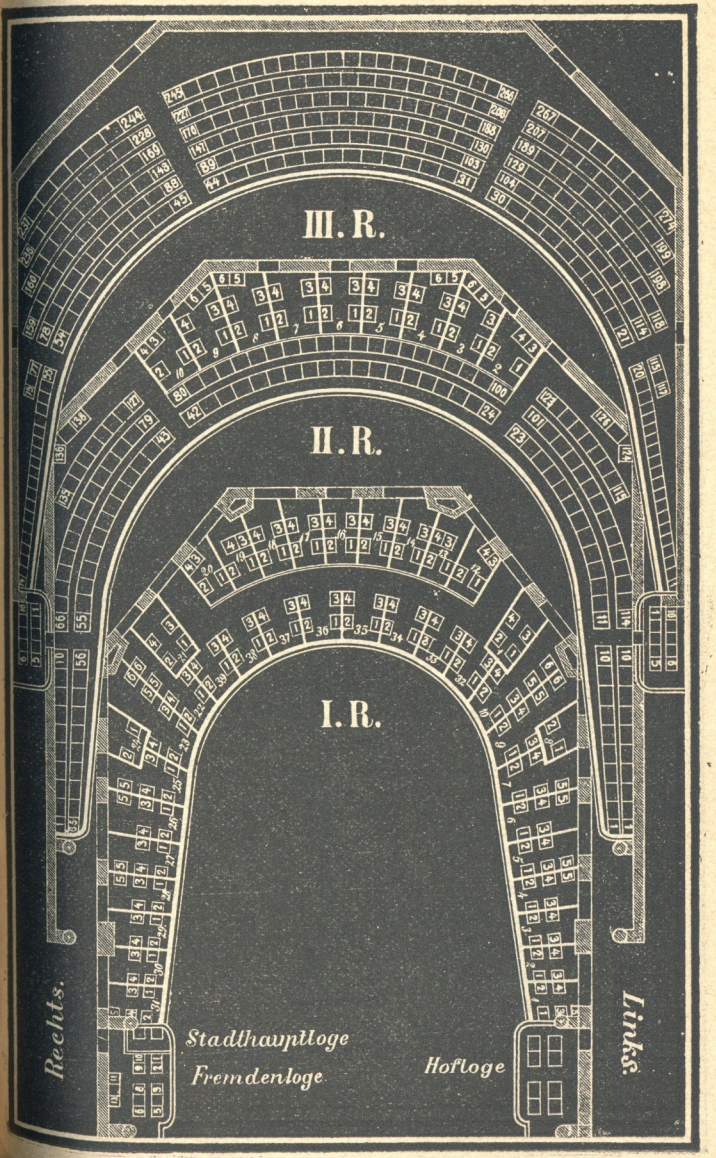
Erhöhte Preise.

Fremden-Loge 3 Rbl. 50 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 2 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Loge 2 Rbl. 25 Kop. — Orchester-Loge 2 Rbl. 50 Kop. — Parquet-Loge 2 Rbl. 25 Kop. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 2 Rbl. 25 Kop. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 1 Rbl. 80 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 50 Kop. — Parterre 1 Rbl. 10 Kop. — Stehparterre 80 Kop. — II. Rang-Balkon 1 Rbl. 50 Kop. — II. Rang-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — III. Rang-Balkon (1.—3. Reihe) 90 Kop. und (4.—6. Reihe) 75 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 50 Kop.

Ermäßigte Preise (für Erwachsene wie für Kinder).

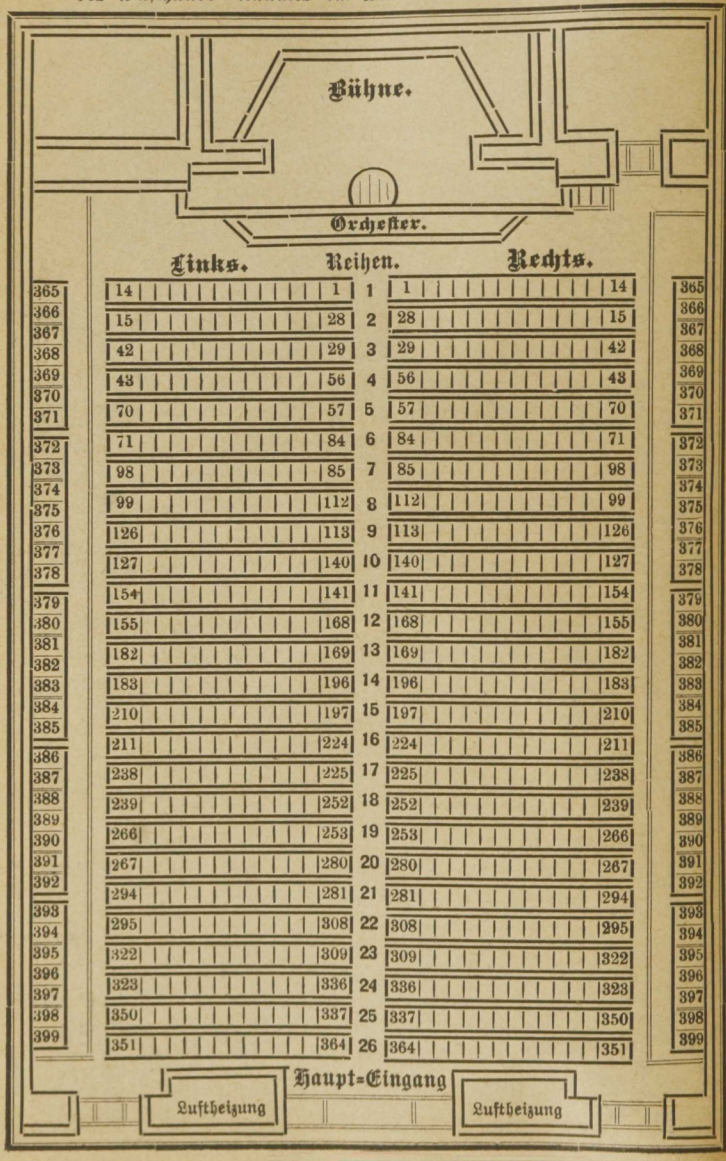
Fremden-Loge 1 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. — Orchester-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — Parquet-Loge 1 Rbl. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 80 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 60 Kop. — Parterre 40 Kop. — Stehparterre 30 Kop. — II. Rang-Balkon 60 Kop. — II. Rang-Loge 50 Kop. — III. Rang-Balkon (1.—3. Reihe) 35 Kop. und (4.—6. Reihe) 30 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 20 Kop.


Parterre № 1–66.
Orchester.
Rechts.
Links.
I. Parquet № 1–206. II. Parquet № 207–388.


III. R.
II. R.
I. R.
Rechts.
Links.
Stadthauptloge
Fremdenloge
Hofloge

Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.



Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202, renovirt 1890, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer, ihre große Orgel und ihren restaurirten Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renovirt 1888, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer und ihren 440 Fuß hohen Thurm.

Die St. Jakobi-(Krons-)Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220, bemerkenswerth durch ihre außerhalb des Thurmes befindliche Glocke.

Das Museum der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands, Palaisstraße. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr. Entrée 20 Kop.

Das Museum des Naturforscher-Vereins, daselbst. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr. Entrée 15 Kop.

Die städtische Gemälde-Gallerie und die Gemälde-Gallerie des Kunst-Vereins, Todleben-Boulevard Nr. 4. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 12—4 Uhr. Entrée 20 Kop.

Die Brederlosche Gemälde-Gallerie, Haus v. Sengbusch, kl. Sünderstraße Nr. 1. Geöffnet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr.

Das Theater, Theater-Boulevard, 1860 von Bohnstedt erbaut, den 14. Juni 1882 durch Feuersbrunst zerstört, den 1. September 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspector.

Die St. Marien- oder Große Gilde, 1858 neu erbaut. Eingang von der Gildestubenstraße.

Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildestubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerthe Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzenhäupter, Rathhausplatz (erbaut 1390), mit berühmtem Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Waagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, 1852 von Bosse angefangen.

Das Polytechnikum, Thronfolger-Boulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, Klosterstraße, 1862 von Pflug neu erbaut. Renaissance-Styl. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peter des Großen", Mit. Vorst., Schiffstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der Rigaschen Kaufmannschaft.

Das Haus des Gewerbe-Vereins, größter Theater- und Concertsaal.

Der Kaiserliche Garten, mit der Ulme Peter d. Gr.

Der Schützengarten, mit der Kaiser-Eiche Alexander II. Fremde können eingeführt werden.

Wagners Garten-Etablissement, gegründet 1816, am Ausgang der Nicolaistraße, werktäglich bis 7 Uhr Abends fürs Publicum geöffnet.

Der Bastei-Pavillon mit schönem Rundblick auf die Stadt vom Aussichtsthurm.

Feuer-Anmeldestellen in Riga.

№
1. Kronsgefängniß, Citadelle 5.
2. Haus Berens, Kaisergartenstr. 14.
3. III. Petersb. Pol.-Stadttheil, Peterholmstr. 10.
4. Weidendamm-Apoth., I. Weidend. 7.
5.
6. Haus Paape, Katkesekelbamm 1.
7. Riga-Bolderaaer Bahnhof, im Telegraphen-Bureau.
8. Rosenkranz' Fabrik, II. Weidend. 11.
9. Maximow's Fabrik, Katkesekeld. 28.
10. Haus Worm, Nikolaistr. 25.
11. Krause's Apotheke, Alexanderstr. 2.
12. Stadt-Krankenhaus, Ritterstr. 7.
13. Alexander-Apotheke, Alexanderstr. 103.
14. Haus Strauch, Friedensstr. 21.
15. Felser's Fabrik, Alexanderstr. 184.
16. Station II. Colonne, Alexanderstr. 42.
17. Anstalt Rothenberg, Duntenhoffsche Str. 18.
18. Alexandershöhe-Apotheke, Apothekerstr. 16.
19. Wöhrmann's Sägemühle, Dampfstr. 35.
20. I. Pet. Pol.-Stadtth., Mühlenstr. 23.
21. II. Pol.-Stadtth., Thronfolger-Boulevard 4.
22. I. Pol.-Stadtth., gr. Jungfernstr. 9.
23. Brauerei Classen, Bauskesche Str. 32.
24. Station IV. Colonne, Steinstr. 17.
25. I. Mitauer Pol.-Stadtth., Schiffsstr. 15.
26. Loder's Sägemühle, Muckenholmstr. 11.
27. Hartmann's Oelfabrik, alte Mitauer Str. 38.
28. Weiß' Cichorienfabrik, Marienmühlenstr. 26.
29. Holm's Fabrik, kl. Lagerstr. 6.
30. Haus Walbe, gr. Lagerstr. 63.
31. Haus Stupin, gr. Lagerstr. 24.
32. II. Mitauer Polizei-Stadtth., Dünamündesche Str. 5.
33. Ranck's Sägemühle, Ranck's Damm 10.
34. Schmidt's Oelfabrik, alte Mitauer Str. 62.
35. Rigasche Drahtindustrie, Dünamündesche Str. 32.
36. Loder's Spinnerei, Dünamündesche Str. 51.
37. Nordeckshof, Bullensche Str. 12.
38.
39. Schlosserei Engelsohn, gr. Neustr. 2.
40. Lootsenhaus, am Dünaufer.
41. Schulz' Atelier, gr. Schloßstr. 6.
42. Theater.
43. Haus Jauch, Wallstr. 20.
44. Gewerbe-Verein, gr. Königstr. 30.
45. Station I. Colonne, Rathhausplatz.
46. Haus Reyher, Schwimmstr. 34.
47. Polytechnikum, Thronf.-Boulev. 19.
48. Königstädter's Apoth., Suworowstr. 34.
49. Anspach's Apotheke, Alexanderstr. 40.
50. Haus Keck, Marienstr. 38.
51. II. Pet. Pol.-Stadtth., Suworowstr. 65.
52. Haus Kolesnikoff, Revaler Str. 67.
53. Haus Vogel, Marienstr. 93.
54. Haus Schagarin, Sprenkstr. 41.
55. Sturz' Korkenfabrik, Romanowstr. 87.
56. I. Moskauer Pol.-Stadttheil, Romanowstr. 127.
57. Riga-Oreler Bahnhof, im Telegraphen-Bureau.
58. II. Moskauer Pol.-Stadtth., Gertrudstr. 113.
59. Debler's Apotheke, Jesuskirchenstr. 11.
60.
61. Kirschfeldt's Apotheke, gr. Moskauer Str. 55.
62. Station III. Colonne, Jaroslawsche Str. 24.
63. Allerheiligen-Kirche, Kathol. Str. 27.
64. Hammer's Holzplatz, im Wächterhause.
65. Haus Spiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
66. Haus Roß, gr. Moskauer Str. 191.
67. IV. Moskauer Pol.-Stadtth., Dünaburger Str. 8.
68. Stadt-Feuerwache, gr. Mosk. Str. 1.
69. Haus Kaschin, Dünaburger Str. 52.
70. Haus Markow, Mühlenstr. 119.
71. Russ.-Baltische Waggonfabrik, Wolmarsche Str. 2.
72. Kusnezow's Fayencefabrik, Dreilingsbusch.
73. Haus Kleinberg, Badestubenstr. 6.
74. III. Moskauer Pol.-Stadttheil, Matthäistr. 54.

Allarmirungszeichen:

Für die Stadt und Citadelle 1 Schlag; Petersburger Stadttheil 2 Schläge; Ambarenviertel 1 und 3 Schläge; Moskauer Stadttheil 3 Schläge; Mitauer Stadttheil 4 Schläge; Vorburg, Weidendamm, Katharinendamm und Alexandershöhe 5 Schläge; auswärtige Hilfe 1 und 2 Schläge.

Zinsberechnungs-Tabelle für 100 Rbl. Capital.

Zeit.	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 „	—	1,666	—	1,944	—	2,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,333
6 „	—	5	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10	—	10,411	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10	—	11,666	—	13,333	—	15	—	16,666	—	18,233	—	20
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,333	—	22,916	—	25
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15	—	17,500	—	20	—	22,500	—	25	—	27,500	—	30
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20	—	23,333	—	26,666	—	30	—	33,333	—	36,666	—	40
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50
2 Mon.	—	50	—	58,333	—	66,666	—	75	—	83,333	—	91,666	1	—
3 „	—	75	—	87,500	1	—	1	12,500	1	25	1	37,500	1	50
4 „	1	—	1	10,666	1	33,333	1	50	1	66,666	1	83,333	2	—
5 „	1	25	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	8,333	2	29,166	2	50
6 „	1	50	1	75	2	—	2	25	2	50	2	75	3	—
7 „	1	75	2	4,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50
8 „	2	—	2	33,733	2	66,666	3	—	3	33,333	3	67,666	4	—
9 „	2	25	2	62,500	3	—	3	37,500	3	75	4	12,499	4	50
10 „	2	50	2	91,666	3	33,333	3	75	3	16,666	4	59,333	5	—
11 „	2	75	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	5,166	5	50
12 „	3	—	3	50	4	—	4	50	5	—	5	50	6	—

Jagd-Kalender.

Jagdzeit ☐ — Schonzeit ▥

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec
Auerochsen. Elennkühe, Hirschkühe, Ricken und Kälber dieser Wildgattung	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥
Elennhirsche	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	15	☐	☐	☐	☐
Hirsche	☐	☐	▥	▥	▥	▥	15	☐	☐	☐	☐	☐
Rehböcke	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	☐	☐	☐	▥	▥
Nördliche und südliche Steppenantilopen, schwarze Böcke und andere Bergziegen	☐	☐	▥	▥	▥	▥	15	☐	☐	☐	☐	☐
Auer- und Birkhähne	☐	☐	☐	☐	15	▥	15	☐	☐	☐	☐	☐
Waldschnepfen	☐	☐	☐	☐	☐	▥	15	☐	☐	☐	☐	☐
Gänse und Schwäne	☐	☐	☐	☐	▥	29	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Enteriche und Kampfhähne	☐	☐	☐	☐	☐	29	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Enten aller Arten, Becassinen, Doppelschnepfen, Haarschnepfen, Schnepfen aller Arten, Kiebitze, Schnarrwachteln und sonstiges Wasser- und Sumpfwild	☐	☐	▥	▥	▥	29	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Feld- und rothe Berghühner	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	15	☐	☐	☐	▥
Kaukasische Rebhühner	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥
Fasanen und Hasen	☐	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	☐	☐	☐	☐
Auer- und Birkhennen, Haselhühner, weiße Birkhühner (Schneehühner), Trappen und Wachteln	☐	☐	▥	▥	▥	▥	15	☐	☐	☐	☐	☐
Alles übrige Lauf- u. Flugwild, ausgenommen das Raubzeug	☐	☐	▥	▥	▥	29	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Der Streifen.

Von S. F.

Die Baronin winkte ihm mit dem Fächer. „Gott sei Dank, daß Sie hier sind", sagte sie, während Erwin ihre Hand zum Gruße mit den Lippen berührte. „Aber hier ist nicht der Platz, wo wir das besprechen können, was mir auf der Seele brennt. Vor allem: haben Sie schon den Commerzienrath begrüßt?"

„Sogleich, als ich in den Saal trat."

„War er freundlich zu Ihnen?"

„Ueberaus. Er gab mich nur frei, weil ich ihm sagte, daß Sie mich zu sprechen wünschten."

„Und Ada?"

„Ich sah sie nur flüchtig, kaum, daß ich sie begrüßen konnte. Sie wurde gerade zu dem Walzer engagiert, den man eben tanzt."

„Also kommen Sie!"

Die Baronin legte die Hand in Erwins Arm und ließ sich von ihm in eines der lauschigen Zimmer geleiten, die sich in ansehnlicher Flucht an den Tanzsaal schlossen.

Die Musik, gehemmt durch die schweren Gobelins der Vorhänge, klang nur noch gedämpft hierher. Die Baronin ließ sich auf einen der Rococosessel nieder, indem sie gleichzeitig den jungen Mann mit einer Handbewegung einlud, Platz zu nehmen.

„Nicht wahr", sagte sie, „Sie sind ärgerlich, mindestens erstaunt? Kaum in der Residenz angekommen, wohin ich auf Adas Einladung aus der Zurückgezogenheit des Landlebens geeilt war, schreibe ich Ihnen, Sie möchten mir sofort folgen. Ich begründe diesen Wunsch nicht weiter, aber ich spreche ihn so bestimmt aus, daß Sie ihm unbedingt nachkommen. Das ist so freundlich von Ihnen, daß ich nicht umhin kann, Ihnen dafür zu danken. Dabei ahnen Sie jedenfalls nicht, worum es sich handelt" —

„Einer so lieben Freundin, wie Sie es mir allezeit waren, soll man blindlings gehorchen", versetzte Erwin, indem er sich galant verneigte.

„Sie haben also wirklich Vertrauen zu mir?"

„Das denkbar größte."

„Nun wohl, so beweisen Sie es dadurch, daß Sie jede meiner Fragen ohne Rückhalt beantworten. Vorher will ich gern noch ausdrücklich versichern, daß ich es gut mit Ihnen meine. Sie sind der Freund meines Mannes; wir sind Gutsnachbarn — da hatte ich hinreichend Gelegenheit, Sie kennen und Ihre vortrefflichen Eigenschaften schätzen zu lernen. Also kurz und gut: ich möchte, daß Sie und Ada ein Paar würden!"

„Ah! meine gnädige Frau", rief der junge Mann freudig bewegt.

„Lieben Sie Ada wirklich?"

„Von ganzer Seele."

„Und glauben Sie auch, daß meine kleine Freundin Ihre Neigung theilt?"

„Zuweilen war es mir allerdings, als dürfte ich mich dieser Hoffnung hingeben. Allein ein Frauenherz" —

Ueber Erwins offenes, männliches Antlitz flog ein schelmisch trauriger Zug, während die Baronin ihm das Wort abschnitt.

„Sie Böser! Möchten Sie uns nicht auch etwas am Zeuge flicken? Haben Sie vielleicht bei der Freundschaft, welche ich Ihnen zeige, die trüben Erfahrungen gemacht, auf Grund deren Sie zu einer solchen Anschauung gekommen sind? . . . Aber, um zu unserem Thema zurückzukehren: mir ist es doch, als ob ich von einem Ringe gehört hätte, den Ada Ihnen geschenkt hat?"

Sie wies auf eine kunstvoll geschnitzte Gemme, welche, in einen Ring gefaßt, an Erwins Hand sichtbar war.

„Die Sache verhält sich denn doch ein wenig anders", entgegnete dieser: „Sie wissen, Baronin, daß Walther von Burgsdorff, Adas Bruder, mein bester Freund war. Wir saßen auf der Schulbank zusammen und dienten auch unser Jahr bei demselben rheinischen Reiterregiment. Aus dieser Zeit stammen ja die Beziehungen, welche ich zu der Familie des Kommerzienrats habe. Als der arme Junge dann seinen leider allzu frühen Tod vor Augen sah, wollte er wohl, daß ich eine Erinnerung an ihn besitze. Damals vermachte er mir diesen Ring, welchen ich seitdem nicht wieder vom Finger gelassen habe. Es ist allerdings richtig, daß ihn mir Fräulein von Burgsdorff einhändigte, aber das geschah wohl unabsichtlich, ohne daß ich das Recht hätte, daran Hoffnung für meine Wünsche zu knüpfen. Sie handelte nur als Testamentsvollstreckerin ihres einzigen Bruders, den sie bisher ebenso wenig vergessen konnte, wie ich den Freund."

Eine Weile herrschte Schweigen. Man vernahm nur die Rhythmen des Jonathan-Walzers, die trotz des gedämpften Schalles immer noch einen grellen Gegensatz bildeten zu der Stimmung, welche die Erinnerung an den Frühverstorbenen in den Beiden erzeugt hatte.

„Nun wohl", sagte die Baronin, nachdem sie eine Weile sinnend den Fächer auf- und niederbewegt hatte, „alle diese Merkmale lassen denn doch darauf schließen, daß Ada Sie lieb hat. Wenn ich meine eigenen Beobachtungen hinzunehme, darf ich noch weniger daran zweifeln. In jedem Falle müssen wir aber Gewißheit erhalten. Und das kann nur dadurch geschehen, daß Sie kurz und entschieden mit Ihrer Werbung hervortreten."

„Es war auch meine Absicht, sobald sich die erste passende Gelegenheit bieten würde."

„Die bietet sich heute."

„Aber" —

„Es giebt kein Aber. Wo wollen Sie sich denn Ada besser nähern, als beim Tanzen? wo ihr die geheimen Wünsche Ihres Herzens vertraulicher ins Ohr raunen, als bei den Klängen der Musik? Nur dürfen Sie nicht zaghaft sein, mein Freund . . . Der Walzer ist eben zu Ende. Sie haben ohnehin die Verpflichtung, Ada Ihre Aufwartung zu machen und sie um einen Tanz zu bitten. Das Uebrige ergiebt sich dann von selbst" —

Ihre Stimme zitterte vor innerer Erregung.

„Mein Gott, diese Hast! — Ist es denn wirklich nöthig, daß gerade heute" —

„Jawohl! Glauben Sie, ich würde so darauf dringen, ohne in innerster Seele davon überzeugt zu sein? Wenn Ihnen übrigens so wenig daran liegt, des Glückes theilhaftig zu werden, nach welchem Sie sich im geheimen schon so lange sehnen, verehrter Freund, so gestatten Sie mir wenigstens, daß ich Ada vor einem Unglück bewahre, das ihr, wie ich fürchten muß, bevorsteht."

„Wie soll ich das deuten?"

„Ich werde es Ihnen auseinandersetzen, wenn Sie mir die Antwort überbringen, die Ihnen Ada zu Theil werden ließ."

Sie verabschiedete Erwin mit einer anmuthigen Handbewegung. Dann ging sie ihm einige Schritte nach, um ihn im Auge zu behalten. Sie sah noch, wie die stattliche Gestalt des jungen Landedelmanns muthig durch das Meer von Seidenschleppen und Spitzenvolants steuerte, von denen der spiegelglatte Parquetboden des Saals überfluthet war.

Jetzt hatte er Ada erreicht. Er neigte sich zu ihr herab. Sie sprachen mit einander.

„Gebe der Himmel seinen Segen!" hauchte die Baronin, und ihre weißen Finger schlangen sich unwillkürlich wie zum Gebet in einander.

* * *

Der Ball im Hause des Commerzienraths von Burgsdorff bildete noch Tage hindurch den hauptsächlichsten Unterhaltungsstoff für die vornehmen Kreise der Residenz. Die Toiletten der Damen, der Glanz, wie er sich dort, vereint mit einem geläuterten Kunstgeschmack, zu zeigen pflegte, all das fand begeisterte Lobredner, wie hämische Neider. Aber am meisten besprach man doch ein Ereigniß, das unmittelbar aus jenem Feste hervorgegangen war: die Verlobung Adas von Burgsdorff mit dem Marchese Lucano.

„Es ist nicht möglich!" murmelte die Baronin. „So sehr ich meinen Geist zwinge, will er sich noch immer nicht mit dieser Thatsache zufrieden geben."

Sie saß am Fenster in einem der elegant ausgestatteten Zimmer im Hause des Commerzienraths, wo sie als Gast weilte. Ihre Finger woben Seidenfäden in den Canevas zu allerhand anmuthigen Figuren, aber ihr Sinn weilte kaum bei dieser Beschäftigung. Immer mußte sie des armen Erwin gedenken und der traurigen Miene, mit welcher er ihr das Ergebniß seines Heirathsantrages mitgetheilt hatte. „Es ist nichts", sagte er; „sie war freundlich wie immer, und es wurde ihr sichtlich schwer, mir eine solche Antwort zu geben. Die Stimme zitterte, und was sie hervorbrachte, war eigentlich nicht verletzend für mich, aber schließlich ist und bleibt es doch ein Korb."

Dann war er hinweggeeilt. Er bat, daß er den Walzer von der Tanzkarte streichen dürfe, welchen sie ihm zugesagt hatte. Noch an demselben Abend reiste er ab, um daheim in der Pflicht und Stille des Landlebens Genesung zu finden von dem Wehe, das er soeben erlitten hatte.

Die Baronin ertappte sich dabei, daß der Seidenfaden, welchen sie schon vor einiger Zeit durch das Ohr ziehen wollte, noch immer zwischen dem Daumen und Zeigefinger ihrer rechten Hand ruhte.

„Ich war schuld", schalt sie sich, „daß Erwin diese Niederlage davongetragen hat. Statt mir zu sagen, daß hier für ihn alles verloren sei und der Marchese bereits so fest im Sattel sitze, daß er nicht mehr abgeworfen werden könne, lasse ich Erwin eigens kommen und nöthige ihn zu einem Kampf, in welchem er von vornherein im Nachtheil war. Das war ein Unrecht, eine Grausamkeit, für die ich eigentlich büßen sollte, weil ich sie angerichtet habe."

Der Brief, welchen sie wenige Tage darauf an ihren Gatten schrieb, enthielt folgende Stelle:

„Die Veränderung, welche im Hause des Commerzienraths Platz gegriffen hat, muß jedem Menschen auffallen. Der Marchese ist eigentlich hier Herr. Adas Vater tritt ihm freiwillig alles Recht eines solchen ab, und sie selber scheint es nur in der Ordnung zu finden, daß das geschieht. Ob sie ihren Bräutigam liebt, weiß ich nicht, aber ich habe im Grunde keine Veranlassung, daran zu zweifeln. In jedem Falle ist diese Zuneigung aus einer Saat hervorgegangen, die ohne ihr Zuthun und ganz allmählich in ihrem Herzen aufkeimte. Sie sah den Marchese stets um sich, sie gewöhnte sich an ihn. Die Verehrung, welche der Vater dem vornehmen Gaste darbrachte, veranlaßte sie unwillkürlich zu ähnlichen Empfindungen. Dadurch trat nach und nach das Bild unseres Freundes, das wohl anfänglich die erste Stelle in ihrem Herzen inne hatte, zurück, um schließlich ganz zu Gunsten des fremden Eindringlings verbannt zu werden."

Den Marchese schilderte sie folgendermaßen:

„Er ist schön, das will ich nicht leugnen. Seine Figur ist schlank, proportionirt, in den Zügen wohnt eine Vornehmheit, die meist wie Herablassung aussieht. Er kleidet sich tadellos und verstößt niemals gegen den guten Geschmack. Ada gegenüber ist er ritterlich und von einer Liebenswürdigkeit, die jeden hinreißen muß, der nicht den Argwohn hegt, daß sie gemacht sei. Ich für meinen Theil kann diese Ueberzeugung nicht los werden: der Marchese liebt unsere kleine Freundin nicht so recht von Herzen, und es müssen ganz bestimmte Umstände vorwalten, welche ihn veranlaßt haben, um ihre Hand anzuhalten."

Die Baronin merkte übrigens sehr schnell, daß sie mit dieser ihrer Ansicht in der Gesellschaft keineswegs vereinzelt dastand. Ueberall schüttelte man den Kopf zu einer Verbindung, welche so ganz entgegengesetzte Elemente vereinigen sollte. Der Commerzienrath von Burgsdorff war ein Mann, der durch Fleiß und Talent von den kleinsten Anfängen zu einer Stellung in der finanziellen Welt gelangt war, die auch über dieselbe hinaus Ansehen genoß. Seine Rechtschaffenheit stand über jeden Zweifel, und man rühmte seinen praktischen Blick, welcher in der Stirn des Menschen die geheimsten Gedanken zu lesen schien. Nun gab er die Hand seines einzigen Kindes einem Manne, von dem jeder behauptete, daß er nur nach der Mitgift lüstern war, die der reichen Erbin in Aussicht stand.

Es giebt Knoten, die sich selbst schürzen. Keine Hand machte die erste Schlinge, niemand erinnert sich, das Band straff angezogen zu haben. Schließlich ist die Verknotung vorhanden, so fest und verworren, daß alle Kunst der geübtesten Finger nicht im Stande wäre, sie zu lösen.

So etwa erklärte sich die Baronin die Verwickelung, durch welche Ada die Verlobte des Marchese geworden war.

Sie konnte Ada unmöglich die geheimen Gedanken mittheilen, mit denen sie so eifrig beschäftigt war. Sie wollte dem lieben Mädchen auch nicht ein Glück trüben, das sie diesem, wenn es sich als echt und wahrhaft erwies, gegönnt hätte, auch wenn es ihren eigenen Anschauungen nicht entsprach. Mit der ihr eigenen Geschicklichkeit wußte sie das Gespräch auf jenen Ball zu lenken und auf die Vorgänge, die für Erwin so peinlich gewesen waren.

In Adas Mienen spiegelte sich eine plötzliche Erregung, aber sie gewann sofort die Fassung wieder und erzählte nun:

„Ich leugne nicht, daß ich Erwin — Herrn von Görz", verbesserte sie sich — „recht gut leiden mochte. Vielleicht wäre ich auch seine Frau geworden, wenn die Verhältnisse die nöthige Annäherung zwischen uns gefügt hätten. Nun wohnte er jedoch beständig auf seinem Gute, ohne die mindeste Neigung zu bekunden, zu uns in andere als formell gesellschaftliche Beziehungen zu treten. Wie sollte ich da den Wunsch aus seiner Seele herauslesen können, daß er mich besitzen möchte! Als er sich jedoch entschloß, um meine Hand anzuhalten, war es bereits zu spät. Der Marchese hatte meine Zusage, und ich sah keinen Grund, dieselbe zurückzunehmen, ganz abgesehen davon, daß Papa keineswegs damit einverstanden gewesen wäre, wenn ich plötzlich seinen Lieblingsplan zerstört hätte, dem ich kurz vorher zugestimmt hatte.

„Ich ahnte es ja", murmelte die Baronin; „Erwins ganzer Mißerfolg liegt allein darin, daß er — zu spät gekommen ist!"

* * *

Wenn die Baronin anfangs einen kleinen Zorn gegen Ada empfand, so war dieser jetzt durch deren Mittheilungen zerstoben und das frühere gute Einvernehmen zwischen den Freundinnen wiederhergestellt. Ja noch mehr: die Baronin fühlte sich zu dem schönen Kinde womöglich noch stärker hingezogen, als ehedem. Es war ihr, als ob sie über Ada wachen müsse, um ein Unheil von ihr abzuwenden, dessen Nahen sie in einsamen Stunden zu ahnen meinte.

Der Ball im Hause des Commerzienraths bildete gewissermaßen den Schluß der Wintergesellschaftszeit. Es wurde Frühling, der Sonnenschein wob sein goldenes Netz über die Paläste der Residenz, und bald knospeten Blätter und Blüthen über Nacht unter dem Weckruf des Lenzes.

Auch im Herzen der Baronin tönte es wider. Ihre Sehnsucht nach den grünen Halden der Heimath wurde wach. Dazu gesellte sich die Erinnerung an die Pflichten, die dort ihrer harrten; denn wie eine zuverlässige Freundin, war sie auch dem Gatten die erprobte Gehilfin bei den mannigfachen Obliegenheiten, welche der deutsche Gutsherrenstand zu erfüllen hat.

Ada war die Trennung von der Freundin nie so schwer gefallen wie diesmal. Unter der Berathung Beider entsprang dann ein Plan. Das Gut der Baronin lag in Thüringen, in der Nähe der lieblichen Orte, die so gern als Sommeraufenthalt von den Städtern gewählt werden. An einem dieser Orte sollte der Commerzienrath seinen Sommersitz nehmen. Dann konnten sich die Freundinnen wiedersehen, und während die Baronin ihren Pflichten oblag, konnte Ada zugleich mit all den Menschen beisammen sein, zu denen sie gehörte.

So beifällig dieser Vorschlag von dem Commerzienrath aufgenommen wurde, so wenig gefiel er dem Marchese. Nur unter dem Zwang der Verhältnisse gab er seine Zustimmung. Er hatte gehofft, die heiße Jahreszeit in einem der Luxusbäder hinbringen zu dürfen, inmitten der rauschenden Vergnügungen, wie sie daselbst üblich waren. Statt dessen sollte er sich in die Eintönigkeit des Landlebens finden. Er machte auch zuweilen einen in die verbindlichste Form gekleideten Scherz über den Idealismus der Deutschen, welche auch dann, wenn ihnen die Mittel zu Gebote stehen, bescheiden auf Genüsse verzichten, die sie sich doch mit in vollem Maße

zugänglich machen könnten. Aber ernstlich an dem Plane zu rütteln wagte er doch nicht; er mußte wohl seine Gründe haben, sich, wenn auch noch so widerwillig, darein zu schicken.

Die unwillkürliche Abneigung, welche von vornherein zwischen ihm und der Baronin herrschte, war durch diese Wahl des Sommeraufenthalts nur noch stärker geworden.

Die Uebersiedelung fand also statt. Die Villa, welche der Commerzienrath gemiethet hatte, ermöglichte einen ununterbrochenen Verkehr mit dem Gute der Baronin, und der Willkommengruß, der den Gästen hier entgegengebracht wurde, war ein so herzlicher, daß sich diese sofort vollkommen heimisch fühlten, obgleich der ländliche Herrensitz sich mit der palastartigen Wohnung, welche der Commerzienrath in der Residenz besaß, in keiner Weise messen konnte.

Dafür mied ein anderer Gast, der bisher hier heimisch gewesen war, diesen Ort um so geflissentlicher. Oftmals, wenn Ada auf dem schmucken Thier, dem sie sich am liebsten anvertraute, herbeigeritten kam, schwang sich Erwin auf sein Pferd und jagte davon. Das war ein Mißklang, welcher schrill in das sonst harmonische Beisammensein hereintönte. Aber die Baronin wußte sehr wohl, daß der Groll des jungen Edelmanns auf die Dauer nicht anhalten werde. Einmal mußte ihn doch der Zufall mit Ada zusammenführen, und dann würde schon eine Bahn vorgezeichnet werden, innerhalb deren sich die Beziehungen zwischen diesen beiden Menschenkindern zu bewegen haben würden. Daß nochmals eine Annäherung zwischen Ada und Erwin stattfinden könne, wagte die Baronin selbstverständlich nicht zu hoffen.

Gleichwohl zeigte sich immer deutlicher, wie wenig der Marchese in diesen Kreis paßte. Jeder mußte sich im Geheimen sagen, daß die Verlobung eine Uebereilung gewesen sei. Seine Schönheit ließ, je länger man in seiner Nähe weilte, um so mehr den Mangel an innerem Werth erkennen, und die Vornehmheit seiner Geburt machte doch nicht vergessen, daß er ein Fremder war. Dazu war er unbesonnen genug, das Mißbehagen, das er in diesen Tagen empfand, ziemlich deutlich hervorzukehren. Er entzog sich dem Kreise, welcher sich auf dem Herrensitz zu versammeln pflegte, so oft es irgend anging. Bald war er in der Residenz, bald in irgend einem Bade, wo glänzende Vergnügungen die Abwechselung gewährten, nach der er verlangte.

Der Commerzienrath runzelte die Stirn, Ada wurde auffallend schweigsam unter der Peinlichkeit des Eindrucks, den das Benehmen des Marchese hervorrief. Die Baronin vermochte ihren Unwillen nicht länger zu beherrschen.

„Löse das Band!“ bat sie, Adas Hand ergreifend. „Noch ist es Zeit. Bedenke, wie unglücklich Du sein wirst, wenn es unzerreißbar geworden ist!“

Ada schüttelte das Haupt.

„Ich darf nicht“, hauchte sie. „All das hätte ich früher erwägen sollen. Ein Verlöbniß ist ein Wort, und das darf Niemand brechen, er sei Mann oder Weib. Im Grunde begeht ja der Marchese nichts, was mich veranlassen dürfte, ernstlich Klage über ihn zu führen. Etwas anderes wäre es, wenn es sich herausstellen sollte, daß er mir die Treue bricht“ —

Sie hielt inne, wie wenn sie ein Grauen davor empfände, diesen Gedanken weiter zu spinnen.

„Wenn ich Dir nun dafür den Beweis erbringe?“ rief die Baronin.

„Wie willst Du das anstellen?“

Die Freundin zog Adas Haupt an sich und flüsterte ihr einige Worte ins Ohr.

Wenige Tage darauf trat der Marchese wieder eine der Reisen an, mit denen er so geschickt Abwechselung in die Eintönigkeit der ihm aufgezwungenen Villeggiatur zu bringen verstand.

* * *

Die Abwesenheit des Marchese hatte als erste wichtige Folge, daß der Commerzienrath Erwin einen Besuch machte. Da er ja keine Ahnung von dem Korbe besaß, den dieser von Ada erhalten hatte, konnte ein solcher Schritt nicht weiter auffallen. Ja, er war vielmehr selbstverständlich bei den alten guten Beziehungen, wie sie seit manchen Jahren zwischen seiner Familie und dem jungen Landedelmann bestanden.

Als er heimkehrte, wußte er nicht genug des Lobes von Erwin zu berichten. Wie stattlich er sich ausnehme, und wie gut von ihm Hof und Acker gehalten würden. Nur sei ihm der junge Mann schweigsam und düster vorgekommen, wie wenn ihm ein geheimer Kummer an der Seele nage.

Ada merkte, wie sich die Blicke der Baronin auf sie richteten. Sie erröthete und mußte die Hand auf das Herz pressen, als ob sie dadurch das Pochen desselben zum Schweigen bringen wollte.

Vom Marchese kamen Nachrichten, welche meldeten, daß ihn wichtige Angelegenheiten noch längere Zeit fern halten würden. Die Falten, in welche sich die sonst immer heitere Stirn des Commerzienraths legte, ließen auf die Gedanken schließen, welche sein Inneres bewegten. Dabei war er so zartfühlend, Ada nichts von den anderen Briefen zu sagen, die der Marchese direkt an ihn geschrieben hatte, und die von Geld und wiederum von Geld handelten, mit dem der zukünftige Herr Schwiegersohn so verschwenderisch umging, als ob es blos aus der Erde gestampft zu werden brauchte.

Nachrichten von befreundeter Seite trugen dazu bei, die Mißstimmung zu steigern. Man hatte den Marchese beobachtet, wie er die Zeit des Fernseins von seiner Verlobten auszufüllen suchte. In Réunions und Gesellschaften war er der Löwe des Tages, ja man sagte ihm sogar nach, daß er sich kleine Galanterieen erlaubte, welche nach deutschem Brauch nur allenfalls dem Manne, der noch durch kein Verlöbniß gebunden ist, gestattet sind.

Eines Tages war er endlich wieder zurück. Heiter, liebenswürdig, in dem erprobten Bewußtsein des Bannes, den er durch seine Schönheit ausübte, trat er in den Kreis.

Man war bei der Baronin in jenem traulichen Beisammensein, wie es hier zur Gewohnheit geworden war. Die Sonne, welche draußen über der Landschaft brütete, vermochte nicht durch die Geißblattranken zu dringen, die einen zu kühler Halle geweiteten Säulengang umsponnen.

Der Marchese hatte sich zu seiner Verlobten gesetzt, um sich in verbindlichster Art danach zu erkundigen, wie sie die Zeit während seiner

Abwesenheit verbracht habe. Die Verstimmung, welche sich auf den Gesichtern ausdrückte, bemerkte er kaum. Selbstgefällig, wie er war, schien er gar nicht an die Möglichkeit zu denken, daß sein Einfluß eine Beschränkung erfahren könne. Ada hatte Mühe, sich zu beherrschen.

„Du weißt ja", entgegnete sie mit scheinbarer Ruhe, „in welchem Gleichmaß ich meine Tage abzuspinnen pflege; diesmal las ich viel. Ich stieß auf eine Sammlung italienischer Märchen" —

„Ah, das ist liebenswürdig, daß Du der Literatur meines Vaterlandes eine solche Aufmerksamkeit zuwendest", versetzte der Marchese, sichtlich angenehm überrascht. „Hoffentlich wurdest Du in Deinen Erwartungen nicht enttäuscht?"

„Im Gegentheil. Ich konnte viel lernen, besonders aus dem einen dieser Märchen."

„Und aus welchem?"

„Es heißt: Der Streifen."

„Und der Inhalt?"

„Es war einmal" —

Ada mußte sich unterbrechen. Die ganze Gesellschaft war herzugekommen und schloß einen Kreis um sie und den Marchese.

„Es war einmal ein Prinz", hob sie nochmals an. „Schön und stattlich, wußte er das Herz eines Mädchens zu bethören. Da er immer nur seine glänzenden Eigenschaften schillern ließ, wurde ihm das nicht allzu schwer. Sie willigte also ein, seine Frau zu werden, und steckte ihm zum Gelöbniß dessen einen Ring an den Finger. Er liebte sie jedoch keineswegs, sondern strebte allein nach dem Besitz, welchen sie ihm zubringen würde. In ihrer Einfachheit war sie ihm sogar lästig, bevor noch der Priester vor dem Altar den Bund eingesegnet hatte. Um sich zu zerstreuen, verließ er sie darum von Zeit zu Zeit, je nachdem ihn der Hang anwandelte zu den rauschenden Lustbarkeiten, an welche er gewöhnt war. Das Mädchen wäre so völlig betrogen worden, wenn sie nicht Rath in dieser Noth gefunden hätte. Sie hatte nämlich zur Freundin eine gute Fee, die ihr seit frühester Kindheit zur Seite gestanden. Als nun der Verlobte das eine Mal gar lange ausblieb, ersann diese folgenden Plan: Unter jedem Ringe, welchen der Mensch an der Hand trägt, bildet sich ein Streifen. Selbst wenn die Hand noch so gebräunt ist von der Sonne, bleibt der Streifen licht und weiß wie die Unschuld. Die Männer nun, welche auf Untreue ausgehen, ziehen, um besser dazu Gelegenheit zu haben, den Ring, welcher das Zeichen eines rechtmäßigen Bündnisses ist, vom Finger, sobald sie sich frei und allein wissen. Also weine nicht, sagte die Fee. Wenn dein Geliebter heimkehrt, streifst du selber ihm den Ring vom Finger. Hebt sich die Stelle darunter von dem übrigen deutlich ab, so ist er dir treu gewesen; fehlt jedoch dieser Streifen" —

Wie spielend hatte Ada bei diesen Worten den Goldreif dem Marchese vom Finger gezogen.

Der Kreis um die Beiden war dichter und dichter geworden. Mit einer Spannung, welche von Augenblick zu Augenblick zunahm, las man die Worte von Adas Lippen.

In dem Moment, als sie nach dem Ringe faßte, suchte der Marchese mit schneller Bewegung seine Hand aus der ihrigen frei zu machen. Aber Ada kam ihm zuvor. Mit einer Kraft, welche dem schwachen Mädchen

Niemand zugetraut hätte, wußte sie den Vorsatz, welchen sie gefaßt hatte, durchzuführen.

Wie ein Verbrecher, der auf einer Missethat ertappt worden, suchte der Marchese den Finger zu verbergen. Letzterer war gleichmäßig im Farbenton, dunkel gebräunt wie der gesammte Teint. Nicht die kleinste Spur von jenem charakteristischen Streifen ließ sich wahrnehmen.

In Adas Antlitz glühte der Zorn auf.

Stumm, mit einer deutlich sprechenden Geberde, zog sie von ihrem eigenen Finger den Goldreif und schleuderte ihn von sich.

* * *

Ada war hinausgewankt, begleitet von der Baronin, welche schützend die Arme um die Freundin schlang.

„Weine nicht, meine weiße Lilie!" bat sie. „Ein großer Schmerz, der ein jähes Ende findet, ist besser als ein langsamer, immerwährender. So wird auch Dein Kummer versiegen. Nur fasse Muth, und laß Dich nicht zu willenlos von dem Sturme schütteln, der Dich erfaßt hat!"

Schluchzend hing Ada an dem Halse der bewährten Freundin.

Drinnen aber blieben die Männer bei einander. Ernste Worte fielen, und reifliche Erwägungen wurden gefaßt. Rückhaltlos, energisch ging der Commerzienrath vor. Die Maske, hinter der sich der Marchese bisher so geschickt zu verbergen gewußt hatte, war von seinem Antlitz gefallen. Adas Vater war nach dem, was voraufgegangen war, kaum überrascht.

Gegen Abend jagte ein Reiter vom Gutshof. Niemand geleitete ihn bis zum Thor, Niemand drückte ihm die Hand zum Abschied. Es war der Marchese Lucano.

* * *

Der Commerzienrath reiste kurz darauf in die Residenz zurück. Die Lösung des Verlöbnisses hatte Verwickelungen im Gefolge, die schnell und discret beigelegt werden mußten. Es stellte sich nämlich heraus, daß der Marchese in der Hoffnung auf die Mitgift Adas allerhand Verpflichtungen eingegangen war, denen er nun nicht nachkam. Er war fort, wahrscheinlich schon jenseit der Berge. Der deutsche Handelsherr beglich bis auf den letzten Heller die Schulden, die der welsche Windbeutel gemacht hatte. Nicht einmal Ada erfuhr davon. Sie war bei der Baronin geblieben, an dem rechten Orte, welcher sich für ihre Lage eignete.

Die Ruhe, welche hier waltete, that dem zuckenden Herzen wohl. Der frische Odem, den Wald und Flur ausströmten, stärkte dasselbe zu allmählicher Wiedergenesung.

Nur eine Mißlichkeit hatte Adas Aufenthalt für die Lebensweise auf dem Gutshofe. Erwin mußte denselben meiden, oder er kam nur auf knappe Zeit, wenn er wußte, daß Ada abwesend war; ebenso mußten die Bewohner des Herrenhauses die Besuche bei dem lieben Freunde einschränken.

Aber nach dem Sinne des Barons war dieses Verhalten keineswegs.

„Ach was", sagte er, „die Leute haben sich gern und müssen sich bekommen. Das ist ausgemacht. Uebrigens hätten alle diese Widerwärtigkeiten vermieden werden können, wenn Erwin mit seinem Antrage damals nicht so lange gezögert hätte, bis der Korb unvermeidlich war. Auch Ada hätte besser mit sich zu Rathe gehen sollen, bevor sie sich entschloß,

dem fremden Abenteurer, der nichts besaß als einen wohlklingenden Namen und die glatte Larve, ihre Hand zu versprechen."

Es war eine biedere Natur, der Baron; hochgewachsen, mit mächtiger Brust und breiten Schultern, das echte Bild eines deutschen Landedelmanns. Die Gleißnerei des Salons haßte er; dafür floß ihm aber das Wort offen und ungeschminkt von der Zunge.

Eines Tages — der Sommer ging schon zur Neige, und der Abend fing an, seinen Dämmerkreis über die Felder zu spannen — trat er, Erwin an der Hand, in das Zimmer, wo Ada bei der Baronin weilte.

„Fräulein Ada", sagte er, „hier bringe ich einen, der ebenso nach Ihnen verlangt, wie Sie nach ihm. Leugnen hilft hier nichts mehr. Um aber den Beweis zu erhalten, daß Erwin Ihnen stets treu gewesen ist, brauchen Sie nur zu dem bewährten Mittel zu greifen. Sie erinnern sich des Ringes, den Sie ihm einmal im Auftrage Ihres verstorbenen Bruders einhändigten" —

Dabei wies er auf die Gemme, welche Erwin am Finger trug.

Nur mit Mühe konnte dieser den Ring vom Finger ziehen. Von der wettergebräunten Farbe desselben hob sich, deutlich sichtbar, ein heller Streifen ab.

Ein Freudenruf zitterte über Adas Lippen. Dann schlang sie, Thränen an den Wimpern, die Arme um Erwins Nacken.

Mein erster Patient.

(Aus den Erinnerungen eines Arztes.)

Ich war nun seit acht Tagen in meiner neuen Wohnung. Eine Woche, eine kurze Zeit, und doch dehnte sie sich mir zu einer endlosen Reihe von Tagen aus, von denen fast ein jeder mir die Träumereien und die Hoffnungen eines ganzen Menschenlebens gebracht hatte. Seit acht Tagen prangte unten an der Hausthür und oben neben der Glasthür meiner netten kleinen Etage das weiße Porzellanschildchen, welches die Wohnung eines praktischen Arztes anzuzeigen pflegt, seit acht Tagen wartete mein kleines Empfang- und Sprechzimmer mit den dunkeln Gardinen und den geradlehnigen Stühlen auf die Patienten, welche kommen würden, den Rath und die Hülfe des Dr. Max Erhardt einzuholen. Daß mein Zimmer in den ersten Tagen leer blieb, durfte mich, wie ich mir zum Trost sagte, am Ende nicht wundern, die Nachbarschaft mußte sich doch erst damit vertraut machen, daß sie guten ärztlichen Rath hier so in der Nähe finden konnte; wenn ich die ersten Patienten nur erst glücklich geheilt entlassen haben würde, dann sollte sich die Sache wohl ganz anders gestalten. Dann, wenn mein wachsender Ruf der Nachbarschaft, ja bald der ganzen Stadt verkündet würde durch den Zudrang des Publikums zu meinen Sprechstunden sowie durch eine kleine, niedliche Equipage mit einem Dunkelbraunen davor, den ein solid aussehender Kutscher besonders durch die Hauptstraßen leiten müßte, dann, ja dann —. So war ich wieder bei dem Gedanken angelangt, der mich doch am meisten beherrschte, ich war wieder im Geist bei Cousinchen

Marie, welche sicherlich die allerniedlichste Frau Doktorin darstellen würde, die man sich nur denken kann. Ich liebte mein blondes Bäschen. Als Knabe hatte ich ihr alle die ritterlichen Dienste erwiesen, welche in Haus und Garten zuweilen von dem stärkern Gespielen verlangt wurden, als Sekundaner hatte ich mein erstes Poem an sie gerichtet und als Primaner meinem noch im Stimmwechsel begriffenen Bariton sehr geschadet, indem ich fortwährend vom „flachshaaret Dirndl" gesungen. Als ich nach glücklich bestandenem ersten Examen heimkehrte, da merkte der Student auch zuerst, daß das „flachshaaret Dirndl" ihn ganz so lieb hatte wie er sie, allein sie sprachen sich nicht darüber aus. Die Universitätszeit verging vollends; wenn ich ernster arbeitete, und als ich dann die mühevolle Schlacht des Staatsexamens siegreich bestehen durfte, schienen mir die lieben Augen Mariens, an die ich bei allen Sorgen doch am meisten denken mußte, den größten Antheil an dem glücklichen Gelingen alles Strebens zu haben. Und als Cousinchen Marie, den Heimkehrenden begrüßend, leise: „Herr Doktor Erhardt" sprach, sah ich ihr tief in die lieben Augen und sprach noch leiser: „Frau Doktor Erhardt"; ich sah ihr das helle Roth über das Gesichtchen laufen, als sie sich dann eilig in die Fensternische zurückzog.

Ich hatte in den nächsten Tagen zuweilen Gelegenheit, zu Marien von allen den Luftschlössern zu sprechen, welche aufzubauen der junge Arzt in seiner leeren Wohnung so reichlich Zeit fand, nur von meinem Traum in Bezug auf die künftige Frau Doktorin wagte ich noch immer nicht zu berichten, es lag in den blauen Augen meiner Liebsten ein Ausdruck, der mir die Worte zurückscheuchte, eben wenn sie mir über die Lippen wollten. Nicht daß ich daran gezweifelt hätte, daß die Liebe Mariens mir unbedingt gehörte, nein es schien, als wenn ein Mangel an Zutrauen zu meinen ärztlichen Fähigkeiten in ihren Blicken läge, und das bestimmte meinen Stolz, zu schweigen und die Zeit abzuwarten, in welcher ein Bericht über meine erste ganz selbständige ärztliche Thätigkeit endlich die vollste Zustimmung und das unbegrenzteste Vertrauen zu meinem Beruf bei Marien hervorrufen würde.

In alle diese meine Gedanken vertieft, saß ich nun am Nachmittag dieses trüben Novembertages in meinem Sprechzimmer und hatte wohl schon einmal ein sanftes Klingeln überhört, mit dem man bei mir Einlaß forderte; ich stand auf, um an Stelle meines kleinen Laufburschen, den ich zu einem Einkauf weggeschickt hatte, die Thür des Entree zu öffnen.

Ich gestehe, daß ich während der wenigen Schritte, die ich dazu nöthig hatte, schon wieder von einer wahren Fluth der abenteuerlichsten Gedanken überschüttet wurde: der Einlaßbegehrende forderte meine Hülfe, es handelte sich sicher um hochgestellte Patienten, um klingenden Lohn, Berühmtheit — ah, da war ich schon wieder bei meiner Frau Doktorin angelangt.

Ich öffnete die Thür. Im Halbdunkel des Spätherbsttages stand eine dürftig gekleidete Frau vor mir, aus dem hagern, von Kohlenstaub geschwärzten Gesicht blickten ein Paar große dunkle Augen flehend zu mir hin. „Herr Doktor", sprach die Frau mit zitternder Stimme, „Herr Doktor, seien Sie barmherzig, o bitte, mein Mariechen ist so krank."

Der Name machte gut, was das dürftige Aussehen des Weibes, das

so schlecht mit meinen neuesten Träumereien übereinstimmte, verdorben hatte. „Wer sind Sie? wer schickt Sie zu mir?“ fragte ich.

„Mich schickt niemand“, sprach die Frau rasch und leise, „o Herr Doktor, ich bitte so sehr. Ich trage seit dem Morgen Kohlen vom Wagen ins Nachbarhaus hinein, hier gegenüber wohne ich auf dem Hofe. Das Kind ist seit gestern krank, ich fand es so viel schlimmer, als ich eben wieder auf einen Augenblick zu ihm hinübereilte.“

Ich zögerte etwas, die Enttäuschung war zu groß.

Die Frau wischte mit der geschwärzten Hand über ihr Gesicht, welches schon genug Rinnen von niedergegangenen Thränen zeigte.

„Ich sollte“, schluchzte sie mühsam, „wohl den Armenarzt —, aber Ihr Diener, Herr Doktor, ist ein Kind von dem Schuster auf unserm Hofe, und er hat es allen Leuten gesagt, Sie seien ein so guter Herr, ach, helfen Sie meinem kleinen Mädchen!“

Nun gut, der Frau sollte geholfen werden, am Ende ist man doch auch ein Mensch, und zwar ein Mensch, der das Seinige gelernt hat; so ging ich mit der Frau fort, nachdem ich mit einer Wichtigthuerei, die mich eigentlich selbst überraschte und halb beschämte, die meisten der nothwendigen Utensilien eines Arztes zu mir gesteckt hatte.

Ueber die Straße hin, auf einen hinter der Häuserreihe liegenden großen Hof, fünf Treppen hinauf, eine immer dunkler und steiler als die andere, durch eine schlecht schließende Thür in ein Kämmerchen mit schräger Decke und sehr kleinem Fenster; dort lag in einem dürftigen, aber reinlich gehaltenen großen Bett ein etwa vierzehn Monate altes Kindchen mit fieberheißen Gliedern und irren, theilnahmlosen Aeuglein.

Die Frau kniete neben dem Bett nieder. „Es kennt mich gar nicht mehr!“ klagte sie.

Das Kind hustete stöhnend; das war Bräunehusten schlimmster Art. Ich riß ein Blatt aus meiner Brieftasche und schrieb mein erstes Rezept als wirklicher Doktor. „Nach der nächsten Apotheke“, sagte ich.

Die Frau sah mich verlegen an. „Kann ich es nach der Königstraße tragen?“ fragte sie.

„Bewahre“, rief ich, „hier gilt es höchste Eile, warum wollen Sie nicht in die Apotheke dieser Straße gehen?“

Die Frau erröthete sichtlich trotz des Kohlenstaubes. „Ich meine“, stotterte sie, „in der Adlerapotheke in der Königstraße kennt man mich vielleicht, ich trage dort auch die Kohlen, und man wird mir vielleicht — ich habe kein Geld.“ Eine schwere Thräne tropfte auf das Papier in ihrer Hand.

„Diese Leute, die keinen Arzt und keine Medizin bezahlen können“, sprach ich ärgerlich, aber unhörbar; ich nahm Geld heraus und sagte laut: „Da nehmen Sie, beeilen Sie sich.“

Die Frau küßte das Händchen des Kindes und dann, ehe ich es verhindern konnte, meine Hand und eilte fort.

Ich sah mich in der Kammer nach einem Sessel um. Ein schlechter Stuhl, ein roher Kasten, ein alter Tisch, einige dürftige Kochgeräthe auf dem niedrigen kalten Ofen, der die Stelle eines Herdes vertrat, in einer Ecke an der Wand hängend ein fadenscheiniges schwarzes Wollkleid, dazu ein Kinderkleidchen und ein kleiner Hut, mit einem fingerbreiten blauen Bändchen umwunden, auf einem neben dem kleinen Fenster angebrachten

Wandbrettchen ein krauses Myrthenbäumchen, ein rothblühendes Geranium und ein Kirchengesangbuch mit grellem gelbem Schnitt, das war alles, was die Wohnung enthielt.

Ich trug den Stuhl herbei und setzte mich neben die kleine Kranke. Das Kind war sichtlich gut gehalten, die Gliederchen rund und zierlich, das goldene Haar weich und lockig. Die Kleine litt stark, sie hatte kein Bewußtsein, die blauen Augen starrten vor sich hin, als wenn sie in weite, unbekannte Fernen blickten. Es war kalt in der Kammer, ich ging zum Ofen und fand nur einige Spänchen Holz, deren Spärlichkeit mich von dem Versuch, selbst Feuer anzuzünden, abhielt; so saß ich und wartete auf die Frau und die Medizin. Immer von neuem durchirrten meine Blicke den dürftigen Wohnraum. Eine arme, hart arbeitende Frau, die auf der Straße Kohlen trug, während ihr Kindchen in Noth und Krankheit lag, und doch liebte sie ihr Kind gewiß zärtlich.

Und plötzlich durchzuckte mich der Gedanke, ich würde das Kindchen nicht retten können, ich sei zu spät gerufen, ich sei vielleicht gar nicht entschlossen genug, um auf eigene Verantwortung hin die letzten energischen Versuche zu wagen, dieses Kind dem Tode zu entreißen. Mir wurde heiß ums Herz, ich sprang zur Thür und horchte auf die Schritte der Frau.

Da war sie endlich; meinen vorwurfsvollen Blicken entgegnete sie unterwürfig: „Es waren so viele Menschen in der Apotheke. Leute, wie ich, dürfen sich nicht vordrängen."

Eine Stunde der Qual verrann. Sie hatte nichts geholfen, die vorgeschriebene Medizin, klein Mariechen konnte sie nicht schlucken; es half auch nichts, daß ich mit bangem Herzen und sicherer Hand das Messer zur Rettung an den kleinen hülflosen Hals setzte; das blonde Kindchen starb, starb vor meinen Augen auf dem Schoße der vor Weh unbeweglichen Mutter.

Die Frau sah endlich wie erschreckt auf, eine Thräne war auf ihre Hand gefallen, sie hatte doch nicht geweint? — „Sie weinen, Herr Doktor?" sagte sie sanft, „ach weinen Sie nicht, Sie werden noch an vielen Krankenbetten so stehen wie hier; wo unser Herrgott nicht helfen mag." — Sie sah starr auf die kleine Leiche nieder. „Ich habe es sehr lieb gehabt, ich habe für das Kind gethan, was ich in meiner Armuth nur thun konnte. Wenn ich von meiner schmutzigen Arbeit heimkam, da fand ich es so hübsch, so zärtlich, stundenlang konnte es im Bett oder auf dem Fußboden sitzen und mit fast nichts spielen, und es lachte vor Freuden, wenn ich heimkam. Gott hat es mir genommen, er hat es mehr geliebt als ich, aber — ach, es wird nun für mich so einsam sein!"

Ich drückte die Hand der Frau, sprechen konnte ich nicht, ich schob etwas Geld auf den Tisch und ging still hinaus. Zu Hause legte ich meine Instrumententasche fort und setzte mich wie gebrochen nieder, ich mochte nichts zur Nacht essen, ich legte mich zu Bett und hoffte, schlafen zu können. Allein die Bilder der dunkeln Dachkammer, des todten Kindes, der demüthig ergebenen Frau ließen mich ebenso wenig zum Schlafen kommen, wie die quälende Peinlichkeit, mit der ich alles überdachte, was mein Antheil an dem eben Erlebten war. Mein erster Patient! Ich stöhnte nur, und dann fielen mir wieder die Worte der armen Frau ein: „Weinen Sie nicht, Herr Doktor, Sie werden noch an vielen Krankenbetten so stehen wie hier; wo unser Herrgott nicht helfen mag" — —

Ich war zu spät zu dem Kinde gerufen worden, ich hatte nicht mehr retten können. „An vielen Krankenbetten so stehen wie hier!“ — Ich barg mein Gesicht in den Kissen. Es war eine schreckliche Nacht, die quälenden Gedanken, die mich ruhelos machten, hatten nichts mit den holden Träumen gemein, die mich sonst im Wachen und im Schlaf zu finden und zu beglücken pflegten.

Früh am andern Tage kam ein alter Universitätsfreund, der mich auf der Durchreise aufsuchte. Er schleppte mich über die menschengefüllten Straßen, in die Museen, in allerhand Restaurants, er klagte über meine Schweigsamkeit; ich schützte Kopfweh vor, so entging ich der Nothwendigkeit, schließlich noch ein Sensationsstück im Residenztheater ansehen zu müssen. Müde und abgespannt ging ich endlich allein meiner Wohnung zu; als ich an den Fenstern eines hellerleuchteten Blumenladens vorüberkam, trat ich hinein und kaufte eine köstliche weiße Kamelie und süß duftende Veilchen. Ich ging die fünf Treppen hinauf zur Wohnung der armen Frau, ich fand die Dachkammer unverschlossen, sie war schwach erhellt, ein kleiner Sarg stand mitten in dem dürftigen Raum, darin lag das Kind in einem weißen Kittelchen; das Band von dem Hut an der Wand war zu zwei kleinen Schleifen verarbeitet worden, ein Myrthenkränzchen lag auf den blonden Haaren, und die Geranienblüthen waren über das Kind hingestreut, auf dem Tisch daneben stand eine Lampe, das aufgeschlagene Gesangbuch der Frau lag daneben.

Ich legte die schöne weiße Blume in die kleine starre Hand, steckte den Veilchenstrauß an die Brust der stillen Schläferin, dann blickte ich in das geöffnete Buch. „Ich habe Lust zu scheiden“, das alte Lied, ich hatte es in der Schule gelernt und bald vergessen.

„Euch aber, meine Lieben,
Die ihr mich dann beweint,
Euch hab ich was verschrieben:
Gott, euren besten Freund.“

Ich legte seufzend das Buch fort, die Worte hier, die feierliche Stille, das friedlich ruhende Kindchen bedrängten mein Herz, ich ging heim, nachdem ich mich noch im Hause nach der Stunde der Beerdigung erkundigt hatte.

Ich ging früh zu Bett, ich war müde, und jede Unruhe war von mir gewichen. Und wie von fremder Macht hervorgerufen, drangen dann Worte eines heißen Gebets über meine Lippen, des Gebets, daß Gott mein schweres Amt mir segnen möchte und meine hoffärtige Zuversicht in die eigene Kraft verkehren möchte in demüthige Hoffnung auf Gottes Schutz, wo mein bißchen Wissen und mein treues Wollen nicht ausreichen würde, Hoffnung auf Gottes Trost an allen den Krankenbetten, wo ich müßte wie gestern hülflos stehen, ohne helfen zu können.

Am frühen Morgen erwartete ich den kleinen Sarg auf dem Hofe des Hauses; ein Mann trug ihn vor sich her, die Mutter in ihrem schlechten schwarzen Kleide folgte, sie drückte mir mit dankbarem Blick die Hand, als sie sah, daß ich mich dem kleinen Zuge anschloß. Der Weg war nicht weit, die Straßen noch fast menschenleer, die Luft war mild wie sonst nicht im November.

Als das Gitterthor des Friedhofs sich aufthat, senkte die weinende Frau ihren Kopf noch tiefer, an der offenen Grube stand ein junger Geistlicher.

„Ich habe mir vorgenommen, so lange meine Kraft reicht, hier allen Schläfern meiner Gemeinde einen letzten Segensgruß nachzurufen", sprach er leise, als meine erstaunten Blicke ihn trafen.

Lieber, freundlicher Pfarrer, du ahntest nicht, wie die schlichten Segensworte, welche du über den kleinen Sarg sprachst, dem armen Weibe und mir zum Trost gereichten.

„In Gottes Hand zur ewigen Ruhe zurückgegeben." — „Ich weiß es, ich weiß es", schluchzte die Frau und neigte ihr blasses Gesicht über die Hand des jungen Geistlichen.

Am Abend des Tages ging ich zu meinen Verwandten, ich fand die Eltern nicht da, nur Cousinchen Marie war zu Hause und nahm meinen Besuch entgegen. Wir saßen am Fenster und ließen uns vom Mondlicht bescheinen, und dann habe ich ihr erzählt, wie ich zu meinem ersten Patienten gekommen war, und was ich dadurch für meinen Beruf gelernt hatte. Mariechen sagte nichts zu meiner Beichte, aber plötzlich fühlte ich mich von ihren Armen umschlungen. Sie sah mich mit feuchten Augen an. „Siehst du, Max", sagte sie, „jetzt weißt du selbst es wohl, was dir noch fehlte in deinem neuen Beruf; danke Gott, daß dir diese Erkenntniß gleich mit dem ersten Patienten gekommen ist; jetzt glaube ich auch, daß du ein tüchtiger Arzt werden wirst, der immer Gutes wirkt, auch wo seine eigene Kraft zum Helfen nicht ausreichen sollte."

Ich küßte mein Liebchen. „Und nun, was meinst du", fragte ich, „hast du den Muth, solchen Doktors Frau Doktorin zu werden?"

Sie lächelte in seligen Thränen; wir waren endlich verlobt.

Der Zufall wollte es, daß ich tags darauf wieder zu einem Kinde gerufen wurde, das schwer an Bräune erkrankt war; ich war so glücklich, es retten zu können. Viel Gnade hat Gott seitdem durch meine Hand Kranken und Elenden zu Theil werden lassen und mir meinen Beruf immer theurer gemacht. — Die Mutter des Kindes aber, das mein erster Patient gewesen, ist bald zu mir gezogen, um, bis meine Herzliebste meine Frau Doktorin wurde, mein Hauswesen zu verwalten, und ist dann als Köchin dort verblieben, bis sie sich später wieder zu einer Veränderung entschloß, das heißt, um unser erstgeborenes Töchterchen Marie zu pflegen und über ihm zu weinen vor Freude und in dankbarem Erinnern an das kleine blonde Mägdlein, welches mich zu einem Arzt, wie er sein soll, gemacht hatte, und welches auch zur Begründerin einer beglückenden Lebensstellung für die verlassene Mutter geworden ist.

Eine Schreckensnacht.

Aus den Erinnerungen eines Artisten.

Endlich war er da, der heiß herbeigewünschte Tag. An allen Straßenecken der Stadt klebten die großen farbigen Plakate, die aller Welt mein Glück verkündeten. Heiter und rosigster Laune, mein Bräutchen am Arme, durchwanderte ich die schlechtgepflasterten Straßen von Jassy, immer von Neuem vor dem schon hundertmal gelesenen Plakat stehen bleibend, immer von Neuem lesend, das heute Abend im Cirkus Zapetti das Hochzeitsbenefiz des Löwenbändigers Held und der Flaschenkönigin „Miß Aenny Demby" stattfinde, zu welcher feierlichen Gelegenheit das Publikum gebeten werde, recht zahlreich zu erscheinen.

Ach, wenn ich an jene Zeit zurückdenke, wie rosig verklärt doch die Liebe das Leben! Und ich war kein junger Kerl mehr — schon hoch in den Dreißigern — hatte schon manchen Herzensroman hinter mir, manche Schöne geliebt aus der Welt der Kunst und auch manche, die wohl sonst verächtlich herabsah auf das fahrende Volk. Ja, an Abenteuern hatte es mir nicht gefehlt. Den Frauen imponirt rohe Kraft, vielen wenigstens; ihnen gefällt der Muth, mit dem Unsereins den wilden Bestien gegenübertritt; sie fühlen wohl etwas von jener Katzennatur in sich und sind lüstern, den Kampf aufzunehmen. Was weiß ich, wie sie denken und fühlen! Das aber weiß ich, daß solche Frauen einen Mann nicht glücklich machen können, im Gegentheil, und da ich nur fast solche kennen lernte, was kein Wunder ist, denn die soliden und tugendhaften suchten meine Gesellschaft nicht, so hielt ich die Frauen alle für schlecht und verdorben, bis ich sie kennen lernte, bis sie zu uns kam, meine Aenny, der Sonnenschein meines Lebens, Gott segne sie, mein Weib, und erhalte mir ihre Liebe!

Zwar, erst wollte sie gar nichts von mir wissen, und was mich am meisten ärgerte, sie sah nie zu, wenn ich mich produzirte. Sie machte ihre Nummer und ging dann mit ihrer Mutter, die ihre stete Begleiterin war, sofort nach Hause.

Ich hatte mich gleich am ersten Tage in sie verliebt, sie gefiel mir ausnehmend, das kleine zierliche Figürchen, das stille bescheidene Wesen, ihr sanftes Auge, das schlichte und doch durch seinen Goldglanz blendende Haar. Und ihre Sprache! Niemals ist mir eine Menschenstimme so melodisch vorgekommen wie die meiner Aenny — leider verstand ich sie nicht, da sie nur englisch und ich nur deutsch sprach.

Ich war schon ein Jahr beim Cirkus Zapetti engagirt, als sie hinkam. Das Unternehmen war ein sehr großes, wir hatten ein sehr starkes Pferdematerial, eine große Menagerie, Spezialitäten jeden Genres, lauter Künstler ersten Ranges, und bereisten das südliche Rußland, die Türkei und Rumänien. Ich war Löwenbändiger, und Miß Demby war als Flaschenkönigin engagirt.

Sie leistete sehr Gutes, und besonders eine Nummer rief stets große Sensation hervor.

Auf einen Tisch werden fünf Flaschen gestellt und ein Brett darauf gelegt, auf dieses werden wieder fünf Flaschen, diesmal etwas dichter zusammen gestellt, auf welche wieder ein Brett und wieder fünf Flaschen kommen. So wird die Pyramide bis zur beliebigen Höhe gebaut, auf deren äußerster Spitze Miß Aenny dann ihre Kunststücke machte. Das ist ja alt; neu daran war, daß nach einer Weile die außenstehenden Flaschen entfernt wurden, und nur die fünfte, mittelste Flasche und die Bretter blieben. Auf dieser schwanken Grundlage stand nun Miß Aenny und nahm die schwierigsten Exerzitien vor, nicht anders, als ob sie sich auf dem ebenen Sand der Manege befunden hätte. Und ich, der ich in den Käfig des wildesten Löwen so ruhig trete wie in einen Cigarrenladen, stand klopfenden Herzens seitwärts und zitterte bei jeder Erschütterung der grotesken Pyramide.

Da ich zwei Nummern hinter ihr an die Reihe kam, und sie stets nach erfolgtem Abtreten sich in ihre Garderobe und von dort in Begleitung ihrer Mutter nach Hause begab, hatte ich keine Gelegenheit, mich ihr zu nähern. Im Cirkus blieb sie nie, ein Umstand, der mich sehr traurig stimmte. Was nützte mir aller Beifall des Publikums, wenn ich den Beifall Derjenigen nicht erringen konnte, der ich gefallen wollte!

So blieb es beinahe dreiviertel Jahre, da kam mir die Gunst des Zufalls zu Hilfe, ich hatte das Glück, Miß Aenny einen Dienst zu leisten.

Bei unserer Gesellschaft war ein Serbe, Ranko Jetirsch, als Wärter in der Menagerie angestellt, ein widriger Kerl, von dem es hieß, er habe schon im Zuchthause gesessen. Dieser stellte der jungen Engländerin nach, ohne natürlich Glück zu haben. Miß Aenny sah ihn noch weniger an, glaube ich, als mich, wenn sie überhaupt von seiner Existenz eine Ahnung hatte.

Eines Tages nun, es war nach einer Probe, gehe ich den langen Korridor hinter dem Marstall hinunter, als ich auf einmal heftig und laut reden höre, und gleich darauf biegen Ranko und Miß Demby um die Ecke. Mir ging ein Stich durch's Herz, als ich das sah. Um mein Gefühl, das sicher auf meinem Gesicht zum Ausdruck kam, nicht zu verrathen, trete ich hinter eine Thür und lasse Beide, die mich nicht sehen konnten, vorüberpassiren. Da höre ich, wie Miß Demby sagt: „Sie sind ein Unverschämter, wenn sie nicht gehen, werde ich um Hilfe rufen!"

Sie sagte diese Worte in ganz leidlichem Deutsch. Sie hatte sich alle Mühe gegeben, es zu lernen.

Was Ranko antwortete, habe ich nicht verstanden, ich sah nur, wie er den Arm um ihre Hüfte legte und sie an sich zu ziehen suchte.

Miß Demby schrie auf und wollte ihn zurückstoßen, aber da war ich schon hinzugesprungen, hatte den Elenden gepackt und ihm einen solchen Stoß gegeben, daß er, sich überschlagend, wenigstens zwanzig Schritte weit flog. Er raffte sich auf, aber als er sah, mit wem er es zu thun hatt, lief er eilig davon.

Miß Aenny warf mir einen dankbaren Blick zu und reichte mir die Hand. „Ich danke Ihnen!" sagte sie auf Deutsch, und das Unbeholfene in der Aussprache, der Blick und Händedruck hatten etwas so ungemein Rührendes, daß mir fast die Thränen in die Augen traten, und ich nur ein paar Worte stammeln konnte. Als ich sah, daß sie nun gehen wollte, und ich fürchten mußte, sie so bald nicht wieder zu treffen, faßte ich mir ein Herz und sagte ihr, daß ich sie schon lange mit großem Interesse und warmer Theilnahme beobachtete, daß ich ein großer Bewunderer ihrer Kunst und ihrer Person sei und immer schmerzlich bedauert habe, sie nie während meiner Produktion im Cirkus gesehen zu haben. Zuletzt aber — ich hatte sie begleitet, und wir waren vor dem Hause, in welchem sie wohnte, angekommen — bat ich sie, ihr meinen Besuch machen zu dürfen. Sie mochte wohl nicht alles, was ich sagte, verstanden haben, den sie lächelte manchmal am unrechten Platz und machte ein tiefernstes Gesicht, wenn ich einen Scherz anbrachte, aber die letzte Bitte hatte sie gar wohl verstanden, denn sie erröthete tief und blickte in holder Verwirrung zu Boden; dann sah sie schüchtern zu mir auf und radebrechte halb englisch und halb deutsch, daß sie erst ihre Mutter fragen müßte. Nach dieser Antwort sprang sie wie ein flüchtiges Reh davon und verschwand im Hause; ich aber ging davon, frohen Herzens und voll freudiger Hoffnung.

Abends war sie im Cirkus. Ich sah sie sofort, trotzdem sie ziemlich versteckt in einer Loge saß. Der erste Gruß, eine tiefe Verbeugung, galt ihr; sie merkte es und erröthete tief — ich konnte nicht wissen, ob aus Verlegenheit oder Freude — aber sie dankte mir doch mit einem kaum merklichen Neigen des schönen Hauptes.

Nun betrat ich den eisernen Gitterkäfig. Nie in meinem Leben hat mich mein Beruf mehr mit Freude und Stolz erfüllt als an diesem Abend, nie war ich ruhiger und sorgloser zugleich; nicht, als ob ich es mit fünf Löwen, nein, mit fünf Meerschweinchen zu thun hätte, so kam ich mir vor, und die Thiere schienen zu merken, was in mir vorging, so folgsam und gehorsam benahmen sie sich an jenem Abend, trotzdem ich Unerhörtes von ihnen verlangte, sie reizte und mißhandelte.

Der Beifall des Publikums war ungeheuer, aber ich hörte ihn kaum, ich hatte keinen Blick für die enthusiasmirte Menge, mein Auge suchte nur den düsteren Logenwinkel, und als ich bemerkte, daß zwei kleine, weiße Hände im Applaus zusammenschlugen, war ich zufrieden, zufrieden mit mir, meinem Beruf, den Löwen und dem Publikum. Am anderen Morgen aber erhielt ich ein kleines, zierliches Briefchen, das mich für Nachmittag desselben Tages zu Miß Demby zum Kaffee einlud. O, wie langsam vergeht doch mitunter die Zeit! — jener Tag war einer von denen, an welchem die Stunden die dreifache Länge zu haben scheinen; aber endlich kam doch die Zeit heran, wo ich klopfenden Herzens das Zimmer meiner Angebeteten betrat.

Welche Einfachheit, welche Solidität! Ich kam mir vor, als sei ich in eine andere Welt versetzt, nicht als ob ich bei einer Cirkusdame sei, sondern als ob ich zu einer Herzogin eingeladen wäre. Ich fragte Miß Aenny, ob ich ihr gefallen habe, sie sagte „sehr gut, nur solle ich die armen Löwen nicht so schlagen." O, welch' weiches und zartes Gemüth hatte dieses junge, liebe Mädchen! Und als ich sie befragte, ob sie keine Angst gehabt, daß mich die Bestien verwunden oder gar tödten würden, rief sie verwundert: „Nein, dieser Gedanke ist mir gar nicht gekommen, welcher Löwe wäre wohl im Stande Sie anzugreifen!" Da wußte ich, daß sie mich liebte, denn das Weib liebt immer den Mann, den sie bewundert. Ja, sie liebte mich, und sie liebt mich noch heute, trotzdem lange, lange Jahre seit dieser Zeit verstrichen sind. Und ob ich zwar noch eine geraume Weile warten mußte, bis sie es mir gestand, so kam auch dieser selige Tag, wo sie in meinen Armen lag und ich den ersten Kuß auf ihre Lippen drücken durfte, wie der Morgen kam, an dem wir in Jassy herumschlenderten, um die Verkündigung unseres Hochzeitsbenefizes immer wieder von Neuem durchzustudiren. Am Nachmittag dieses Tages fand die kirchliche Trauung statt, welcher eine Spazierfahrt durch die Stadt folgte, dann Besichtigung und Empfangnahme der von allen Seiten gespendeten Hochzeitsgeschenke. Darauf die an Ehrenbezeigungen, Lorbeer und Applaus und Kränzen reiche Galavorstellung. Ein kleines Mahl im Kreise der Kollegen beschloß des Tages Feier.

Wir wohnten in einem Hotel. Als ich nun, meine junge Frau am Arme, den langen Korridor betrat, an welchem unsere Zimmer lagen, huschte plötzlich ganz in unserer Nähe ein Schatten vorbei. Ich achtete darauf nicht, denn ich war viel zu sehr mit anderen Gedanken beschäftigt, aber später ist es mir eingefallen, und wie ich länger nachdachte, da nahm der Schatten Gestalt und Körperformen an — es war Ranko.

Ranko, der mich haßte, der mir den Tod geschworen, weil Aenny mich ihm vorgezogen, und weil ich ihn, seines schlechten Charakters wegen, mit Verachtung behandelte. O, hätte ich Acht gegeben, wäre ich auf meiner Hut gewesen, mir wäre viel, viel erspart geblieben! Aber, wie

gesagt, an jenem Abend übersah ich sorglos die Gefahr, ich hatte nur Augen für mein junges Weib, die mir nur zögernd folgte, glücklich in ihrem Besitz und so von Herzen froh, daß ich, wie ich glaube, selbst dem schlechten Ranko von Herzen das Beste gewünscht haben würde, wenn ich ihn gesehen hätte.

Die Thür unseres Zimmers war offen, ein dreiarmiger Gaskronleuchter brannte. Bangen und doch frohen Herzens zog ich mein zitterndes Frauchen über die Schwelle, mit einem Kuß auf die klare, weiße Stirn nahm ich ihr Schleier und Brautkranz ab, die ich eben auf den Tisch legen wollte, als ein eigenartiges Geräusch mein Blut erstarren machte. Dieses Geräusch giebt es nur einmal auf der Welt, und wer es nur einmal gehört, vergißt es nie wieder. Es war das Klappern einer Klapperschlange.

Entsetzt blickte ich mich um. — Da, dicht vor den Füßen meiner ahnungslosen kleinen Frau liegt das scheußliche Reptil; noch einen Schritt, und sie war verloren. Rasch reiße ich sie zurück und hebe sie empor, um sie vor dem tödtlichen Biß zu schützen — da verlöscht das Gas, zugleich wird der Schlüssel von außen umgedreht, die Thür verschlossen, und ein satanisches Gelächter erschallt auf dem Korridor.

„Das war Rankos Rache!" Wie ein Blitz schoß mir die Gewißheit durch den Kopf, aber ich hatte keine Zeit, dem Gedanken länger nachzuhängen, ich mußte auf Rettung sinnen.

Unsere Situation war verzweifelt und meine Aufgabe nicht gering. Ich befand mich, meine junge Frau auf den Armen haltend, in einem finsteren Zimmer, drei Schritt von einer der giftigsten Schlangen entfernt. Was thun? Meine Frau auf die Erde setzen konnte ich nicht, um sie den Bissen des Reptils nicht preiszugeben, ich selber wagte nicht einen Schritt zu thun, aus Furcht, auf die Schlange zu treten, die, wie mir schien, sich bewegt hatte, um ihren Platz zu wechseln. Das Einzige, was mir übrig blieb, war, so regungslos wie möglich in der angenommenen Stellung zu verharren, bis es hell wurde, oder uns Jemand befreite, denn ungereizt, das wußte ich, greift die Schlange Niemanden an.

Schnell theilte ich meinem Weibchen das Nähere über unsere Lage mit und bat sie, recht ruhig zu bleiben, sie schlang ihre Arme um meinen Hals und drückte sich ängstlich an mich, aber sie bat mich doch, sie herabzulassen; ich würde nicht aushalten, meinte sie. Aber das that ich nicht, lieber wäre ich gestorben, sie hatte sich meinem Schutze anvertraut, und ich hatte geschworen, sie zu schützen, selbst mit Gefahr meines Lebens.

Nun ging sie an, die entsetzlichste Nacht meines Lebens. Ich bin ein starker Mann und meine kleine Frau war ein leichtes und zierliches Ding. Und doch bin ich unter ihrem Gewicht beinahe zusammengebrochen. Oft glaubte ich, ich könne nicht mehr, ich müsse ohnmächtig umsinken, aber die Furcht, das geliebte Wesen dem Tode zu überliefern, ließ mich Uebermenschliches leisten.

Und diese Furcht war keine unbegründete; die Schlange war sehr unruhig und aufgeregt, ich konnte sie zwar nicht sehen, aber ich hörte mit nur zu entsetzlicher Sicherheit von Zeit zu Zeit ihr unheilverkündendes Klappern. O, hätte ich sie sehen können, dort drüben auf dem Tisch stand Licht, standen Streichhölzer. Hätte ich Licht gehabt, hätte ich sehen können, mit zehn Klapperschlangen hätte ich es aufgenommen, aber im Dunkeln, blind, in der Nacht dem furchtbarsten aller Feinde gegenüber,

war ich machtlos; und hätte es mein Leben allein gegolten, noch würde ich es gewagt haben, aber es galt das Leben meiner Lenny, meiner kleinen, süßen Miß, meines über alles geliebten Weibes.

Ich mußte aushalten, und ich habe ausgehalten, wie, weiß nur der Himmel. Länger als sechs Stunden habe ich regungslos auf einer Stelle gestanden, sechs Stunden mein Weib auf den Armen gehalten, sechs Stunden mit angespannten Nerven auf jedes, auch das leiseste Geräusch gehört und sechs Stunden jede Sekunde erwartet, den tödtlichen Biß doch zu empfangen; denn wenn die Schlange an meinen Fuß anstieß, biß sie doch.

Was ich ausgehalten, ist nicht zu beschreiben, ich glaube, wenn mir Jemand Hunderttausend böte, ich thäte es nicht mehr, ich könnte es auch gar nicht, um Geld, nein, um Geld könnte ich's nicht.

Endlich, endlich dämmerte leise der Morgen. Die Verdammten der Hölle können das Wort der Gnade nicht jubelnder begrüßen als ich das graue Morgenlicht. Aber so schnell war ich noch nicht erlöst, noch über eine halbe Stunde dauerte es, ehe es so weit hell wurde, um die Gegenstände des Zimmers unterscheiden zu können, und gerade diese halbe Stunde ist mir die schwerste der ganzen Nacht geworden. Aber sie ging doch vorbei, heller und heller wurde es, schon konnte ich die Figuren auf den an der Wand hängenden Bildern erkennen, schon die Zeiger der Stutzuhr unterscheiden. Jetzt glaubte ich auch die Schlange zu sehen dort auf dem Teppich, ja, sie war es. Ohne sich zu rühren, lag sie zusammengeringelt auf derselben Stelle, wo ich sie gestern Abend gesehen.

Jetzt waren wir gerettet! Vorsichtig und leise schritt ich rückwärts bis zu jener Ecke am Ofen, wo unter Stöcken und Waffen ein haarscharfer chinesischer Säbel stand. Langsam ließ ich meine junge Frau auf einen Stuhl gleiten, sie war zum Tode matt und bleich vor Aufregung und Sorge um mich, aber sie lächelte mir doch zu mit einem Lächeln so voll Dankbarkeit und Ergebung, daß mir ganz warm ums Herz wurde. Sie hatte nicht weniger als ich gelitten in der langen Zeit. Ich küßte sie leise auf die bleichen Lippen und zog behutsam den Säbel aus der Scheide. Schleichend näherte ich mich meinem schlafenden Feinde. Aus Vorsicht hatte ich eine Decke in die linke Hand genommen, die ich dem Reptil entgegenhalten wollte, wenn es erwachte. Die Schlangenbeschwörer pflegen das zu thun, sie lassen die Thiere erst einige Male in vorgehaltene Lappen beißen. Dadurch verschwenden die Schlangen den Vorrath von Gift, den die Giftdrüse enthält, und die ferneren Bisse sind ungefährlich. Aber meine Vorsicht war unnöthig, die Schlange lag regungslos. Noch einmal spannte ich alle Kräfte an und holte zu einem Schlage aus, als gelte es, die Erde zu spalten. Zischend sauste die haarscharfe, wuchtige Klinge auf den giftigen Wurm herab, aber die Wirkung des Schlages hatte nicht das gehoffte Resultat. Ich glaubte, das Thier mitten entzwei zu hauen, aber es bog sich nur unter dem treffenden Säbel zusammen und blieb in derselben Stellung liegen. Jetzt reiße ich das Feuerzeug vom Tische, ein Wachsstreichlicht flammt auf, und ich erkenne auf dem Teppich liegend eine der aus Gummi angefertigten Schlangen, wie wir sie bei einer Pantomime gebraucht hatten.

Aber nein, nicht möglich, das Thier muß sich versteckt haben, es muß eine Klapperschlange im Zimmer sein, ich habe das Klappern zu deutlich

gehört, ich kenne den Ton zu genau, ich kann mich nicht täuschen! Da, als ich noch darüber nachdenke, ruft meine junge Frau ängstlich: „Da, da, was ist das?“ und zeigt nach dem Fußende des Kleiderschrankes. Erschreckt fahre ich herum. Bei Gott, das ist die Klapper einer Klapperschlange, aber es ist keine Schlange daran, sondern nur ein Bindfaden, der durch ein Loch in der Thür nach außen führt.

O, dieser Ranko, dieser Schurke! Na, wenn ich den kriege! Aber ich habe ihn nicht gekriegt, habe ihn bis jetzt nicht wiedergefunden, will den Kerl auch gar nicht vor Augen sehen, denn eigentlich hat er mir nur genützt. Den Anfang meiner Ehe hat er mir zwar verdorben und mir eine Nacht bereitet, wie sie schrecklicher nicht viele Menschen erleben, aber für die spätere Zeit hat sein böser Wille nichts ausrichten können, im Gegentheil, seit der Stunde hat mich meine kleine Aenny noch einmal so lieb.

Wenn man Glück hat.

Von H. H.

„Auf eines bin ich begierig —“ äußerte die junge, einige Wochen vor der Hochzeit stehende Tochter des Medizinalraths Häußer in einer größeren Gesellschaft beim Steuerdirektor Kaltenborn. Und da zufällig sämmtliche um den Tisch herumsitzenden Gäste ihr zuhörten, entging keinem, daß sie hinzufügte: „Alles erhält nämlich heutigen Tages eine junge Frau zu ihrer Aussteuer. Aber was empfängt sie niemals? Eine hinreichende Anzahl Nußknacker! Obstmesser sind in den Haushaltungen genügend vorhanden. Jedem wird ein solches zuertheilt, aber den Nußknacker muß einer dem anderen borgen. „Bitte, erlauben Sie mir einmal den Nußknacker —“ hört man überall sagen, wenn Nüsse gereicht werden! Ja, ist's nicht richtig, Frau Direktor?“ schloß das junge Mädchen und wandte sich an die Herrin des Hauses.

Und jene nickte zustimmend, und da sie sich schon ohnehin den Kopf zerbrochen hatte, was sie wohl der lieben Helene Häußer zur Hochzeit schenken könne, faßte sie den Entschluß, sie mit dieser Gabe in reichlicher Anzahl zu überraschen. —

Und dann gingen die Tage mit Sonnenauf- und Niedergang, mit Hoffnungen und Erwartungen, mit noch zu säumenden Handtüchern, noch anzuschaffendem Küchengeschirr und mit letztem Aufgebot und letztem Schlafengehen vor dem der Hochzeit vorangehenden Polterabendtage.

Und endlich stieg auch dieser, genau entsprechend den Kalendervorschriften, als ein Mittwoch aus der Tiefe empor, und von zehn Uhr des Morgens bis zur Mittagszeit, und vom Nachmittage bis zum Abend stellten sich die Boten ein, welche die für Helene Häußer bestimmten Hochzeitsgeschenke überbrachten.

So war's nämlich Sitte in der guten Stadt Kahlenberg am Schleusenfluß, und wenn die Bräute auch nicht gerade auf derartige Gaben rechneten, so wäre es doch wahrheitswidrig, zu behaupten, daß sie sich nicht gewundert haben würden, falls ihnen nicht Freunde und Bekannte eine Aufmerksamkeit an diesem Tage erwiesen hätten.

Zunächst kamen Blumen, sehr schöne Blumen. Eine prächtige Petroleumlampe sandte Helenens Cousine, die Oberamtmann Hasenfuß.

Dann aber folgte ein sehr schweres Packet, das sehr fest eingepackt war und über das sich alle sehr neugierig hermachten.

Es enthielt ein Gedicht und sechs Nußknacker, und das Gedicht lautete:

„Da jüngst Sie äußerten, Sie wünschten Knacker,
So bittet freundlichst anzunehmen diese hier
Ihr Freund, der Amtsgerichtsrath
Arnold Wacker."

Die Reime hätten besser sein können, aber das Geschenk erfreute ungemein.

„Reizend, Mama! Nicht wahr?" betonte Helene und betrachtete die Neusilbernen mit wahrem Vergnügen.

Auch ein eintreffender Papierkorb mit einer Stickerei in Perlen: — eine weiße Taube mit einem rothversiegelten Briefchen im „Goschel" war von ihrer Freundin, Martha Nelkenpott, zum Greifen ähnlich auf den blauen Untergrund hingezaubert — erregte große Bewunderung.

Aber während er noch betrachtet wurde, brachte das Mädchen drei Packete auf einmal, und von diesen enthielten zwei abermals Nußknacker.

Frau Steuerdirektor Kaltenborn hatte zwölf Neusilberne geschickt und die verwittwete Pastorin Hengstohr fünf blanke eiserne von derselben Sorte. — Helene mußte lachen!

Na, Nußknacker haben wir jetzt genug, Eduard!" sagte sie zu ihrem Bräutigam, der schon mit etwas langem Gesicht dastand, weil er in den schweren Packeten Silberzeug vermuthet hatte.

Aber recht mäßig wurde Beider Stimmung, als die Post eine Kiste brachte und Helenens Pensionsfreundin, Christine Abendthal in Lüneburg, in einem beigefügten Briefe schrieb:

„Beste Helene!

Erinnerst Du Dich noch, daß Du immer davon sprachst, daß Bräute niemals Nußknacker erhielten? Ich hab's mir damals gemerkt, und Mama und ich bitten Dich — damit Du allen Deinen Gästen zu Liebe sein kannst — die beifolgenden achtzehn Nußknacker von uns annehmen zu wollen —"

Eduard fühlte so etwas von einem Schlaganfall sich nahen, aber er behielt doch so viel Besinnung, daß er die Schätze zusammenzählen konnte. Nun hatten sie schon einundvierzig Nußknacker!

Aber es sollte noch ganz anders kommen!

Das Mädchen meldete Excellenz von Greifenklau und Gemahlin. Sie kamen persönlich, um zu gratuliren und ihre kleine Gabe selbst zu überreichen.

„Etwas Praktisches bitten wir Sie von uns anzunehmen, liebes Fräulein, etwas, das gewöhnlich fehlt. Bitte hier! — Hast Du das Packet, Wilhelm?" — wandte sie sich zu ihrem Mann.

Eduard bekam schon das Zittern, als der Oberst mit einer Entschuldigung hinauseilte und ein sehr schweres Packet in Helenens Hände legte.

„Götter im Himmel!" Es waren wieder zehn Nußknacker! Und nicht einmal ihre Wuth durften sie auslassen! sie mußten vielmehr ganz überrascht und entzückt thun.

Nachdem sich der Oberst und seine Gemahlin wieder entfernt hatten, brach Helene in Thränen aus und warf sich ihrer Mama, die übrigens auch bereits die Contenance einzubüßen im Begriff stand, an die Brust.

„O Gott, Mama! Nun haben wir bereits einundfünfzig Nußknacker! Hätte ich doch nie etwas gesagt. Es ist ja schrecklich. Man zittert schon förmlich, wenn Marie hereinkommt."

In diesem Augenblick erschien Marie mit den bloßen Armen und der Hamburger Jacke wirklich wieder und brachte von der Tante Helenens verschiedenes Silberzeug, Gabeln, Löffel, eine Zuckerdose und — einen silbernen Nußknacker!

„Einen Nußknacker —" schrieb sie — „schicke ich auch, da Du den wohl schwerlich bekommst, mein süßes Kind."

O, diese Ironie! Da Du den wohl schwerlich bekommst!

Nun hatten sie schon zweiundsechzig Knacker und wenn's so fortging, mußten schwere Nervenerscheinungen bei der Familie Häußer eintreten.

Bisher war der Medizinalrath, der Vater Helenens, der früh zu einigen Kranken gerufen war, nicht anwesend gewesen. Nun trat er, eben zurückgekehrt, noch im Paletot und mit dem Hut in der Hand, auf die Damen und Eduard zu und schon von ferne bewegte er ein Paar sorgfältig verpackte Gegenstände, Geschenke, welche die Klosterdame, Fräulein Agnes von Kühlewarm, ihm, dem Medizinalrath, der sie einmal von einem schweren Uebel befreit hatte, aus Dankbarkeit für Helene eingehändigt hatte.

„Nun! Und es ist?" fragte schon ganz zagmuthig die Medizinalräthin, während Helene und Eduard aus Angst den Mund garnicht mehr zu öffnen wagten.

„Ein silbernes Theesieb noch von ihrer Mutter her, eine silberne Pfefferdose, noch von ihrer Großmutter, Excellenz von Kaltenschwitz — und — und — ja, was hierin ist, weiß ich nicht — Scheint auch etwas sehr werthvolles zu sein, obschon sie sagte, das sei neu —"

Weiße Farben legten sich auf Eduards und Helenens Wangen. Das in Seidenpapier eingewickelte Unbekannte hatte eine so verdächtige schmale Länge, war oben stärker als unten. Nun kam der fürchterliche Augenblick. Die Medizinalräthin enthüllte den Gegenstand! Es war ein kleiner, neusilberner Nußknacker, der vorn wie eine Nußauslief. Und das gab denn der schwergeprüften Braut den Rest. Sie sank in einen Sessel und ächzte.

Auch die Medizinalräthin verlor die Fassung; sie hatte blos noch so viel Kraft, im Schrank nebenan nach Hoffmannschen Tropfen zu greifen, und während sie in die Sophaecke fiel, murmelte sie: „Jetzt drei und sechzig, drei und sechzig, drei und sechzig! Es ist zu viel!"

Von dem größten Schreck erfüllt, sah der Medizinalrath seinen zukünftigen Schwiegersohn unruhig an. Aber was er erblickte, erfüllte ihn schier mit Grausen.

Eben hatte sich einer von Eduards Freunden genähert, leitete das Gespräch gleich mit einem Hinweis auf die damalige Gesellschaft und die Aeußerung seiner Braut ein und überreichte — überreichte — der starke Mann wankte — sechs Nußknacker!!

Mit den Worten: „Neunundsechzig" stürzte Eduard zur Seite und drei Menschen lagen mit Erscheinungen, wie sie sonst nur bei Vergiftungen vorkommen. in den umherstehenden Sesseln.

„Um Himmelswillen, was ist, was ist?" rief der Medizinalrath, sich zu diesem und jenem und auch zu dem Fremden wendend:

„Was hatten Sie mit meinem Schwiegersohn vor? Bitte, bitte, reden Sie!"

In diesem Augenblick erschien der Lohndiener, der seit Jahren im Häußerschen Hause bei Festlichkeiten Dienste leistete, und sagte eintretend zu der sich eben wieder emporrichtenden Medizinalräthin: „Der Tisch ist soweit fertig, gnädige Frau. — Ich kann nur die beiden Nußkna — nicht fin—"

„Um Gotteswillen, kein Wort wie dieses mehr!" unterbrach ihn die erschütterte Frau schon vorm Aussprechen und sank abermals zurück.

Und Helene erhob sich, wankte auf ihren Vater zu und flüsterte: „Bitte, Papa, nimm Dich Mamas und Eduards an! Ich bin fertig — und muß mich zu Bett legen. — Wenn nun noch einer eintrifft, bekomme ich Krämpfe. O Gott, o Gott! — Da kommt Marie wieder und hält so etwas Verdächtiges in der Hand." Unter diesen Worten entfloh sie.

Der Medizinalrath aber, der immer noch nicht verstand, der nur sah, daß sich auch seine Frau eben schleppend fortbegab, trat, das von Marie überreichte Packet an sich nehmend, auf seinen Schwiegersohn zu und sagte: „Wenn ich nur begreifen könnte, was Euch so erregt? Bitte, sprich doch endlich —" Und während er das sagte, entfaltete er das Papier und murmelte arglos: „Hm, hm — Nußknacker, und in Silber, sogar vier, von Frau Kommerzienrath Hackendachs — Ihr habt davon schon recht viele bekom — Mein Gott, Eduard, ich ängstige mich —! Du wirst kreideblaß — Fasse Dich! Dein Puls ist matt, ohne Leben — hier — hier mein Sohn — Setze Dich! Mein Gott, welche Räthsel. Und alle murmeln Zahlen! — drei und siebzig? drei und siebzig? drei und siebzig? Was willst Du mit drei und siebzig sagen, Eduard?"

Aber Eduard hörte nicht — und es wurde auch alles anders. Es wurde an diesem Abend kein Polterabend gefeiert, und Packete, die eine gewisse Form hatten, wurden nicht mehr ausgepackt. Drei und siebzig Nußknacker!!

Der alte Notenschreiber.

Von A. W.

Mit einem schmerzlichen Seufzer schob der Alte das Notenblatt, an dem er beim spärlichen Schein einer Kerze gearbeitet hatte, von sich fort und sah starren Blickes auf den Tintenfleck, der das fast fertiggeschriebene, die peinlichste Sorgfalt und Mühe verrathende Blatt entstellte. Bestürzt trat aus einer Ecke des Gemachs ein zitterndes Mütterchen an den Tisch und suchte ihn zu trösten.

„O, es ist alles umsonst," sprach händeringend der Greis, „nein, nein, ich kann es nicht mehr gebrauchen, der Herr Capellmeister ist zu hart! Radiren darf ich nicht; der kleinste Fehler, und ich bekomme die Arbeit zurück! Wieder die Mühe und Anstrengung eines halben Tages verloren!"

Die Frau suchte ihn zu beruhigen, aber ihre zitternde Stimme fand leider keinen ausreichenden Trost, und so brachte sie denn das eben fertig gestellte, dürftige Abendbrot, das nur in einer Tasse warmer Milch und einem Stückchen trockenen Brotes bestand, herbei. Mühsam aß der Greis die wenigen Bissen, und es wollte seiner Frau scheinen, als rollte eine Thräne im Halbdunkel über sein abgehärmtes Gesicht.

Dann erhob er sich und sagte, Hut und Mantel ergreifend, die beide in ihrer großen Abgetragenheit zu den übrigen Dingen im Stübchen paßten:

„Ich muß wieder hingehen!“ Schweigend gaben sie sich die Hände und die Alte leuchtete dem Davongehenden die wackelige Treppe hinab.

In ihr Zimmerchen zurückgekehrt, brach sie in ein unterdrücktes Schluchzen aus. Es ging nicht mehr weiter so! Häufiger und immer häufiger kam es vor, daß seine zitternden Hände, wie heute, ihm die Arbeit mehrerer Stunden verdarben; dabei ging ihm das Schreiben von Tag zu Tag schwerer von statten, und nur noch mit der äußersten Anstrengung konnte er ihren geringen Unterhalt verdienen. Wenn aber der Abend kam, da hielt es ihn nicht länger, er mußte zum Concerthaus, mochte es regnen oder schneien, schönes oder schlechtes Wetter sein, und er ergötzte sich, unbemerkt in einer dunklen Ecke stehend, an den Tönen, die durch die geschlossenen, hellschimmernden Fenster da oben gedämpft, wie aus weiter Ferne, zu dem Ohre des verzückt Lauschenden sich verloren. Da stand er stundenlang in seiner fadenscheinigen Kleidung trotz Kälte und böser Witterungslaunen, und seine Seele schwebte aufwärts in eine edlere, schönere Welt, und seine Gedanken zurück in eine lichte Vergangenheit, wo er selbst da oben gestanden hatte als erster Geiger, und er hatte das Solo gespielt, dessen perlende Cadenzen eben flüsternd sein Ohr trafen, und man hatte geklatscht und bravo gerufen, bis er den Passus wiederholte, mit flammenden Augen und jubelndem Herzen, um, in sein stilles Heim und zu seinem jungen Weibe zurückgekehrt, diesem von seinem Triumphe zu berichten und dann noch bis tief in die Nacht zu üben, immer und immer noch höher strebend!

Sonderbar, so jung er war, so riesenstark und kräftig er sich fühlte, so begann er doch manchmal eine beängstigende Schwäche der linken Hand zu fühlen. Durch desto angestrengtere Uebungen wollte er sie kräftigen, kaum eine Stunde am Tage gönnte er sich Ruhe, bis plötzlich der Krampf das überangestrengte Glied ergriff und unbrauchbar machte!

Da kamen Tage bitterster Qual, wo er schwankte zwischen schwermüthigster Ergebung in sein Schicksal und jubelnder Hoffnung, wenn einer der vielen befragten Aerzte Heilung versprach, bis sich endlich alles als trügerisch erwiesen hatte und überdies die erschöpften Geldmittel die Fortsetzung der Curen unmöglich machten. So mußte er denn zu dem mühsamen Berufe des Notenschreibens seine Zuflucht nehmen und hatte sich die vielen Jahre hindurch kümmerlich und nothdürftig durchgeschlagen, immer kümmerlicher, bis es jetzt bei der zunehmenden Ungeschicklichkeit des Alters unmöglich schien, weiter sich und seine Frau durchzubringen! An all das dachte das arme Weib; ihr Schluchzen hatte nach und nach aufgehört, sie war auf die Kniee gesunken und hatte zu beten begonnen, so innig und inbrünstig, aus so angsterfülltem Herzen, wie noch nie, und es zog allmählich ein stilles Trostgefühl in ihre geängstete Seele! Früher als sonst hörte sie die alte Treppe knarren, und auch der sich nahende Schritt schien ihr für ihren Gatten zu lebhaft. Noch hatte sie nicht Zeit gefunden, mit dem Lichte leuchtend vor die Thür zu treten, als diese schon hastig geöffnet wurde und ihr Mann vor ihr stand.

Aber mit welchem glückseligen Gesicht, mit welch leuchtenden Augen, in denen sie fast das Feuer früherer Jahre wiederzuerkennen meinte! Und schon hatte er ihren Arm ergriffen und sie, so daß sie kaum folgen konnte, mit sich fortgezogen und auf einen Stuhl gedrängt, während er selbst, mit lebhaften Schritten vor ihr auf- und abgehend, erzählte: „Denke Dir, ich stehe wie immer in meiner Ecke, kommt ein feiner, kleiner Herr, aus dessen Augen

der Künstler von Gottes Gnaden herausschaut, fragt mich, was ich hier will, — ich schildere ihm meine Liebe für die Töne, — er zieht mich in den Saal, setzt mich in eine stille, halbdunkle Ecke, von wo aus ich alles hören und sehen kann, ohne selbst in meiner nothdürftigen Kleidung aufzufallen, und entfernt sich ebenso eilig. Ich frage einen Theaterdiener ganz ahnungslos, ob er nicht den Herrn kenne, der mich hereingeführt hatte, und vor dem alle so ehrfurchtsvoll grüßend Platz machten. Und nun rathe einmal, was der da sagte?" „Nun?" „Er sah mich an, als ob ich aus einer andern Welt käme, und dann sagte er so von oben her: „Das wissen Sie nicht? Das war ja Felix Mendelssohn-Bartholdy!" —

Der Schluß unserer Geschichte ist kurz: Der alte Notenschreiber erhielt durch die Güte seines neuen Freundes reichlich Arbeit und das Doppelte seines bisherigen Lohnes; machte er auch mal aus Unglück einen Klecks, so brauchte er deshalb nicht das ganze Blatt wegzuwerfen, mußte nur die etwas große und an falscher Stelle sitzende Viertelnote ohne Strich sauber wegradiren. So war es ihm möglich, sich und seine Frau mit geringer Mühe und besser durchzubringen, als bisher. Was ihm aber besonders angenehm war, das war das ihm pünktlichst jeden Tag zugestellte Freibillet; und da saß er denn beim Rauschen und Wogen der Töne mit leuchtenden Augen, zwei Gefühle im Herzen: Das der Dankbarkeit für seinen gütigen Wohlthäter und das der Begeisterung für die Tochter des Himmels, die göttliche Musika!

Anekdoten und Scherze.

Qualification. Kaufmann: „Haben Sie denn Kenntnisse von der Porzellanbranche?" Bewerber: „O ja!" Kaufmann: „Was würden Sie zum Beispiel thun, wenn Sie ein werthvolles Stück zerbrächen?" Bewerber: „Ich würde es wieder zusammensetzen und an einen Platz stellen, wo es ein Kunde herunterwerfen muß." Kaufmann: „Es ist gut, Sie sind engagirt!"

Zur Frauenbewegung. Hausherr, in der Zeitung lesend: „Die Bildungsansprüche steigern sich doch ins Ungemessene. Kaum sind ein paar Mädchengymnasien im Reich eröffnet, da wird auch schon in der Zeitung eine Köchin mit Prima-Zeugnissen gesucht."

Aus dem Examen. Professor: „Sagen Sie mir, Herr Kandidat, welche Zähne bekommt man zuletzt?" Kandidat (nach einigem Besinnen): „Die falschen, Herr Professor."

Ein Feinschmecker. Käufer: „Sie arbeiten jetzt wohl auch mit Dampfbetrieb, Herr Fleischermeister? Fleischermeister: „Warum denn?" Käufer: „Weil man die Pferdekräfte durchschmeckt."

Die Prosa des Lebens. Er: „Sag', Geliebte, willst Du mein Loos mit mir theilen?" Sie: „Mit wieviel ist's denn herausgekommen?"

Benutzte Gelegenheit. Herr: „Ihr Fräulein Schwester hat sich ja verlobt, gratulire bestens, nun kommen Sie an die Reihe." Backfisch: „Bitte, sprechen Sie mit Mama."

Eine liebende Gattin. Frau: „Aber Mann, jammere doch nur nicht so, ich kann ja gar nicht schlafen." Mann: „Mein Kind, ich kann ja leider auch nicht schlafen." Frau: „Ja Du, bei Dir hat's wenigstens einen Grund mit Deinen fürchterlichen Zahnschmerzen!"

Wunderbare Krankheit. In die chirurgische Klinik der Universitätsstadt D. wurde jüngst ein Mann abgeliefert, der ein Fünfrubelstück verschluckt haben sollte. Der Professor und die Assistenten bemühten sich, den Magen des Patienten mit Röntgenstrahlen zu durchleuchten und fanden zu ihrer großen Ueberraschung dort fünf einzelne Rubelstücke vor. Wo war das angeblich verschluckte goldene Fünfrubelstück geblieben und durch welchen unverständlichen Vorgang war es verändert worden? „Sehr einfach," sagte der witzige Dr. B., „der Mann hat das Wechselfieber gehabt."

Zur Chronik und Statistik Rigas

in den Jahren 1897 und 1898.

1897.

Durch eine am 4. Oktober Allerhöchst bestätigte Unterlegung des h. Synods wurde der Erzbischof von Riga und Mitau Arssenij zum Erzbischof von Kasan und der Bischof von Tobolsk Agathangel zum Bischof von Riga und Mitau ernannt.

Am 5. Oktober verschied in Riga der dimittirte Propst des Rigaschen Sprengels Emil Loppenowe, er wurde am 14. Oktober in Sunzel bestattet.

Am 8. Oktober waren 75 Jahre vergangen seit dem Tage, wo die 1812 abgebrannte Jesuskirche wiederum eingeweiht worden war.

Am 12. Oktober wurde der neue römisch-katholische Kirchhof auf Thorensberg durch eine kirchliche Feier eingeweiht.

Bald nach Mitte Oktober begannen die Vorarbeiten für die Anlage des Zentralgüterbahnhofs auf der Stadtweide.

Zum Adlatus des Rigaschen Stadtvikars wurde ernannt der bisherige Pastoradjunkt in Kandau Karl Keller.

Am 23. Oktober fanden in der St. Petri-, Dom- und Gertrudkirche Gedenkfeiern an den Tag statt, an dem vor 375 Jahren, am 23. Oktober 1522, Andreas Knopken, der Reformator unserer Stadt, in der St. Petrikirche seine Antrittspredigt, als vom Rigaschen Rathe berufener erster evangelischer Prediger, abhielt.

Am 23. Oktober traf auf Einladung des Stadtamts der Geheime Baurath Dr. James Hobrecht aus Berlin ein, um ein Gutachten über das Kanalisationsprojekt des Stadtoberingenieurs A. Agthe abzugeben.

Am 26. Oktober vollzog der Erzbischof Arssenij die Einweihung eines Platzes zum Bau einer Kathedrale für die Rigasche weibliche Gemeinschaft zur heil. Dreieinigkeit.

Am 28. Oktober hielt Dr. Wilhelm Neumann, dem die neue Dozentur für Kunstgeschichte und praktische Aesthetik am hiesigen Polytechnikum übertragen worden ist, seine Antrittsvorlesung.

Unterm 30. Oktober richtete die besondere Kanzellei für das Kreditwesen an den Rigaer Börsenkomité ein Schreiben, worin der in Folge des Gesetzes vom 3. Januar 1897 über die Emission von Goldmünze mit der Aufschrift 7 Rbl. 50 Kop. und 15 Rbl. von den Regierungsinstitutionen und dem St. Petersburger Börsenkomité gefaßte Beschluß mitgetheilt wird, daß unter dem Worte „Rubel" zu verstehen ist $^1/_{15}$ Imperial oder 17,424 Doli reinen Goldes, sowie unter den Worten „Goldrubel nach dem Gesetze vom 17. Dezember 1885" (Metallrubel) $^1/_{10}$ Imperial oder 26,136 Doli reinen Goldes.

Am 1. November wurde die obligatorische Fleischschau auf dem Dünamarkte eröffnet.

Zum Archivar des Stadtamts ist an Stelle des zurückgetretenen Herrn Burchard v. Schrenck der Auskultant des Stadtamts Herr A. v. Barclay de Tolly gewählt worden.

Zum Bau eines zweiten Pastorats der Martinskirche für den Prediger der deutschen Gemeinde dieser Kirche hat der Besitzer von Schwartzen-

hof, Herr dim. Rathsherr Dr. J. C. Schwartz in Potsdam, ein Grundstück von ungefähr einer Lofstelle an der Ecke der verlängerten Tauben- und Martinsstraße der Kirchenadministration grundzinsfrei überwiesen.

Am 4. November brauste ein schwerer Nordweststurm über Riga, der vielen Schaden an den Wasserfahrzeugen auf der Düna anrichtete.

Am 6. November fand ein heftiger Schneefall statt, in Folge dessen eine große Menge von Schlitten in den Verkehr traten, die aber in Folge starken Thauwetters schnell wieder verschwanden.

Am 7. November reiste der bisherige Erzbischof von Riga und Mitau Arssenij von Riga nach Kasan ab, nachdem er anläßlich seines Scheidens ein Kapital von 25,000 Rbln. gestiftet hatte, aus dessen Renten Unterstützungen an mittellose Kirchen der Rigaschen Eparchie, sowie an Wittwen und Waisen von Geistlichen, an arme Schüler und Schülerinnen der geistlichen Lehranstalten und an Beamte des rechtgläubigen Konsistoriums verabfolgt werden sollen.

Am 8. November starb plötzlich der Aeltermann der Matrosenninnung und Schiffsvolksverheurer, Kapitain Eugen Brehm. Er war seit 1892 auch Inspektor des Seemannshauses.

Am 9. November wüthete ein starker Nordsturm, wodurch viele Holzböte und Flöße zertrümmert wurden. Der Dampferverkehr auf der Düna mußte Vormittags gänzlich eingestellt werden.

Am 13. November genehmigte die Stadtverordnetenversammlung den Verkauf eines städtischen Grundstückes von 8200 Quadratfaden in den Sandbergen an der Kron-, Sappeur-, Pionier- und Rudolphstraße für 7 Rbl. pro Quadratfaden an die Krone zum unbeschränkten Eigenthum behufs Erbauung eines Depots für 600,000 Wedro 40% Branntweins.

Zwei Allerhöchste Befehle vom 14. November an den Finanzminister ordnen die Emission einer fünfrubligen Goldmünze sowie die endgiltige Einführung der Goldwährung an.

Am 15. November fand im Ritterhause eine Sitzung des von der Kaiserlichen livländischen gemeinnützigen und ökonomischen Sozietät konstituirten Urkomités behufs Wahl eines Exekutivkomités für die VI. baltische landwirthschaftliche Zentralausstellung im J. 1899 in Riga statt, nachdem der Minister der Landwirthschaft das Reglement der Ausstellung bestätigt hatte. Zum Präses des Exekutivkomités wurde gewählt Herr George Armitstead-Neu-Mocken, zum ersten Vizepräses Herr Kreisdeputirter Woldemar Baron Maydell-Martzen, zum zweiten Vizepräses Herr Sekretair Alex. v. Tobien. Das Sekretariat wurde übertragen dem Herrn Johannes Böttcher, Sekretair der kurländischen ökonomischen Sozietät. Das Bureau des Exekutivkomités soll sich befinden im Komptoir des Herrn C. Lange, kleine Schloßstraße 3.

Am 17. November beschloß die Stadtverordnetenversammlung den Erlaß eines Ortsstatuts, das am 1. April 1898 in Kraft treten soll und den Zweck hat, den schädlichen Einfluß neuer Steinbauten auf die Gesundheit der Bewohner zu verhüten. § 1 dieses Statuts lautet: „Es ist verboten, neuerbaute Steinhäuser oder steinerne Um- und Ausbauten vor Ablauf eines Jahres, gerechnet von der Ertheilung der Bescheinigung des Baurevidenten über die Vollendung des Rohbaues, zu beziehen." Eine Ausnahme kann vom Bauamt nur gestattet werden, wenn die Maurerarbeiten nicht mit Kalk, sondern mit Cement ausgeführt worden sind.

Auch wird verboten, vor Ablauf von 2 Jahren die Wände zu tapezieren oder mit Oelfarbe zu streichen.

Am selben Tage beschloß die Stadtverordnetenversammlung, zum Bau eines Ergänzungsgebäudes des Rigaschen Polytechnikums, in dem das physikalische, chemische und mineralogische Kabinet, sowie die Kontrolstation untergebracht werden soll, einen am Stadtkanal gegenüber dem Schützengarten belegener Platz von 600 Quadratfaden, sowie noch einen angrenzenden Bauplatz unentgeltlich anzuweisen. — Sie beschloß ferner, den Platz an der Ecke der Nikolai- und Jakobsstraße für das zweite städtische Theater zu bestimmen.

Am 19. November feierte die Gesellschaft „Ressource" ihr hundertjähriges Jubiläum.

Am 19. November starb nach kurzer Krankheit Fräulein Emma Reinsch, Direktrice der von ihr begründeten Töchterschule erster Ordnung, im Alter von 58 Jahren. Die Fortführung der Schule wurde von Frl. Luise Tiling übernommen.

Am 1. Dezember vollendeten sich 25 Jahre seit der Zeit, wo die im J. 1862 von Dr. Gregor Brutzer begründete Irrenanstalt Rothenberg in das Eigenthum und die Verwaltung der Stadt Riga überging.

Am 6. Dezember wurde der Waarenverkehr auf dem zweiten neuen Schienenwege auf der rechten Seite der Mühlgrabener Zweigbahn zwischen den Stationen Riga-Rangirstation der Riga-Oreler Bahn und Alexanderthor eröffnet, und am 15. Dezember wurde die Station Alexanderthor der Verwaltung der Riga-Oreler Bahn übergeben.

Am 8. Dezember starb nach längerem Leiden in St. Petersburg der Syndikus des Kreditvereins der Hausbesitzer in Riga, frühere Raths- und Hofgerichtsadvokat, Stadtoffizial und Stadtverordnete, Mag. jur. Max Tunzelmann von Adlerflug, im 61. Lebensjahre. Seine Bestattung fand in Riga am 15. Dezember statt.

Am 12. Dezember traf der Bischof Agathangel in Riga ein und wurde von den Spitzen der Behörden und der orthodoxen Geistlichkeit feierlich empfangen.

Am 14. Dezember feierte der Senior der Rigaschen lutherischen Geistlichkeit, Oberpastor an der St. Johanniskirche Theodor Weyrich sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum. Die Gemeinde hatte in diesem Anlaß ein farbiges Kirchenfenster gestiftet.

Am 18. Dezember feierte die Gesellschaft „Euphonie" ihr hundertjähriges Jubiläum. Eine im Auftrage der Gesellschaft vom Oberlehrer F. Kolberg verfaßte Geschichte der Euphonie giebt Aufklärung über die wechselvollen Schicksale dieser aus der Freimaurerloge „Zur kleinen Welt" entstandenen Gesellschaft.

Am 21. Dezember wurde die Schlittschuhbahn des Stadtgymnasiums auf dem Stadtkanal eröffnet.

Mittelst Allerhöchsten Befehles im Ressort des Justizministeriums vom 23. Dezember ist der seit der Eröffnung der Gerichtsinstitutionen im November 1889 das Amt eines Präsidenten des Rigaschen Bezirksgerichts versehende wirkliche Staatsrath Maximowitsch zum Departementspräsidenten des St. Petersburger Gerichtshofes und der Präsident des Mitauschen Bezirksgerichts wirklicher Staatsrath Valerian v. Klugen zum Präsidenten des Rigaschen Bezirksgerichts ernannt worden.

Am 31. Dezember feierten das Fest ihrer goldnen Hochzeit der Goldschmiedemeister Ferdinand Feit und dessen Ehefrau Emilie geb. Müller.

Im Jahre 1897 wurden in Riga

	geboren:			getraut:	begraben:		
	männl.	weibl.	zusam.	Paare.	männl.	weibl.	zus.
Griech.-Rechtgläubige und Eingläubige .	708	621	1329	420	547	411	958
Protestanten . . .	2438	2317	4755	1552	2033	1795	3828
Raskolniken . . .	218	216	434	79	200	249	449
Katholiken	651	585	1236	359	433	369	802
Baptisten	8	14	22	4	10	9	19
Ebräer	362	290	652	174	181	131	312
zusammen	4385	4043	8428	2588	3404	2964	*6368

*) Außerdem 60 Polizeileichen (51 m. und 9 w. Geschl.) ohne Angabe d. Konf.

An Kronsimmobiliensteuer waren für das Jahr 1897 seitens der Hausbesitzer der Stadt Riga 266,800 Rbl. nebst 17,887 Rbl. Ergänzungssteuer zum Besten der Friedensrichterinstitutionen und 2668 Rbl. Kosten zu zahlen. Der Gesammtschätzungswerth der Immobilien in der Stadt und den Vorstadttheilen stieg für 1897 auf 65,531,890 Rbl. gegen 61,622,180 Rbl. im Jahre 1896.

Die Neujahrsvisitenablösung ergab zu Neujahr 1898 eine Bruttoeinnahme von 2639 Rbln. 5 Kop. oder nach Abzug der Kosten ꝛc. einen Nettoertrag von 2071 Rbln. 81 Kop. gegen 1973 Rbl. 70 Kop. im Jahre 1897.

Der Werth des Exports Rigas zur See belief sich im Jahre 1897 auf 60,391,200 Rbl., der des Imports auf 41,714,456 Rbl., während im Jahre 1896 der Export 58,537,600 Rbl. und der Import 33,233,707 Rbl. betrugen.

Die Zahl der im Hafen von Riga im Jahre 1897 angekommenen Schiffe: vom Auslande 1877 Schiffe mit Ladung mit 589,566 Lasten, 708 Schiffe ohne Ladung mit 299,216 Lasten, zusammen 2585 Schiffe mit 888,782 Lasten.

Die Zolleinnahmen betrugen im Jahr 1897 für einkommende Waaren 6,210,726 Rbl. 56 Kop. in Gold (1896: 5,786,869 Rbl. 13 Kop.), für ausgehende Waaren 6853 Rbl. 20 Kop. in Gold (1896: 4477 Rbl. 28 Kop.). Verschiedene Zolleinnahmen in Kreditrubeln 124,174 Rbl. 7 Kop. (1896: 105,582 Rbl. 17 Kop.).

Die Rigasche Rhederei zählte zu Beginn des Jahres 1898 170 Segelschiffe mit 21,268 Zollasten, 11 Seedampfer mit 920 Pferdekraft und 2886 Zollasten und 81 Bugsir- und Flußdampfer mit 1783$^{7}/_{12}$ Pferdekraft und 727$^{3}/_{4}$ Zollasten; überhaupt 262 Schiffe mit 2703$^{7}/_{12}$ Pferdekraft und 22,081$^{3}/_{4}$ Zollasten. Gegenüber dem Bestande am Anfang des J. 1897 zählte die Rigasche Rhederei im Januar 1898 mehr: — Seedampfer, 5 Flußdampfer und 125 Segelschiffe.

1898.

Am Sonntag den 4. Januar brach ein Fuhrmannsstrike in Riga aus. Sie wurde veranlaßt durch das vom Polizeimeister im November v. J. nach stattgehabter Besichtigung der Sommerfuhrwerke erlassene Verbot,

vom 1. Januar ab die während dieser Besichtigung ungestempelt gebliebenen, d. h. für untauglich befundenen Fuhrwerke, an Zahl mehrere hundert, zu benutzen. In Folge des bis dahin fast schneelosen Winters waren die Fuhrleute außer Stande gewesen, den Anordnungen der Polizei hinsichtlich ihrer in ununterbrochenem Gebrauch befindlichen Fuhrwerke Folge zu leisten. Eine am 5. Januar Nachmittags an den Straßenecken angeschlagene Verordnung des Gouverneurs bezeichnet den Strike als „ein offenbar verbrecherisches Komplott" und befiehlt den Fuhrleuten, ihr Gewerbe bis zum 6. Januar, 9 Uhr früh, wieder aufzunehmen. Zugleich macht der Gouverneur bekannt, daß er dem Polizeimeister anheimgestellt habe, den vom Polizeimeister bereits von sich aus bis zum 1. März verlängerten Termin zur Beobachtung der erlassenen Vorschrift noch weiter bis zum 1. Mai auszudehnen. Während des Strikes wurden die wenigen, sich nicht daran betheiligenden Einspänner durch Soldatenpikets, die auf den Standorten postirt waren, vor eventuellen Vergewaltigungen geschützt. Am 6. Januar nahmen die Fuhrleute wieder ihre Fahrten auf, nachdem die Urheber, soweit sie ermittelt worden, in Arrest genommen worden waren.

Am 8. Januar Morgens setzte sich das Eis der Düna bei Jungfernhof in Bewegung und staute sich bei der Ankerneekenstation, wo das Wasser auf 5 Fuß über den normalen Stand stieg. Durch den hohen Wasserstand wurde die Pontonbrücke beträchtlich gehoben. In der Nacht vom 9. auf den 10. Januar wurde das Eis theilweise bis vor die Pontonbrücke von der schwachen Strömung angetrieben. Der Passagierverkehr zwischen Hasenholm und dem Festlande wurde in Folge des hohen Wasserstandes unterbrochen. Am 12. Januar trat ein leichter Schneefall und Frost ein, der am 13. Januar bis zu 10 Grad R. stieg, wodurch die Düna oberhalb der Pontonbrücke wieder mit festem Eise bedeckt wurde.

Am 9. Januar übergab der hiesige Kaufmann Gerson Schönfeldt in Anlaß seiner silbernen Hochzeit und seines 25jährigen Geschäftsjubiläums dem hiesigen Verein gegen den Bettel ein Geschenk von 5000 Rbln.

Am 12. Januar beschloß die Stadtverordnetenversammlung, behufs Evakuirung der Anstalten in Alexandershöhe eine Syphilisabtheilung für Männer, die zur Rigaschen Steuergemeinde gehören, beim Stadtkrankenhause einzurichten, dagegen den Antrag des Gouverneurs auf unentgeltliche Unterbringung von nicht zu Riga verzeichneten Syphilitikern und venerischer Kranker abzulehnen, weil die Stadt dazu gesetzlich nicht verpflichtet ist.

Am 13. Januar beging der Oberlehrer der französischen Sprache an der Stadtrealschule, Staatsrath Johannes v. Eckardt, sein 25jähriges Lehrerjubiläum.

Am 14. Januar gegen 8 Uhr Abends zeigte sich ein nicht sehr intensives Nordlicht, das nach etwa einer halben Stunde verschwand. Bald darauf trat wieder warme nasse Witterung ein und am 22. Januar fand wiederum ein Eisgang in der Düna statt.

Am 14. Januar beging der Inspektor der städtischen Elementarschulen am Todlebenboulevard, Naprowsky, sein 25jähriges Jubiläum.

Am 15. Januar beging Fräulein E. v. Jung-Stilling das 25jährige Jubiläum der von ihr gegründeten Zeichen- und Malschule.

Am 18. Januar Mittags reiste die Mehrzahl der hier ansäßigen

Philister der „Fraternitas Rigensis“ nebst ihren Familiengliedern, an Zahl über 250 Personen, mittelst eines Extrazuges nach Jurjew (Dorpat), um dort das 75-jährige Jubiläum dieser Studentenkorporation, nachdem am 8. Januar die Allerhöchste Genehmigung zur Feier bekannt geworden war, zu begehen. Die in Riga zurückgebliebenen Angehörigen der Korporation veranstalteten am 20. Januar im St. Petersburger Hôtel einen zwanglosen Damenabend und betheiligten sich am eigentlichen Festtage, den 21. Januar, an einem Diner in der St. Johannisgilde. Abends waren viele Häuser der Stadt festlich illuminirt.

Am 19. Januar wurden in der Umgegend Rigas wilde Schwäne gesehen und einige Tage darauf Kiebitze und Staare, auch Schmetterlinge wurden hier und da beobachtet und die Weiden zeigten Kätzchen, alles Anzeichen eines früh bevorstehenden Frühlings.

Am Sonntage den 1. Februar hielt in der Lutherkirche auf Thorensberg der an Stelle des verstorbenen Pastors Paukschen zu dessen Nachfolger erwählte Pastor zu Lubahn, Eugen Otto Scheuermann, seine Präsentationspredigten in lettischer und deutscher Sprache.

Im Amte eines Schiffsmaklers, Waterschouts und Schiffsvolksverheurers wurde vom Stadtamt der Kapitain Bernhard Mora bestätigt.

Am 1. Februar feierte der Buchhalter der Steuertische des livländischen Kameralhofs Hofrath A. Sidorow sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Am 9. Februar beschloß die Stadtverordnetenversammlung mit Rücksicht darauf, daß die Nothwendigkeit, für die Stadtverwaltung ein eigenes neues Haus zu beschaffen, immer dringender geworden ist,

1) das noch freie Terrain am Basteiboulevard und den anstoßenden, durch den in Aussicht zu nehmenden Abbruch der Jakobskaserne frei werdenden Grund für öffentliche Gebäude zu reserviren;

2) den näher zum Basteiplatze belegenen Theil dieser Fläche für das neue Stadthaus zu reserviren und das Stadtamt zu beauftragen, Projekte für diesen Neubau ausarbeiten zu lassen.

Zugleich wurde in Folge einer von vielen Stadtverordneten unterzeichneten Eingabe, in der sie unter Hinweis auf das 1901 zu begehende 700jährige Jubiläum der Stadt Riga die Errichtung eines monumentalen Stadthauses beantragen, beschlossen, eine Kommission aus zwei Gliedern des Stadtamts und fünf Stadtverordneten mit der Berathung dieser Angelegenheit zu beauftragen. Nachdem diese Kommission ihren Bericht erstattet hatte, beschloß die Stadtverordnetenversammlung am 13. April, den Platz am Basteiboulevard, bei gleichzeitigem Abbruch der Jakobskaserne, Erweiterung der Thurmstraße (ehemaligen Jakobskasernenstraße) und Anlage eines neuen Fahrweges vom Thronfolger- zum Basteiboulevard, für den Bau des neuen Stadthauses zu bestimmen.

Auf der Fastnachtsversammlung der Großen Gilde, am 11. Februar, wurde der Aeltermann Hermann Stieda auf zwei Jahre zum Aeltermann wiedergewählt.

Am 13. Februar wurden die bei der Stadtverwaltung eingelaufenen Konkurrenzprojekte zum Bau eines Museums geöffnet. Es lagen im Ganzen 18 Projekte vor. Die Jury erkannte am 28. Februar dahin, daß den ersten Preis von 800 Rbln. Herr Architekt Max Küttner in St. Petersburg, den zweiten Preis von 500 Rbln. Herr Regierungsbauführer Karl

Winter in Straßburg, den dritten Preis von 300 Rbln. der Studirende des hiesigen Polytechnikums Herr Karl Jankowsky zu erhalten habe. Dem Herrn Regierungsbauführer Clemens Hummel in Stuttgart wurde für sein Projekt mit dem Motto „Solneß" eine lobende Anerkennung zu Theil.

Am 17. Februar fand im Stadttheater ein Benefiz für Herrn Cäsar Galster statt, der nach 24 Jahren hiesiger Thätigkeit krankheitshalber von der Bühne bei Schluß der Saison scheiden muß. In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm vom Theaterkomité das Diplom eines Ehrenmitgliedes des hiesigen Stadttheaters überreicht.

Am 26. Februar erkannte das für die Beurtheilung der Konkurrenzpläne zu einer über den Stadtkanal in der Nähe des Theaters zu schlagenden eisernen Fußgängerbrücke zum Andenken des Professors Wilhelm v. Timm niedergesetzte Preisrichterkollegium dahin, daß das Projekt mit dem Motto „Concurrent" den Preis von 300 Rbln. zu erhalten habe. Als Verfasser dieses Projekts erwies sich ein ehemaliger Zögling des hiesigen Polytechnikums, Herr Iwan Dionisowitsch Kropiwjansky, zur Zeit Eisenbahningenieur in Windau.

Am 26. Februar begann die am 23. Juni 1897 vom Herrn Minister des Innern auf acht Monate suspendirte lettische Tageszeitung „Deenas Lapa" wiederum täglich zu erscheinen.

Am 1. (13.) März starb in Wien der ehemalige Dekorationsmaler am hiesigen Stadttheater Friedrich Hellwig im Alter von 66 Jahren. Er war von 1866—1870 und dann von 1878—1890, im Ganzen 16 Jahre, am Stadttheater angestellt gewesen.

Am 4. März fand im Stadttheater ein Abschiedsbenefiz für Frau Livia Galster geb. Eichberger statt, die seit dem August 1866 ununterbrochen auf der hiesigen Bühne gewirkt hatte. Ihr wurde vom Theaterkomité das Diplom eines Ehrenmitglieds des Stadttheaters überreicht.

Am 6. März publizirte der Regierungsanzeiger den am 28. November 1897 Allerhöchst bestätigten Ministerkomitébeschluß, dem zufolge der Stadt Riga gestattet worden ist, eine Obligationsanleihe von 500,000 Rbln. zur Erweiterung und Verbesserung des städtischen Wasserwerks abzuschließen.

Am 9. März beschloß die Stadtverordnetenversammlung, mit Rücksicht auf die in Folge der rapiden Entwickelung der Bauthätigkeit bedeutend angewachsene Geschäftslast des Bauamts, dessen Etat um 11,420 Rbln. jährlich zu erhöhen. Es sollen u. A. neu angestellt werden ein Bauinspektor mit einem Gehalt von 3000 Rbln. und ein Sekretairsgehilfe mit 2000 Rbln., ferner an Stelle der bisherigen Baukontroleure vier Baurevidenten mit je 2000 Rbln. jährlich u. s. w. Auf derselben Sitzung wurden gewählt zu Vertretern der Stadt Riga auf dem bevorstehenden, am 12. März eröffneten Landtage die Herren Stadthauptkollege Emil v. Boetticher und Stadtverordneter Robert v. Buengner.

Am 15. März fand die Introduktion des bisherigen Pastors zu Lubahn Eugen Otto Scheuermann als Pastor an der Lutherkirche auf Thorensberg statt.

Am 23. März Morgens wurde wegen drohenden Eisganges mit der Abnahme der Pontonbrücke begonnen. Diese Arbeiten wurden jedoch dadurch unterbrochen, daß sich Nachmittags die oberhalb der Stadt lagernden Eismassen in Bewegung setzten. In Folge der heftigen Strömung und des Andranges des Eises wurden drei Brückentheile losgelöst

und ein Ponton erhielt ein bedeutendes Leck. Da das Wasser sich nur durch die kleine Düna hinter Hasenholm einen Abzug schaffen konnte, so ging die Wucht der Strömung auf das unterhalb der Eisenbahnbrücke belegene Ufer der Mitauschen Vorstadt direkt los und zerstörte hier einen großen Theil des Ufers des vor wenigen Jahren neu hergestellten Dammes AB.

Am 26. März Morgens wurde unter Gewitter, heftigen Schnee- und Hagelböen und starkem Weststurm von dem bis auf 21 Fuß über Normal gestiegenen Wasser die schon seit einigen Tagen eingetretene Eisstauung unterhalb Jungfernhof durchbrochen, worauf sich die ganze Eismasse in Bewegung setzte und bei der Stadt vorbeiging. Die anscheinend große Hochwassergefahr war schon am Nachmittage vollständig geschwunden. In den nächsten Tagen fanden dann noch mehrere Eisgänge statt, zuletzt am 4. April ein ziemlich starker Eisgang.

Am 26. März beschloß die Stadtverordnetenversammlung, eine Vereinbarung mit der Pferdebahngesellschaft bezüglich der Erbauung elektrischer Straßenbahnen abzuschließen Darnach sollte die Gesellschaft verpflichtet sein, das bestehende Straßenbahnnetz in 1½ Jahren bis auf 25 Werst zu erweitern und auf allen Linien elektrischen Betrieb einzuführen, sowie die gesammte Anlage nebst Zubehör nach 35 Jahren der Stadt ohne Entschädigung zu übergeben. Besondere Bestimmungen werden für den Fall der Erweiterung der Anlagen sowie für den Fall getroffen, daß die Stadt früher das Eigenthum der Anlage zu erlangen wünscht. Die Stadt Riga soll die Hälfte des Nettoüberschusses der Gesellschaft, garantirt mit 40,000 Rbln. jährlich, ausgezahlt erhalten. Dieser Beschluß wurde hinterher von der Gouvernementsbehörde für städtische Angelegenheiten aufgehoben, worauf die Stadtverordnetenversammlung den Beschwerdeweg beschritt.

Am 26. März beschloß die Stadtverordnetenversammlung, den Antrag der Kaufleute Augsburg und Sperling auf Verpachtung der städtischen Dampfer an sie abzulehnen, sowie bedeutende Ermäßigung für Billete II. Klasse und Schülerbillete einzuführen, auch Jahres- und Saisonkarten einzuführen.

Am 1. April beging der Sekretair des Oekonomieamts Herr Friedrich Fossard sein 25jähriges Jubiläum als städtischer Beamter.

Am 2. April verschied nach längerem Leiden Nikolai Schwartz im Alter von 46 Jahren, seit 1885 praktischer Arzt in Riga.

Am Ostersonntag den 5. April wurde in sämmtlichen deutschen Gemeinden Rigas die vom Generalkonsistorium herausgegebene, vom Minister des Innern am 19. März bestätigte neue „Agende für die evangelisch-lutherischen Gemeinden im russischen Reich" in Gebrauch genommen.

Am 7. April wurden in zwei hiesigen Gefängnissen Schulen für männliche und weibliche Arrestanten eröffnet.

Am 10. April wurde mit der Aufstellung der Pontonbrücke begonnen, worauf dieselbe am 13. dem Verkehr übergeben wurde.

Am 13. April beschloß die Stadtverordnetenversammlung, die vom Kaufmann Nikolai Kamarin zum Bau eines Asyls für Holzflößer und Arbeiter am Dünaufer gespendeten 1000 Rbl. anzunehmen.

Am 20. April starb hierselbst nach langem Leiden der Chef der Firma August Lyra, Herr Adolf Freyberg, im Alter von 64 Jahren.

Am 26. April waren 25 Jahre seit dem Tage vergangen, wo die literärisch-praktische Bürgerverbindung den dim. Stadtrath Alfred Hillner zu ihrem Direktor ernannt hatte. In Anerkennung seiner großen Verdienste um die Gesellschaft wurde ihm an diesem Tage das Diplom eines Ehrenmitglieds überreicht.

Am 5., 7. und 9. Mai fanden im Stadttheater unter Leitung des Musikdirektors Wilhelm Bergner Aufführungen des Oratoriums „Franziskus" von Edg. Tinel statt. Herr Bergner feierte zugleich sein 40jähriges Künstlerjubiläum.

Anfang Mai erhielt Herr Arthur v. Kuhlberg, an Stelle des Herrn Nikolai Kamarin, das Exequatur als italienischer Konsul in Riga.

Am Sonntage den 3. Mai wurde das an der Wolmarschen Straße Nr. 24 belegene neuerbaute Haus der „Krippe" durch den Bischof von Riga und Mitau und den Oberpastor Keller eingeweiht. Es ist nach den Plänen des Architekten H. Scheel erbaut worden und hat Raum für 100 Kinder.

Am 16. Mai wurde der auf dem Basteiberge eingerichtete Wasserfall fertiggestellt und in Benutzung genommen.

Am 20. Mai wurden 120,000 junge Lächse von der Größe eines halben bis ganzen Zolls durch das hiesige Fischeramt im oberen Lauf der Düna ausgesetzt, und zwar die eine Hälfte um 5 Uhr Morgens bei Kokenhusen, die andere Hälfte zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags bei Oger. Die Lachsbrut stammt aus der Fischzuchtanstalt des Herrn Kirsch zu Alt-Salis und die zum Ankauf erforderlichen 500 Rbl. sind von der Stadt Riga und dem Fischeramte zu gleichen Theilen hergegeben worden.

Am 24. Mai schlug ein Blitz in den Telephonapparat eines Geschäftslokals in der großen Münzstraße. Es erfolgte ein Schlag, durch den ein junger Mann in der Nähe des Apparats betäubt wurde. Aus dem Apparat schlug eine Feuerkugel, umkreiste das Zimmer, drang durch eine offene Thür in das benachbarte Zimmer und zerplatzte dort ähnlich einem Schwärmer mit einem pistolenschußartigen Knall.

Am 1. Juni zog ein heftiger Gewitterregen über die Stadt, wobei eine große Zahl niedriger Kellerwohnungen unter Wasser gesetzt wurde. Ein kalter Blitz fuhr in einen großen Espenbaum auf Hasenholm.

Am 3. Juni verschied nach kurzem Leiden Frau Dr. Marie Wagner geb. Schramm, Wittwe des 1883 verstorbenen hochangesehenen Dr. med. Hermann Wagner. Seit dem Ableben ihres Ehegatten hatte sie sich der Beförderung des Kunstgewerbes in unserer Stadt, insbesondere auf dem Gebiete der Kunststickereien, mit hervorragendem Talente und sichtbaren Erfolgen gewidmet.

Anfang Juni erhielten nachfolgende 26 Abiturienten des Stadtgymnasiums das Zeugniß der Reife: Eduard Ackermann, Walter Bierich, Alvil Buchholz (gold. Medaille), Roderich Walter (gold. Medaille), Eugen Weber, Stephan Gambarow, Reinhold Gürgens, Hugo Semel, Erich John, Michael Josefowitsch, Waldemar Kackis, Erich Lange, Heinrich Laerum, Kasimir Ljutoslawski (silb. Medaille), Magnus, Sergei Pokrowsky, Richard Prietz, Roginsky, Peter v. Sivers, Jan Stutschka, Arthur Tiling, Heinrich Feyerabend, Rudolf Felmer, Constantin Schlippe, Joseph Ljutoslawski und Karl Schanzberg.

In der Stadtrealschule haben folgende Schüler die Abiturientenprüfung bestanden:

I. in der Ergänzungsklasse: Herbert Tiemer, Heinrich Pirang, Arthur Gatting, Herbert Norman, Walter Krumien, Georg v. Aßmuß, Wilhelm Rößler, Hermann Seuberlich, Wilhelm Kruhming, Leo Sachs, Alexander v. Bulygin, Eduard Ausculat, Nikolai Schiemann, Johann Kampe, Alfred Anderson, Heinrich Sarring, Jan v. Komarnicki, Paul Siller, Nikolai v. Swiatopolk-Mirski.

II. in der 6. Klasse der technischen Abtheilung: Friedrich Ferle, Karl Graß, Emil Kupffer, Heinrich Jessen, Israel Water, Konstantin Vögely, Alfred Hartmann, Eugen Landsdorf, Konrad Berretz, Paul Beiermann, Arved Braunstein, Isai Alexander, August Meuschen, Edgar Reimers, Albert Germann, Edgar Kraemer, Adolf Intelmann, Hermann Judé, Adolf Ludwik, Edwin Egriwe, Isak Becker, Platon von Gerstenmeyer, Johann Schwerin, Nikolai v. Reichardt, August Malwes, Eduard v. Reichard, Arved Smilge, Louis Melder, Karl Sehwers, Edgar Grünfeldt, Arnold v. Dieterich, Hugo Kesber, Alfred Nicke, Georg v. Keußler, Maximilian Waeber, Walther Buchardt, Max Bachmann, Johann Bitzki, Ernst Baron Stackelberg, Walther Garbe, Robert Baldus, Edgar Paehn.

III. in der 6. Klasse der Handelsabtheilung: Karl Landsdorf, Alphons Markowsky, Alphons Geist, Leopold Kron, Theodor Itzmann, Wulf Lurie, Marcus Kaltun, Edgar v. Dessien, Abraham Braun, Rudolf Egert, Wilhelm Sattler, August Schmidt, Chone Mowschenson, Eduard Thomson, Karl v. Stritzky, Robert Friedländer, Robert Tillberg, Ludwig Pauluhn, Otto Berg, Edgar Freimann, Hermann Scheibler, Wilhelm Sehl, Eduard Maurit, Max Estersohn, Harry v. Hoffmann, Constantin v. Krzyzewicz, Wilhelm Ustiz, Hugo Werth, Hugo Nelson, Karl Galwin, Kasriel Riwlin, Alwil Frey, Sigismund v. Rymgaillo und als Externer Aron Sliosberg.

Am 12. Juni Abends begann von der Alexanderpforte aus die von 17 Radfahrern unternommene Distanzfahrt nach Reval (374 Werst). Als Erster langte an Herr stud. med. Pahlenberg vom Felliner R.-V., der nach einer Fahrt von 23 St. 50 Min. 30 Sec. bei Reval das Ziel passirte. Eine Sekunde später langte Herr Legau vom Rigaschen Verein „Krushok" an, der 10 Minuten später als Herr Pahlenberg aus Riga ausgefahren war. Zufolge Entscheidung des Schiedsgerichts erhielt Herr Pahlenberg den ersten Preis, Herr J. Legau den zweiten Preis. Außerdem wurden noch vier Preise und 4 Zeitmedaillen vertheilt.

Am 20. Juni Morgens stürzte die 66 Fuß hohe Brandmauer und der über dem Thorwege befindliche, ca. 12 Fuß breite Theil der Façade des an der Romanowstraße Nr. 53 belegenen, eben vollendeten fünfstöckigen Neubaus von Nikolai Wihksne ein. Der Einsturz schien dadurch veranlaßt worden zu sein, daß die auf dem anliegenden Grundstücke des Katharineums begonnenen Erdarbeiten das Fundament der Brandmauer blosgelegt hatten.

Am 22. Juni genehmigte die Stadtverordnetenversammlung den Verkauf eines Grundstücks von 1080 Quadratfaden an der Ecke des Theaterboulevards und der Suworowstraße an die Krone zum Bau eines Zentralpostamts und bewilligte einen Extrakredit von 53,000 Rbln. zur

Wiederherstellung des durch das Hochwasser dieses Frühjahrs zerstörten Theiles des Dammes AB längs der Mitauschen Vorstadt.

Am 22. Juni wurde der auf dem Basteiplatze befindliche artesische Brunnen durch Aufsetzung der vergoldeten Figur eines Deutschordensritters mit Fahne und Schild nach dem Modell von A. Volz und dem Entwurf von Dr. W. Neumann vollendet.

Am 22. Juni berieth die Stadtverordnetenversammlung den Antrag des livländischen Gouverneurs wegen Erhöhung des Etats der Stadtpolizei. Nach dem Etat vom Jahre 1888 beträgt die von der Stadt für die Polizei zu zahlende Summe 193,210 Rbl. jährlich, wogegen nach dem neuen, vom livl. Gouverneur entworfenen Etat künftig 309,624 Rbl. jährlich gezahlt werden sollen. Die verlangte Erhöhung des Etats bezieht sich namentlich auf nachfolgende Posten: die neu zu schaffende Stelle eines zweiten Gehilfen des Polizeimeisters mit 3000 Rbln, neue Posten für außerordentliche Ausgaben mit 2500 Rbln., sowie für 11 Stadttheilsschriftführer mit 6600 Rbln., 1 Untersuchungspristavgehilfen mit 1550 Rbln., 18 Revieraufseher (66 statt 48), wodurch der Etat um 12,960 Rbl. erhöht wird, 219 Gorodowois (501 statt 282), wodurch der Etat um 52,560 Rbl. erhöht wird, 22 berittene Schutzmänner nebst Unterhalt der Pferde 10,780 Rbl., 12 Polizeisendboten (60 statt 48), wodurch der Etat um 2160 Rbl. erhöht wird, für die Verwaltung einer Polizeiabtheilung außerhalb der eigentlichen Stadt 6724 Rbl. u. s. w. — Die Stadtverordnetenversammlung erklärte sich mit der Zahlung von 281,144 Rbln. statt 309,624 Rbln. einverstanden und reduzirte namentlich die Zahl der Gorodowois von den verlangten 501 auf 424, der berittenen Schutzleute von 22 auf 12, abgesehen von einigen andern geringeren Posten.

Am 23. Juni fand die Grundsteinlegung eines eigenen Hauses der hiesigen Sektion der Kaiserlichen Philanthropischen Gesellschaft zur Unterstützung von Soldatenwittwen und Waisen an der Ecke der verlängerten Marien- und Pionirstraße statt.

Ende Juni verließ der bisherige Dirigirende des Rigaschen Komptoirs der Reichsbank Staatsrath P. S. Gambarow unsere Stadt, um seine neue Stellung als Beamter für besondere Aufträge beim Finanzministerium anzutreten. An seine Stelle trat der bisherige Dirigirende der Lodzer Abtheilung der Reichsbank Staatsrath M. M. Maschewski.

Am 27. und 28. Juni fand ein Sommerfest in Bilderlingshof zum Besten der Ferienkolonien statt, das einen Reingewinn von über 9000 Rbl. ergab.

Anfang Juli trat der neuernannte Chef des livländischen Kameralhofs wirkl. Staatsrath Wassiljew sein Amt an.

Am 23. Juli verschied plötzlich der Stadtverordnete Rudolph Peterson, Chef eines bestrenommirten Malergeschäfts.

Am 26. Juli verschied in Klauenstein der Oberpastor emer. an der St. Jakobikirche Johann Ernst von Holst im Alter von 70 Jahren. Die Beerdigung fand unter zahlreicher Betheiligung seiner ehemaligen Gemeinde in Riga am 31. Juli statt.

Am 10. August erfolgte die Probearbeit und Abnahme des vom Rigaer Börsenkomité für den Rigischen Hafen erworbenen eisernen Schwimmdocks. Es ist von den Howaldtswerken in Kiel erbaut worden und ist im Stande Schiffe bis zu 300 Fuß Länge und 3000 Tons reg. zu heben.

Am 15. August fand die Grundsteinlegung des Gebäudes der Niederlage für den Kronsbranntweinverkauf auf dem von der Krone gekauften Platze an der Pionirstraße statt.

Mittelst Allerhöchsten Befehls vom 15. August wurde der Stadttheilspristaw der Moskauschen Stadtpolizei Kollegienrath Gertik zum Rigaschen Polizeimeister ernannt. Er trat an Stelle des stellv. Polizeimeisters Lodyshensky, der Riga bereits im April verlassen hatte. Am 10. September übernahm er sein Amt.

Am 16. August starb im Alter von 82 Jahren Fräulein Auguste Sprost, die in Gemeinschaft mit ihrer noch lebenden Schwester Emma als Erbin ihres verstorbenen Bruders, des Schwarzhäupterältesten W. Th. Sprost, in den Jahren 1867, 1871 und 1872 Kapitalien im Gesammtbetrage von 42,800 Rbl. zur Errichtung einer Dienstbotenstiftung, einer Dienstbotenunterstützungskasse und einer Dienstbotenalterversorgungsanstalt dargebracht hatte.

Am 30. August entschlief der ehemalige Lehrer der französischen Sprache am Gouvernementsgymnasium Hofrath Charles Frederic v. Fossard im Alter von 76 Jahren.

Am 1. September wurden zwei neue städtische Elementarschulen für Knaben und Mädchen in einem Hause unweit der Johannispforte eröffnet.

Am 16. September verschied plötzlich der ehemalige Kanzelleidirektor des baltischen Generalgouvernements Geheimrath Guido von Schilinzky im Alter von 75 Jahren.

Am 20. September fand die Introduktion des zum Pastoradjunkten an der lettischen Gertrudgemeinde erwählten Kandidaten Freudenberg statt.

Am 21. September beschloß die Stadtverordnetenversammlung, vom 1. Februar 1899 ab die Vereinigung der städtischen Gebäude in eigene Regie zu übernehmen, sowie zur Anschaffung eines Vereinigungsparks 11,000 Rbl. und zur Errichtung der erforderlichen Gebäude auf einem Grundstücke in der Nähe der städtischen Poudrettefabrik 21,067 Rbl. 40 Kop. zu bewilligen. Die der Firma Gutschewsky und Jürgenson bisher dafür gezahlte Summe betrug 15,700 Rbl. jährlich.

Am 23. September wurde auf der Michaelisversammlung der Großen Gilde Herr Konsul Albert Wolfschmidt zum Dockmann erwählt.

Unter den sechs Konkurrenzentwürfen zur Errichtung eines zweiten Stadttheaters hat die Jury den ersten Preis von 800 Rbln. dem Architekten Aug. Reinberg in St. Petersburg, den zweiten Preis dem Zivilingenieur Alex. Montag in St. Petersburg und den dritten Preis dem Architekten Richard Bernhardt in Kostroma zuerkannt.

Am Sonntag Nachmittag den 27. September traf Herr Konstantin v. Rengarten von seiner im August 1894 begonnenen Fußreise um die Erde wiederum in Riga ein, von einer ungeheuren Menschenmenge bereits werstweit vor Riga auf der Mitauer Chaussée erwartet und bis zu seiner Wohnung begleitet. Er hat über 27,000 Werst in 4 Jahren 1 Monat 12 Tagen und 12 Stunden zurückgelegt.

In der Nacht vom 2. auf den 3. Oktober fiel der erste Schnee, der sich noch bis zum Nachmittage des folgenden Tages hielt.

Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihenfolge.

Datum.

Januar.

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenmarkt.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchsp. Marienburg.
10 u. 11 Hahnasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kreis.
15—21 Riga, Pferde- u. Jahrm. (Paulsm.
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
25—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
30 u. 31 Wolmar, Flachsmarkt.

Februar.

2 Schloß Smilten.
2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- u. Victualienm.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Wenden, Flachsmarkt.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammarkt.
24 Alt-Schwaneburg.
26 Audern (Freitag vor Fastnacht), Pernauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
27 u. 28 Lemsal, Flachsmarkt.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdemarkt.
1 Waimastfer, Jurjewscher Kreis.
1 Wolmar (am 1. Montag im März).
3 Schloß Randen, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernausches Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddafer).
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Radenhof abwechselnd.
12 Tabbifer, Jurjewscher Kreis.
13 Kergel, Pernauscher Kreis.
13 Alt Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
15 Kellamäggi (Oesel), Viehmarkt.
17 Neu-Wohlfahrt.
20 Serrist (Werroscher Kreis).
20 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Sauffen, Pferdemarkt.

April.

1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
2 Lisden, Wolmarscher Kreis.
3 Schloß Nitau, Pferdemarkt.
5 Winkelmannshof.
6 Pabbasch.
6 Luznik.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt.
10 u. 11 Werro, Vieh- u. Victualienmarkt.
12 Blumenhof, Walkscher Kreis.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
15 Eikasch, Kirchspiel Kremon, Pferde-Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Stockmannshof (Plawingkrug), Pferde- und Viehmarkt.
15 Kaiwen, Vieh- u. Pferdemarkt.
15 Kridnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdemarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kreis).
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnemoise.
17 u. 18 Neu-Ruggen (Jurjewscher Kreis).
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdemarkt.
18 Berseshof.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehmarkt.
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 Fianden, auf der Hoflage Stampak oder Wolkowa.
20 Roseneck, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- u. Pferdemarkt.
21 Freudenberg (Mittwoch in d. Osterw.), Pferdemarkt.
21 Selgowski, Mittwoch nach Ostern.
21 Kawast (Jurjewsch. Kreis), beim Kosa-Kruge.
21 Memkülll.
21 Grothusensbof.
21 u. 22 Wolmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
23 Fellin, 8 Tage nach Gründonnerstag, 1 Tag.
23 Laudohn.
23 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof.
25 Schöneck.
26 Loddiger, Rigascher Kreis.
26 u. 27 Gudmannsbach (Pernausch. Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
28 Illingen.
28 Marzen.
28 Rewold, Jurjewscher Kreis.
29 Gotthardsberg.

Mai.

1 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
1 Groß-Roop.
1 Schlock; fällt der 1. Mai auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.

1 Memkülk.
1 u. 2 Heimadra auf der Hoflage Kurrilatz, Vieh- u. Pferdemarkt.
3 Erlaa.
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
28 Lobdenhof (Kirchspiel Seßwegen), am Tage nach Christi Himmelfahrt.

Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Obselshof im Kirchsp. Linden.
10—12 Hakelwerk Tschorna.
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Kirchsp. Segewold.
15 Lüdern.
17 Odensee, Kirchsp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- u. Victualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Krammarkt.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualien-M.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf der Insel Oesel, Vieh- und Pferdemarkt.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhofschen Kirchsp.
25 Bersohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
29 Lobdenhof, Kirchsp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Victualienmarkt.
30 Kreyschau, Viehmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
2 Schloß Karkus.
2 Festen.
2 Schloß Smilten.
2 u. 3 Pernau, Viehmarkt.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Krammarkt.
11 Vaculse, Walkscher Kreis.
13 Kroppenhof, Kirchsp. Schwaneburg.
20—9 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, Kirchsp. Sissegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Nitau, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Wolmar.
29 Kussen.

August.

6 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- u. Victualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Marienburg.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
15 Schloß Smilten.
16 Saussen, Viehmarkt.
18 u. 19 Gudmannsbach (Pern. Kreis).
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
26 Moisekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- u. Victualienm.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehmarkt.
29 Korwenhof.

September.

1 Obselshof.
1 Schlock; fällt der 1. Septbr. auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
1-3 Torkenhof (Insel Oesel).
2 Abia, Kirchsp. Hallist.
2 Tammist.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Kirchsp. Marienburg.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5 u. 6 Schloß Sagnitz, Pferdemarkt.
6 Festen.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Schloß Adsel.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Stockmannshof.
8 Kohsenhof.
8 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
8 Laudohn.
8 Pastorat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
8 Alt-Schwaneburg.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- und Pferdemarkt.
10 Alt-Drostenhof, Kirchsp. Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Oesel).
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, im Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.
17 Nötkenshof, Kirchsp. Serben.
17 Sunzel.
17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.
18 Lubahn, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.

18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Audern, im Pernauschen Kreise, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Rasin, Jurjewscher Kreis.
19 Wisikum (Goldbeckisches Beigut).
19 Uexküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawast (Jurjewscher Kreis), beim Kosa-Kruge.
20 Lannemetz (Kirchspiel Harjel).
20 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
20 Könhof, Jurjewscher Kreis.
20 u. 21 Hahnasch, Kram- u. Viehmarkt.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Adjamünde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
21 Golgowsky.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Kirchsp. Rauge.
21 Wolmar, Matthäi-Jahrmarkt.
21 Bauenhof, Kirchsp. St. Matthiä.
21 Rewold, Jurjewscher Kreis.
21 u. 22 Jürgensburg.
22 u. 23 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
23 Stolden, Kirchsp. Roop, Viehmarkt.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchsp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
25 Kardis, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Schloß Burtneck.
25 u. 26 Arrol, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Fellin, Michaelismesse, u. wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgenden Montag und Dienstag.
26 Neu-Bewershof.
24 u. 27 Dickeln.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, Kirchsp. Linden.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Fossenberg.
29 Kokenhusen.
29 Neuhausen.
29 Schloß Pürkeln, im Kirchsp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, Kirchsp. Lemburg.
29 Waidau, Kirchsp. Papendorf.
29 Pürkeln.
29 u. 30 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
29 u. 30 Pattenhof, Pernauscher Kreis.

October.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemscher Brasle-Krug.
1 Ritau.
1—3 Carmel-Großenhof (Insel Oesel), Vieh- u. Pferdemarkt.
2 Ranzen.
2 Schloß Randen, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
3 Sinohlen.
3 u. 4 Salismünde, auf d. Neu-Salisschen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Getreide- u. Krammarkt.
4 Jummerdehn, Kirchsp. Erlaa.
4 Rausenhof, Viehmarkt.
5 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) an der Riga-Pskower Chaussée.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lohosu, Dorf des Krongutes Awwinorm, Kram-, Vieh-, Pferdemarkt.
6 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
6 Tarwast.
6 Modohn.
6 Rogosinsky, auf der Hoflage Lutznik.
6 Berfehof.
6 u. 7 Würken.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt-Drostenhof.
8 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hoppenhof.
9 Kergel, Werroscher Kreis.
9 u. 10 Altenwoga, Kirchspiel Sissegal, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 u. 10 Lemsal, Flachs- u. Viehmarkt.
9 u. 10 Stuelenhof, Kirchsp. Torgel (Pernauscher Kreis), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt bei der Fabrik Wendenstein.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 u. 11 Cassinorm, Vieh- u. Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Grothusenshof, im Wendenschen Kreise, Viehmarkt.
11 u. 12 Fölk. Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
13 Martzen, Kirchsp. Versohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
14 Lubey, Kirchsp. Lösern.
14 Schloß Tirsen.
15 Wagenküll.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Saussen, Vieh- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchsp. Kamby.
16 u. 17 Saddoküll, Vieh- u. Flachsm.
15—17 Lustifer.
16 u. 17 Aja, Jurjewscher Kreis.
18 Lüdern.
18 Menzen, Kirchsp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u. Pferdemarkt.
18 Keysen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
18 u. 19 Alt-Wohlfahrt, den 3. Montag nach Michaelis.
20 Lobenstein.
20 Kayenhof, Kirchspiel Schujen, Vieh-, Pferde- u. Flachsmarkt.
20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh- u. Flachsmarkt.
21 Praulen.
21 Serbigal.

21 Sassenhof (Lapas muischa).
23 Annenhof, Kirchspiel Nitau, Pferde-, Vieh- u. Flachsmarkt.
23 Schloß Serben.
23 Pabbasch.
23 Alt-Autzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
24 Aahof, Kirchsp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawing-Krug).
25 Mehrhof, im Kirchsp. Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
28 Walk.
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
28—30 Wolmar. Simon-Judä-Jahrmarkt.
30 Odensee.

November.

1 Gahlenhof, Kirchsp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
2 Stomersee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt.
2 Sermus, Wendenscher Kreis.
3 Gustavsberg.
3 Kreyschau, Vieh- und Flachsmarkt.
4 Blumenhof, Kirchsp. Smilten.
5 Seltinghof, Kram-, Vieh- u. Flachsm.
6 Erlaa.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Ohsol-Krug), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
10 Grundsahl, Ksp. Adsel.
10 Groß-Roop.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsdekruge).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Radenhof.
10 u. 11 Rujen-Torney.
10 u. 11 Werro.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschorna Derewnja.
11 Fehsen, im Kreise Wenden.
13 Langensee (Werroscher Kreis), beim Kitse-Kruge.
14 Laudohn (Martinim.).
15 Tiegnitz, im Saaraschen Kirchsp. (Pernauscher Kreis), Vieh- u. Krammarkt.
17 Vaucluse, Walkscher Kreis, Flachs-, Vieh- und Krammarkt.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
22 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsmarkt.
25 Wolmar, allgem. Markt.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
30 Lauternsee.
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt-Fennern, Flachs- u. Viehmarkt.

December.

1—8 Jakobstadt, und vom Freitag der letzten Woche vor den großen Fasten 8 Tage Flachsmarkt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
5 Pörrafer, Kreis Pernau.
6 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
10 Rujen-Torneysches Hakelwerk, Flachsmarkt.
10 Selgowsky.
10 Krüdnershof.
10—10 Jan. Riga, Christmarkt.
10 u. 11 Wenden, Flachsmarkt.
13 u. 14 Pernau, Montag u. Dienstag nach dem dritten Advent-Sonntag, Bauer-Kram- u. Viehmarkt.
13—15 Werro, Flachsmarkt.
17 Schöneck (Kirchsp. Nitau) (Freitag vor dem 24. Dec.), Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
20 u. 21 Mühlenhof, Jurjewscher Kreis.
27—5 Januar Walk.

Wochenmärkte: Aahof bei Schwaneburg jeden Donnerstag.
Römershof jeden ersten Wochentag im Monat.
Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Schloß Kokenhusen, Rigascher Kreis, jeden Mittwoch.
Schloß Marienburg, Walkscher Kreis, jeden Donnerstag.
Stockmannshof, jeden Donnerstag.
Alt-Schwaneburg, Walkscher Kreis.
Neu-Schwaneburg, jeden Mittwoch, für Lebensprodukte.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats.

Zur gefälligen Beachtung.

Sollten Aenderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. December.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. December.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. August.
Adelheid, 23. Juli.
Adeline, 18. März.
Adolph, 27. September.
Adolphine, 15. April.
Aegidius, 1. September.
Aethelwina, 4. Septemb.
Agathe, 5. Februar.
Agnes, 21. Januar.
Agricola, 3. December.
Albert, 18. Juni.
Albertine, 10. September.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 18. Novbr.
Alexandra, 8. November.
Alfred, 7. August.
Alice, 4. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 25. Februar.
Alphons, 22. November.
Alwina, 16. December.
Amalia, 5. October.
Amandus, 26. October.
Ambrosius, 4. April.
Amélie, 18. September.
Amilde, 15. Juni.
Amine, 16. October.
Anastasia, 16. August.
Andreas, 30. November.
Angelika, 31. Juli.
Anita, 8. October.
Anna, 26. Juli.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. December.
Apollonia, 9. Februar.
Arend, 22. April.
Arnold, 1. December.
Arthur, 17. Juni.
Arvid, 10. October.
August, 3. August.
Auguste, 28 August.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.

Barbara, 4. December.
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. December.
Beatrice, 25. October.
Benedict, 21. März.
Benjamin, 23. August.
Bernhard, Benno, 20. Aug.
Bertha, 3. September.
Berthold, 5. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. September.
Burchard, 11. October.

Cäcilie, 28. Juli.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 7. October.
Caroline, 12. Februar.
Casimir, 24. März.
Caspar, 9. Januar.
Catharina, 25. Novemb.
Charisius, 16. April.
Charlotte, 5. November.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph, 18. December.
Clara, 12. August.
Clemens, 23. November.
Clementine, 27. April.
Clotilde, 23. Februar.
Concordia, 18. Februar.
Conrad, 26. November.
Constantia, 17. Februar.
Constantin, 11. März.
Cordula, 22. October.
Cornelia, 12. November.
Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
Daniel, 21 Juli.
David, 30. December.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dominicus, 4. August.
Dorothea, 6. Februar.

Eberhard, 29. November.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 30. August.
Eleonore, 21. Februar.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Elise, 2. September.
Elisabeth, 19. November.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. August.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elsa, 3. October.
Elvire, 13. August.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Jan.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. Novemb.
Engelbrecht, 29. Octob.
Erasmus, 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.

Erneſtine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Esther, 24. Mai.
Eugen, 13. November.
Eugenie, 28. März.
Euphrosyne, 11. Febr.
Eveline, 26. Februar.
Eva, 24. December.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. October.
Florentin, 17. October.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 20. Juni.
Franz, 25. September.
Franziska, 11. Januar.
Franziskus, 4. October.
Friedebert, 9. October.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. November.

Gabriel, 16. März.
Gaston, 10. April.
Gebhard, 27. August.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. Novemb.
Gerhard, 11. Septemb.
Gertrud, 17. März.
Ginevra, 10. Juni.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März.
Gotthilf, 15. Februar.
Gottlieb, 8. August.
Gottschalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 10. Juli.
Gustav, 27. März.
Günther, 28. November.

Hans, 26. Januar.
Hector, 6. Juli.
Hedwig, 15. October.
Heinrich, Harry, 12. Juli.
Helena, 18. August.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Hertha, 6. April.
Hieronymus, 30. Sept.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortensia, 24. October.
Hugo, 17. November.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. September.

James, 27. November.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.
Jeſſy, 19. October.
Ignatius, 17. December.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. Auguſt.
Ingeborg, 14. December.
Joachim, 9. December.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. December.
Joſeph, 19. März.
Joſephine, 14. Juni.
Joſua, 28. Juni.
Irene, 13. Mai.
Irma, 13. October.
Irmgard, 2. April.
Judith, 10. December.
Juliane, 16. Februar.
Julius, 12. April.
Juſtine, 16. Juni.
Juſtinus, 13. April.
Juſtus, 28. Februar.
Ivar, 9. Auguſt.

Karl, 28. Januar.
Kunigunde, 3. März.
Kurt, 26. September.

Laura, 27. October.
Laurentius, 10. Auguſt.
Leberecht, 24. November.
Leo, 15. November.
Leonhard, 6. November.
Leontine, 23. Mai.
Leopold, 15. November.
Lilly, 30. April.
Livia, 27. Februar.
Longinus, 23. März.
Loth, 19. December.
Louiſe, 2. März.
Lucas, 18. October.
Lucia, 13. December.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovica, 30. Januar.
Ludwig, 25. Auguſt.
Luitgarde, 8. Mai.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. September.
Malwine, 23. Juni.
Mamertus, 11. Mai.
Margareta, 13. Juli.
Margot(Marga), 17. Juli.
Marianne, 20. Septemb.
Maria, 22. Juli.
Markus, 25. April.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. November.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 24. Februar.
Mauritius, 22. Septbr.
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 19. Auguſt.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. December.
Methuſalem, 4. Januar.
Michael, 29. September.
Milly, 25. Juni.
Modeſt, 31. October.
Monica, 1. Juli.

Nadine, 22. Auguſt.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. Auguſt.
Nicodemus, 15. Septbr.
Nicolaus, 6. December.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. December.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. Auguſt.
Oskar, 14. Juli.
Oswald, 5. Auguſt.
Ottilie, 12. December.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Februar.
Ottomar, 16. November.

Pancratius, 12. Mai.
Paul, 29. Juni.
Pauline, 10. Februar.
Percy, 5. September.
Peregrinus, 16. Mai.
Peter, 29. Juni.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.

Raimund, 29. April.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. September.
Reinhard, 2. October.
Reinhold, 12. Januar.
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roman, 9. Auguſt.
Roſalie, 30. Juli.
Roſine, 18. Juli.
Rudolph, 17. April.

Sabine, 5. December.
Salomon, 8. Februar.
Samuel, 29. Janua.
Sara, 19. Januar.
Sebaldus, 13. Septrbr.
Sebaſtian, 20. Januar.
Selma, 14. Auguſt.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. October.
Sibylla, 20. Mai.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Stephan, 26. December.
Sulpicius, 20. April.
Suſanna, 19. Februar.
Sylveſter, 31. December.

Thekla, 31. Januar.
Theodor, 9. November.
Theodora, 1. April.
Thereſia, 28. April.
Thomas, 21. December.
Thusnelde, 9. Juli.
Timotheus, 24. Januar.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Urſula, 21. October.

Valentin, 14. Februar.
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. October.
Veronika, 4. Februar.
Victor, 19. Juni.
Victoria, 23. December.
Vincentius, 22. Januar.
Virginie, 7. April.

Wallfried, 12. October.
Wally, 12. Mai.
Walther, 21. Auguſt.
Wendela, 23. Septbr.
Wendelin, 20. October.
Wenzeslaus, 28. Sept.
Wera, 17. September.
Werner, 19. Septemb.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. Octbr.
Wilma, 31. Auguſt.
Woldemar, 11. Decemb.
Wolfgang, 31. October.

16 Medaillen.

Georg Thalheim, Riga,

etablirt seit 1860,

empfiehlt aus den eigenen Fabriken:

Wagenschmiere,



Siegellack
und
Flaschenharze
(in allen Farben,
Qualitäten,
Formaten und Packungen,

Brauerpech,
Schwerspath,
Leichtspath,
Lenzin, Aniline
etc.
in feinst. cylindrirter Mahlung;

ferner sein **Engros-Lager** von

Rohmaterialien

für Seifensiedereien, Eisengiessereien, Glas-, Papier- und Zündholz-Fabriken etc.,

als: Ceylon-Cocosöl, Lagos-Palmöl, caustische, calcinirte und Krystall-Soda, franz. u. amerik. Harze, Wasserglas, Alaun, Talcum, Chlorkalk, Glaubersalz, China-Clay, Braunstein, Schwefel, Paraffin, Kalichloricum, Mennige, Pfeifenthon, englisches u. schottisches Gusseisen, Coaks, Schmiede- u. Maschinen-Steinkohlen etc., und übernimmt in diesen Artikeln successive Lieferungen ganzen Jahresbedarfs für genannte Industrieen.

Baumaterialien,

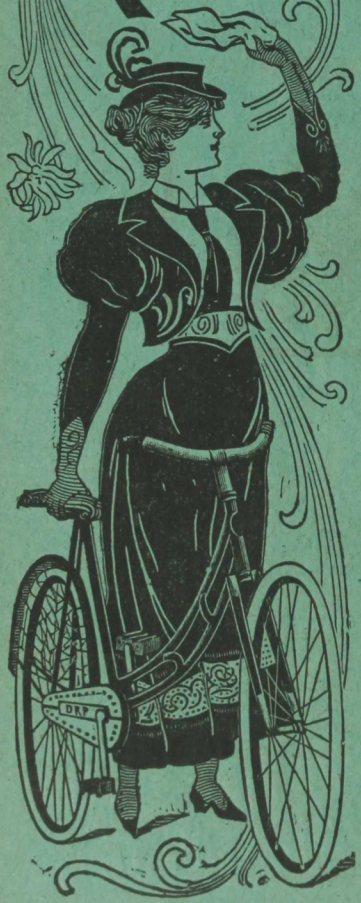
als: echt engl. Patent-Portland-Cement, engl. Feuerthon und Feuerziegel, doppelt asphaltirte feuerfeste Dachpappe, Steinkohlentheer etc.

Adresse: ***Georg Thalheim, Riga.***

Comptoir: Gr. Schlossstrasse Nr. 16, im eigenen Hause.

Preise billigst,
je nach Marktlage.

Brennabor Räder



Fahrrad-Werke

Abtheilung

Riga

E. Sagowsky,

Ecke Theater-Boulevard und Weberstrasse.

Grösste

Reparatur - Werkstätte

nebst

Emaillirungs-

und

Vernickelungs-Anstalt.

Lager

von

Velo-Zubehör.

Eigene Fahrrad-Renn-Bahn mit Radfahr-Schule.

Unterricht gratis.

Coulante Zahlungsbedingungen.

Telephon 741.

E. Sagowsky – Riga,

Ecke Theaterboulevard und Weberstrasse.

Nothmann-Nähmaschinen

(verbessertes Singer-System).

Die beste den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Nähmaschine!



Verkauf unter voller Garantie und gegen bequeme Abzahlungen!

Nothmann-Nähmaschinen

zeichnen sich durch hervorragend **schöne Naht, Dauerhaftigkeit** und **elegante Ausstattung** vor allen anderen Nähmaschinen aus.



Jede Dame

kann sich durch Anschaffung einer



Strickmaschine

aus der Dresdner Strickmaschinen-Fabrik Löbtau-Dresden zur Herstellung von Strümpfen, Socken, Jacken und sonstigen Strickwaaren einen

lohnenden Erwerb

bei geringer Kapital-Anlage

verschaffen. Gründliche Unterrichtsertheilung nach bester Methode. Kataloge gratis und franco durch

E. Sagowsky — Riga,

Weberstrasse 21.

Coulante Zahlungsbedingungen.

Erste Baltische Leisten-Fabrik

„Felsenmühle“

Riga. Schwimmstrasse № 10, I.



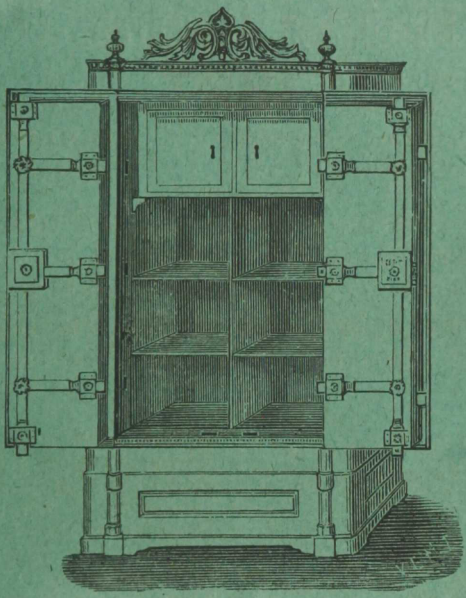
Schuhleisten,
Stiefelblöcke,
Stiefeletten,
Holzpantoffel,
Walkbretter.
Zierleisten.

Fabrikation aller Sorten Hölzer für Bürstenbinder.

Franz Stauden, Riga.

Geldschrank-Fabrik.

Gertrudstrasse № 44.



Gertrudstrasse № 44.

Einzige Fabrik Russlands,

welche aus einem Stück gebogene feuer- und diebessichere Kassen fertigt und dieselben schon zum Preise von **35 Rbln.** an liefert, ausserdem 10—15% billiger, als andere durch Wiederverkäufer vertriebene Fabrikate.

Liefert ferner:

sämmtliche Bauschlosserarbeiten, sowie Thorwege, Zäune, Balcons und

Grabgitter (Specialität).

R. John Hafferberg, Riga,

22, Herrenstrasse 22.

General-Agentur

der

Ersten Russischen Assecuranz-Compagnie

gegründet im Jahre **1827** in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundcapital . . 4,000,000 Rbl.
Reserve-Capitalien (ult. 1897) . . 5,200,000 „

Gebäude-, Waaren-, Mobiliar- u. Fabrik-Versicherungen

gegen Feuersgefahr zu sehr mässigen Prämien,

Collectiv- u. Einzel-Unfall-Versicherungen,

Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglück-Versicherungen

auf Lebenszeit gegen eine einmalige sehr geringe Prämienzahlung.

Agenturen:

Aahof / **Krs. Walk**: Fr. W. Swenson.
Arensburg: H. Schwallbach.
Bolderaa: Joh. Univer.
Haynasch: J. Ehrhardt.
Kemmern: Jul. Baehr.
Kokenhusen: J. Poreet.
Lemsal: C. Paulson.
Marienburg: J. Freyberg.
Neubad: P. Moltrecht.
Odenpäh-Neu / **Heiligensee**: A. Sturm.
Pebalg-Neu: H. Ulpe.
Römershof: M. Rose.
Rujen: Dr. Ed. Dabbert.
Schlock: Albert Hoening.
Schwaneburg-Alt: Johs. Krasting.
Stockmannshof: J. Stackelbardt.
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit.
Schujen: W. Semel.
Smilten: Johs. Berg.
Schwarzbeckshof: C. v. Gutzeit.
Toerwa: Joh. Maertson.
Uexküll: B. Knorr.
Wenden: A. Petersen.
Walk: Joh. Oya.
Werro: Dr. A. Karp.
Wolmar: H. C. Trey.
Zarnikau: E. Knorr.

Speditions-Comptoir.

Annahme von **Gütertransporten aller Art**, nach allen Plätzen des **In- und Auslandes**, sowie **Zoll-Bereinigungen** und **Waaren-Versicherungen** gegen **See-, Fluss-** und **Land-Transport-Gefahren.**

Niederlage u. Verkauf

v. **Lumpenpappen, Holzpappen** und von **Holzmasse** zur Papierfabrikation.

Scheunenstrasse Nr. 13.

Gummi-Tischdecken, Wachstuch, Ledertuch,
Gummi-Badewannen, Loofah-Frottir-
waaren, Schwämme, Schweissblätter,
Kämme, Gummi-Kragen u. -Manschetten,
Gummi-Spielwaaren, Bälle, Hosenträger,
Reise-Kissen in Seide und Satin,
Gummi-Korken, Parfüm-Zerstäuber,
Barometer, Thermometer.

Alexander Bergbohm, Riga,

Niederlage der Gummiwaaren-Fabrik „Prowodnik",

Scheunenstrasse Nr. 13.

Linoleum-Korkparquet
in Stückwaare, Läufern und abgepassten Teppichen,
bester Schutz gegen kalte und feuchte Fussböden.
Gummi-Läufer und -Teppiche.
Beste Gummi-Galloschen
für Herren, Damen und Kinder zu Fabrikpreisen.
Anfertigung von Gummi-Stempeln,
sowie sämmtlicher technischer Artikel
nach Muster und Zeichnung.

Alexander Bergbohm.













Actien-Gesellschaft Rigaer Papierfabriken

(besteht seit **1858**).

Comptoir u. Niederlage in Riga: gr. Brauerstr. Nr. 12, im eigenen Hause,

Fabriken in Ligat

(gleichnamige, eigene Eisenbahnstation) an der **Pleskau-Rigaer Eisenbahn,**

empfiehlt ihre rühmlichst bekannten und in jeder renommirten Schreibwaarenhandlung vorräthigen

superfeinen und feinen

Postpapiere,

superfeinen, feinfeinen u. feinen

Canzleipapiere,

feinfeinen, feinen und gewöhnlichen

Schreibpapiere,

Papiere zu Contobüchern, Acten- und Heftdeckeln,

Mundstückpapier,

Löschpapier

u. s. w.

Bei genügendem Quantum Anfertigung aller Art Papier.

Gegründet 1849. Telephon 494.

Mündel & Co.,

Tabak- und Cigarren-Fabrik,

empfehlen

en gros und en détail:

Cigarren, Cigaretten, Papyros,

Türkische Tabake und Bakun.

Niederlage:

Herren- u. Petrikirchenstrassen-Ecke im eigenen Hause.

Die Rigaer Gummiwaaren-Fabrik

J. W. Mündel, Riga,

(gegründet 1864)

empfiehlt **en gros** und **en détail** zu **billigsten Preisen:**

Gummi-Galloschen

und **Gummi-Zeugschuhe,** sowie

eine grosse Auswahl Gummiwaaren

(Schläuche, Platten etc.)

zu technischen und chirurgischen Zwecken.

Niederlage:

Herren- u. Petrikirchenstrassen-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Dr. Lahmanns Nährsalz-Präparate.

Адольфъ Веттерихъ,

владѣлецъ Г. Рунке,

складъ аптекарскихъ товаровъ и красокъ

оптомъ и въ розницу,

Плавучая ул. № 9, РИГА, въ собств. домѣ.

Складъ всѣхъ химическихъ продуктовъ и произрастеній.



Adolf Wetterich,

Inhaber **G. Ruhncke,**

Droguen-, Farben- und Parfümerie-Waaren

en gros und en détail,

Schwimmstrasse Nr. 9, RIGA, im eigenen Hause.

Lager sämmtlicher Chemikalien und Droguen,

ausländischer und russischer Parfümerieen, Toiletteseifen, Coniferenduft, Kopfwasser, Mundwasser, Toiletteessig, Pomaden, Cold-Cream, Lanolin-Cream, Bartwichse, Brillantine, Zahnpulver, Zahnpasten, Zahn- und Nagelbürsten in grosser Auswahl. — Cacao, Hafer-Cacao, Nährsalz-Cacao, Eichel-Cacao, Hafermehl, Kindermehl, Malzkaffee, Pflanzenmilch, condensirte Milch, Milchzucker, Malzextract, Malzbonbons, Isländisch-Moos-Pasta, Emser Pastillen, Karpathenthee etc. — Artikel für die Wäsche und den Hausbedarf, feinstes Nizzaer Speiseöl, alle Sorten Gewürze, Anilin- und Malerfarben, Lacke: — Toilette- u. Badeschwämme, Wagen-schwämme, Loofahschwämme, Frottir-Apparate, Schwimmseife etc.

Haupt-Dépôt

von sämmtlichen natürlichen Mineralwässern und -Salzen, Carbolineum Avenarius.

„ODOL". „ODOL".

Dr. Michaelis Eichel-Cacao.

C. B. Kirstein, Riga,

Seifen- und Licht-Fabrik.

Geschäfts-Begründung **1788.**

Lager

von anerkannt preiswürdigen

Haushaltungs-Seifen.

Grüne Seife.

Cocos-Seifen.

Palm-Seife.

Baumkerzen, Wachsstöcke und Luxuskerzen

(aus reinem Wachs).

Altar-Lichte

aus reinem Wachs

für evang.-luth. u. röm.-kath. Kirchen.

Form- u. gezogene Lichte.

Fackeln u. Ploschken.

Verschiedene Seifen

für Tuch-, Garn- u. andere Fabriken.

Fabrik, Comptoir und Lager:

Mitauer Vorstadt, Schiffstrasse Nr. 8/10.

Telegramm-Adresse: **Kirsteln — Riga.**

Niederlagen:

in der Stadt: Schaalstrasse Nr. 2, Haus der „Ressource" (gegenüber J. Jaksch & Co.), und Scharrenstrasse Nr. 12;

in der Mitauer Vorstadt: Stein- u. Schiffstrassen-Ecke Nr. 2.

Colonialwaaren- und Weinhandlung
en gros und en détail

J. A. Mentzendorff & Co.,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,
gegründet 1800.

Zucker, Kaffee, Thee

etc. etc. etc.,
französische und englische Delicatessen,
feinste Tafelöle etc.

Echte Havana-Cigarren,

echte Havana-Cigarillos.

Russische u. ausländische Weine,
Champagner, Cognac, Arac, Rum u. Liqueure.

Alleiniges General-Dépôt
des echten

Crême d'Allash.

Haupt-Niederlage
der echten
Eckauer, Stockmannshöfer u. Lemburger Liqueure.

Столовое вино,
Московское, высшій сортъ.
Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

Die

Rigaer Schirm-Fabrik,

Scheunenstrasse Nr. 8,

empfiehlt in grosser Auswahl **nach den neuesten Mustern** nur selbstgefertigte

En-tout-cas,

Sonnen- und Regenschirme

jeglicher Art zu civilen Preisen.

Bestellungen und Reparaturen

werden schnell und solid ausgeführt.

Gewerbe-Ausstellung
in Jurjew 1893:
Ehren-Diplom.

Rigaer Gewerbe-Ausst. 1883:



Silberne Medaille und
Ehren-Diplom.

Gewerbe-Ausstellung
in Jurjew 1893:
Höchster Preis:
Goldene Medaille.

Die Fabrik für Silberwaaren

von

E. Backstad,

Malerstrasse Nr. 14, **RIGA**, Malerstrasse Nr. 14,

empfiehlt sich zur

Anfertigung von Silberwaaren aller Art en gros u. en détail, **zu civilen Preisen,** nach neuesten Mustern oder gegebenen Zeichnungen, in kürzester Zeit.

Abzeichen für Beamte, Vereine etc.

Prägungen von Medaillen

werden schnell und sauber ausgeführt.

Vergoldungen und Versilberungen

werden auf's Sauberste effectuirt.

EDUARD BRUNS & Co.,

PAPIERFABRIK,

RIGA,

Niederlage: Gr. Königstr. Nr. 32,

halten stets Lager von:

Druck- u. Conceptpapieren,

Acten- u. Heftdeckeln

in blau u. braun,

Löschpapier,

Album- u. Affichenpapier

in verschiedenen Farben,

Weinmaculatur

in verschiedenen Farben,

hellgraue Maculatur,

Packpapiere,

Papierbeutel

in allen gangbaren Grössen etc. etc.

Goldene Medaille: Nishny-Nowgorod 1896.
Goldene Medaille: Jurjew 1898.

Russia-Fahrradwerke
A. Leutner & Co., Riga,

Gr. Alexanderstrasse Nr. 129/131,
gegründet 1886.

Aelteste und grösste Fahrradfabrik Russlands.

* Arbeiterzahl 350. *



* Jahresproduction ca. 5000 Fahrräder. *

Russia-Fahrräder

sind mustergültig in Bezug auf Gediegenheit und Eleganz der Ausführung und unerreicht an Leichtigkeit des Ganges.

Eigene Niederlagen:

Riga, Theaterboulevard Nr. 7, St. Petersburg, Moskau, Warschau, Kiew, Homel.

Rationellst eingerichtete Fahrrad-Reparatur-Werkstätte am Platze.

Spezial-Abtheilung:
vorm. Barthelmes'sche Gewehr-Niederlage
Theaterboulevard Nr. 7.

Reichassortirtes Lager in Jagdgewehren, Revolvern, Pistolen und sämmtlichem **Jagd-Zubehör.**

Reparaturen jeder Art werden prompt und sachgemäss ausgeführt.

W. F. Häcker,

Buchdruckerei,

Lithographie u. Verlag.

Galvanoplastik u. Stereotypie.

Contobücherfabrik, Dampfbuchbinderei.

Riga,

Palaisstrasse Nr. 3.

Geschäftsbegründung 1804.

Moskau
1865.

St. Petersburg
1870.

Moskau
1882.

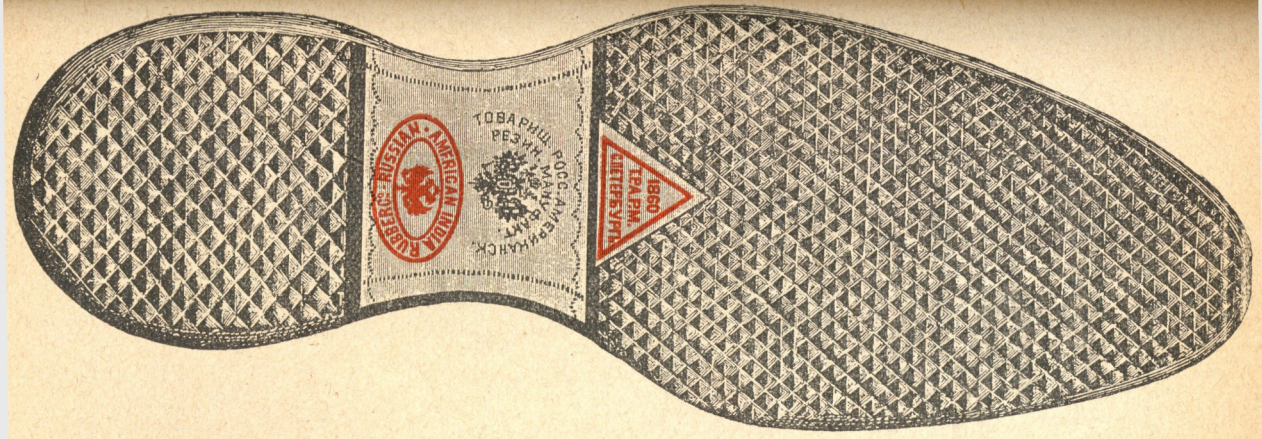
1860
Т.Р.А.Р.М.
С.ПЕТЕРБУРГЪ.

Nishny Novgorod
1896.

Die ALLERHÖCHST bestätigte

RUSSIAN AMERICAN INDIA RUBBER Co.

in St. Petersburg



bittet

beim Kauf von Galoschen auf die Fabriksmarke zu achten, besonders auf das in derselben befindliche Jahr der Gründung der Gesellschaft

1860 und auf das Wort „С.-ПЕТЕРБУРГЪ“.

P. Höflinger,

vorm. **E. Höflinger,**

RIGA, gr. Neustrasse 12, an der Dom-Kirche,

Lampen- und Petroleum-Geschäft,

empfiehlt sein mit allen Neuheiten auf das beste

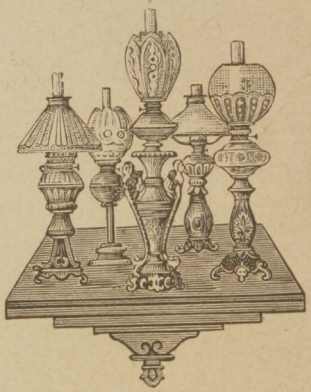
assortirtes Lager

Lampen,

Cylinder,

Dochte,

Brenner,



Kaiseröl,

Maschinenöl,

Vaseline,

Benzine,

Petroleum Koch- und Heiz-Apparate.

LAGER

aller Gattungen Glaswaaren.

Weinhandlung
von
Schaar & Caviezel,
RIGA,
grosse Sünderstrasse Nr. 26, im eigenen Hause.

Ausländ. u. Russ. Weine,
Champagner, Cognac,
Arac, Rum, Porter, Liqueure etc.
en gros und en détail.

G. A. Schweinfurth
(gegründet 1818),
RIGA, Rathhaus-Platz Nr. 3. RIGA.
Telegr.-Adr.: **Schweinfurth, Riga.**
Weinhandlung
en gros u. en détail.

Haupt-Dépôt
der
Kachetiner Weine
des Handlungshauses **Fürst S. A. Djordjadse & Co., Tiflis.**



Gegründet

1816.



Wein-Lager von **Jaeger & Co.** in Riga.

Hauptgeschäft: Gr. Sünderstrasse Nr. 30, Telephon Nr. 60.
Filialen: 1) Gr. Alexanderstrasse Nr. 2, Haus Krause.
2) I. Weidendamm Nr. 2, Haus Fl. v. Wyganowsky.

Ausländische und russische Weine, Champagner, Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter, A. le Coq.

Allein-Verkauf der E. Plautschen preisgekrönten **Capweine.**

Verkauf en gros und en détail.

Dépôts:

in **Mitau:** bei **C. Torchiani,**
in **Libau:** „ **J. N. Mamonow,**
in **Fellin:** bei **Carl Dreybladt,**
in **Wesenberg:** bei **Heinr. Huuk.**

Vorräthig in fast sämmtlichen Handlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

8 Preis-Medaillen.

G. A. Bertels, Riga,

Dampf-Sprit-, Liqueur- und Essig-Fabriken

auf

Bonaventura und **Neuermühlen.**

LAGER

von

russischen u. ausländischen Weinen, Rum, Cognac, Arac etc.

Die Firma besteht seit **1846.**

Comptoir: Theaterstrasse Nr. 6, I, im eigenen Hause.

Grosslager:

in **Bonaventura:** auf der Fabrik; in **Riga:** Petersb. Vorst. Dorpater Strasse Nr. 10/12, Haus **Osolin**; in **Mitau:** am Markt, gegenüber der Apotheke des Herrn **Stein**; in **Tuckum:** am Markt, Haus **Popow**; in **Lemsal:** bei Herrn **W. Dobihn.**

Niederlagen in Riga:

Scharrenstrasse Nr. 15.
Schaalstrasse, am Dünamarkt.
Revaler Strasse 23, bei Hrn. **L. Kamintius.**
gr. Mosk. Str. 11, b. Hrn. **M. Lobach.**
„ „ „ 52, „ „ **M. Lobach.**
Kirchenstr. 9 „ „ **M. Lobach.**
Schlocksche Str. 40b, bei Hrn. **H. Zinné.**
Dünamündsche Str. 44, bei Hrn. **H. Zinné.**
Windauer Str. 4, b. Hrn. **H. Kuhsul.**
Säulenstr. 112, b. Hrn. **Fr. Eiche.**
Pet. Chaussée 11, b. Hrn. **J. Kalnin.**
Säulenstr. 73, b. Hrn. **P. Treymann.**
Pet. Chaus. 116, b. Hrn. **W. Needra.**
„ „ 51, „ „ **K. Erik.**
Friedenstr. 10, b. Hrn. **J. Mischke.**
Tulaer Str. 3, b. Hrn. **K. Duka.**
Mit. Chaussée 19, b. Hrn. **J. Weiss.**
Gr. Lagerstr 7, b. **H. C. Bergmann.**
Dampfstr. 33, b. Hrn. **J. Medne.**
„ 47, „ „ **A. Ikmann.**
Sprenkstr. 36, b. Hrn. **D. Janson.**
Artillerie- u. Färber-Str.-Ecke, b. Hrn. **J. Andersohn.**
Alexanderstr. 88, b. **H. K. Kronberg.**
Dorotheenstr. 33, b. Hrn **E. Willumsem.**

In **Kemmern** bei Hrn. **Fr. Riewendt.** In **Windau** bei Hrn. **O. Thurau.**

Holzgeist. Tischlersprit. Kaukasischer Cognac.

Zufolge Steuererlasses für das Material, bin ich in der angenehmen Lage, den Preis für mein Fabrikat **Spritessig** um circa **30 %** zu ermässigen.

Spritessig ist viel wohlschmeckender als der aus Essenz bereitete. Die Verwendung von **Spritessig** schützt vor den nicht seltenen und zuweilen schweren Verletzungen, welche man sich durch concentrirte Essenz schon zugezogen hat.

Riga, Kaufstrasse Nr. 10.

Special-Magazin v. Musikinstrumenten.

Bester Qualität:

Violinen à 2, 4, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 75, 100 Rbl. und theurer.

Mandolinen mit Mechanik zum Stimmen à 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 22, 30, 50, 75, 100, 125 Rbl.

Cornets, ausländ. Arbeit, à 12, 15, 18, 22, 25, 30, aus der berühmten Pariser Fabrik Courtois à 90, 150 u. 250 Rbl., eigener Fabrik à 22, 40, 50, 60, 75 und 100 Rbl.

Flöten à 2, 4, 6, 8, 12, 18, 25, 35, 40, 50, eigener Fabrik à 45, 60, 75, 85, 90, 120, 160 u. 250 Rbl.



Guitarren à 3, 5, mit Mechanik zum Stimmen à 6, 10, 15, 20, 25, 30 Rbl. und theurer.

Accord-Zithern à 3, 4.50, 5.50, 6, 7, 7.50, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 22, 25, 35 und 45 Rbl.

Prim-Zithern à, 8, 12, 15, 20, 30, 40, 60, 80, 100 Rbl. und theurer.

Concert-Zithern à 10, 15, 25, 40, 60, 80 und 100 Rbl.

Elegie-Zithern à 15, 25, 40, 60, 80 u. 100 Rbl.

Harfen-Zithern à 40 Rbl. und theurer.

Streich-Zithern à 10 u. 20 Rbl.

Etuis, Wirbel, Saiten etc.,

Schulen zum Selbstunterricht für alle Instrumente.

Heinrich Makowsky,

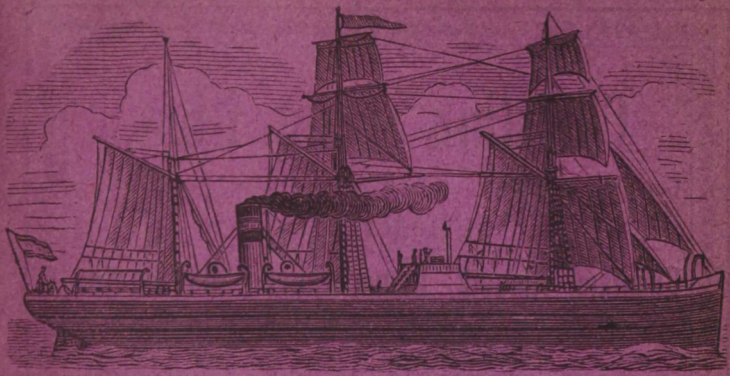
Riga, Kaufstrasse Nr. 10.

Vertreter von

Jul. Heinr. Zimmermann,

Leipzig, St. Petersburg, Moskau.

Illustrirter Preiscourant gratis.



Die Etiquette ist vom Departement für Handel und Manufacturen bestätigt.

Die Dampf-Tabak-Fabrik

J. W. Gussew in Riga

empfiehlt ihre Fabrikate:

Bakun,
Doroginka und
Schwizent.

Bakun-Tabak-Export
Frankreich-Oesterreich.

Firma gegründet
1852.

Brief-Adresse:
J. W. Gussew, Riga.

Telegramm-Adresse:
Gussew, Riga.

Niederlage und Fabrik-Comptoir:
Ecke der grossen und kleinen Neustrasse.

Comptoir-Telephon Nr. 256.

Fabrik-Telephon Nr. 335.

Christian Seelig, Riga,

Comptoir u. Lager: Jacobstr. Nr. 16; **Filiale:** Sünderstr. Nr. 1.

Niederlage

der

Russisch-Amerik. Gummiwaaren-Manufactur

in St. Petersburg,

empfiehlt in grösster Auswahl

sämmtl. gangbaren Artikel technischer Gummiwaaren, als:

Treibriemen, Platten, Druck-, Dampf- u. Spiralschläuche, Asbestpappe u. Schnüre, Mannlochpackung etc.

Extra-Bestellungen werden in kürzester Frist auf das Exacteste erledigt.

Grösstes Lager

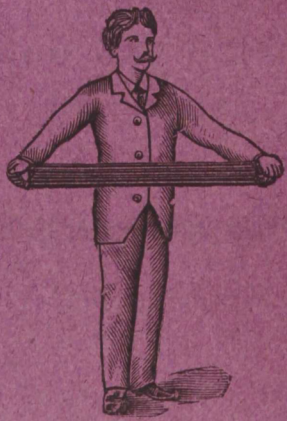
in **Gummi-Kurzwaaren** und **Artikeln zur Krankenpflege, chirurg. Instrumenten, Glaswaaren** für **chem.-technische Laboratorien.**



Muskelklopfer (Klemm's Patent).

Fabrikation von **Kautschuk-Stempeln.**





Armstärker aus 1 und 4 Strängen.

Grosse Auswahl in Gummispielwaaren.

Telephon 226.



Nishny-Nowgorod 1896.
Gold. Medaille.



Telephon 226.

Gold. Medaillen:
Reval 1896.
Kiew 1897.





Gold. Medaille (Ehrenpreis der St. Johannisgilde zu Riga):
Jurjew 1893.

Zelm & Boehm,

Riga, Theater-Boulevard Nr. 11,

Gyps-, Schlämmkreide-, Ofen- u. Thonwaarenfabrik,

empfehlen

Stuccatur- (Putz-) Gyps,
Alabaster- (Bildhauer-) Gyps,
Düngergyps,
Leichtspath, Schwerspath etc.
I[a] Schlämmkreide,
glasirte und unglasirte
Ofenkacheln,
weiss u. farbig glasirte
Oefen und Kamine,
Majolika-Oefen.

Niederlage u. ***Ausstellung***
von
Oefen:
Theater-Boulevard Nr. 11.



En gros u. en détail.



August Lyra,

Kaufstr. Nr. 3, RIGA, Kaufstr. Nr. 3.

Schreib- und Zeichnenmaterialien - Handlung

en gros und en détail.

Contobücher- u. Couvert-Fabrik.

St. Petersburger und Wiener Broncewaaren.

Wiener und Offenbacher Lederwaaren.

Schreib- u. Postpapiere
hiesiger Fabriken zu Fabrikpreisen.

Prämiirt:

Moskau 1865, Riga 1871, Wien 1875, Mitau 1875, Schaulen 1876, Philadelphia 1876. Paris 1878, Moskau 1882, Chicago 1893, Nishni-Nowgorod 1896.

Aug. Heinrichsen,

RIGA, Basteiplatz Nr. 8,

empfiehlt sein

Atelier für Herrengarderoben.

Schnellste Ausführung. — Mässige Preise.

Guter und bequemer Schnitt.

Grosse Auswahl russ. u. engl. Stoffe.

SAISON-NEUHEITEN.

*

Jensen & Albini,

Riga, grosse Sandstrasse №. 23, Riga.

Alleinverkauf von Nähmaschinen

der

Actiengesellschaft vorm. Frister & Rossmann

in Berlin,



in eleganter, dauerhafter Ausführung, für Familien und Handwerker, mit Hand- und Fussbetrieb, unter **vollständiger, mehrjähriger Garantie.**

Eigene Reparaturwerkstätte

für Nähmaschinen aller Systeme und Velocipedes.

Drogenhandlungen
von
Alf. Th. Busch
(vormals Hach),
RIGA, kl. Jungfernstr. Nr. 4, RIGA,
und
vormals A. & W. Wetterich
bei der Petri-Kirche,
empfehlen
Chemicalien, Drogen, Farben,
ätherische und fette Oele und Diversa.

Der
Rigaer  **Stadt-Lombard**

Kalkstr. Nr. 9 II u. Pferdestr. Nr. 6 II
ertheilt
Darlehen auf Pfänder
täglich von **9** bis **3** Uhr.

Verkauf
von **Pretiosen, Uhren** und div. anderen Gegenständen.

St. petersburger

Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1858,

Grundcapital . . . . . Rbl. **2,400,000,**

Garantiesumme (1897) . . . . „ **9,897,153,**

übernimmt

Feuer-Versicherung,
Lebens-Versicherung,
Transport-Versicherung,
Unfall-Versicherung

zu den billigsten Prämiensätzen

durch ihren

General-Agent

Eduard Hartmann.

Comptoir: Riga, gr. Sandstrasse Nr. 1.



Kamelhaar-Baumwoll-u. Hanf
Treibriemen,
Elevatorgurten,
Fahrstuhlgurten
Transportbänder
Transmissions-
Seile.

Erste Rigaer
Schlauch-u. Presstuch-Fabrik

C. LUDWIG SCHWEINFURTH

Riga-Thorensberg.

Telegr. Adresse:
Schweinfurth-Thorensberg.

Telephon
№ 629.

Treibriemen

Rohe
und imprägnirte
Spritzen-Schläuche,
Press-u. Filtertuche
jeglicher Art
für Oel-, Stearin- u. chemische Fabriken.

Wasserdichte Bresente
verschiedenster Imprägnirung u. Grösse.

Preislisten u. Muster
gratis u. franko.

Nishny-Nowgorod 1896



Goldene Medaille.

Gewerbe-Ausstellung in Riga 1883: **Gr. silb. Medaille.**

Gewerbe-Ausstellung in Jurjew 1893: **Gr. silb. Medaille.**

Fabrik:
II. Weidendamm 1,
Telephon 750.

Niederlage: Grosse Pferdestrasse 4,
Telephon 651.

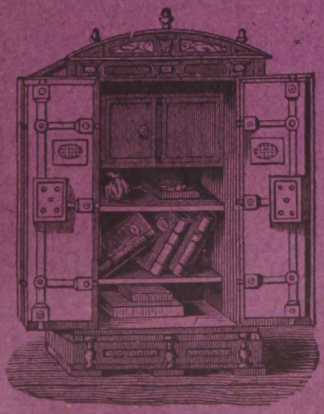
C. J. Bergmann, Riga,

Fabrik

für Geldschränke, Kunstschmiede u. Bauschlosserei,

liefert

Gewölbe-verpanzerungen,
Depositen-Einrichtung,
Geldschränke,
Cassetten,
Roll-Jalousies,
eiserne Betten,
Gartenmöbel,



schmiedeeiserne

Pforten,
Grabgitter,
Treppengeländer,
Thürfüllungen,
Candelaber,
Leuchter,
Wand- und Hängelampen.

Grosses Lager
von
fertigen Baubeschlägen, Thürgriffen und Thürtreibern.

Specialität:
Anfertigung aller Arten von Eisenconstructionen.

Telegramm-Adresse: ***Bergmann, Pferdestrasse.***



K. Marggraf,

RIGA,

Herrenstrasse Nr. 16.



Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Apparate u. Bandagen,

empfiehlt sein **wohlassortirtes Lager** von

chirurgischen und thierärztlichen Instrumenten,

compl. Verbandtaschen, Präparir-, Resections- und Amputations-Bestecken, Inductions-Apparaten, constanten Batterien und dergl.

Lager von Artikeln zur Krankenpflege u. Gummiwaaren,

als: alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitz-, Kopf- und Wasserkissen, Gummi-Badewannen, Water-Closets, Bidets, Gummi-Betteinlagen, Gummistrümpfe, Leibbinden, Bettwärmer, Steckbecken und dergl.

Bruchbänder

in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für specielle Fälle

Verbandstoffe, Krankenfahrstühle, Thermometer.

Lager von Messerwaaren.



Georg Schmidt,

Uhrmachermeister,

Weberstr. 15, **RIGA,** Weberstr. 15,

empfiehlt sein Lager von

Taschenuhren

in Gold und Silber,

Regulatoren und Reise-Weckern,

Ketten nebst Zubehör

in allen Metallarten.

Bijouterie in Gold und Silber.

Reparaturen

von **Uhren** werden **unter Garantie** prompt ausgeführt.

Modewaaren-Handlung

en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

Sünderstrasse Nr. 9,

empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder,	Spitzen,	Strümpfe,
Federn,	Ruchen,	Knöpfe,
Garniturstoffe,	Broderieen,	Posamente,
Stroh- u. Filzhüte,	Handschuhe,	Atlas.
	Sammete,	

Sonnen- und Regenschirme.

Wollene u. baumwollene Garne für Hand- u. Maschinen-Stickerei.

Mey & Edlich'sche Stoffwäsche.

NEU! Herkules-Planchettes und -Stäbe. NEU!

Hugo Hermann Meyer,

Riga.



Seit 26 Jahren bewährte Bezugsquelle für **ohne Ausnahme alle** existirenden, dem Handel zugänglichen

Maschinen, Apparate, Geräthe

und technischen Consum-Artikel.

Beständiges Lager von Feuerspritzen jeder Art.

1873.



Chem.-techn. Lack- u. Siegellackfabrik u. **I. balt. Brauerpechsiederei**

von

August Ritterberg, Riga,

Ecke der Marien- u. Ritterstrasse Nr. 57, im eigenen Hause.

Die Fabrik besteht seit 1883.

Specialität:

Prima Brauerpech (in Fässern à 10 Pud u. in Kisten à 6 Pud).	**Gährkellerlack** (weisser Emaillé-Lack).
Prima Holzglasur (Gährbottich-Lack).	**Universal-Brauerpech** für Theurer & Bernreuthers Pichapparate.
Prima Eisenglasur (Kühlschiff-Lack).	**Universal-Oel**

Lager: in **Kiew, Odessa** und **Warschau.**

Muster und Preis-Courante stehen gratis und franco zu Diensten.

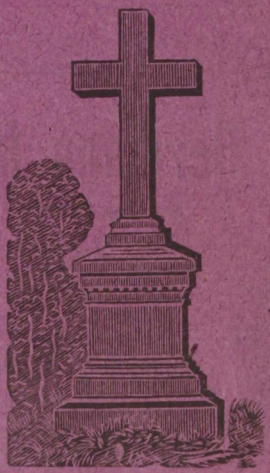
Adresse für Briefe und Telegramme: **August Ritterberg, Riga.**

Zuerkannt für verständnissvoll und sauber ausgeführte Bildhauerarbeit.



Zuerkannt für verständnissvoll und sauber ausgeführte Bildhauerarbeit.





Grabdenkmäler u. Kreuze,

Grabplatten, -Rollen und -Bücher.

Waschtisch-Aufsätze

aus echt cararischem Marmor.

Granitmonumente u. Obelisken mit echter haltbarer Naturpolitur, empfiehlt unter Garantie

A. Schrader, Steinbildhauer,

Riga, kl. Schlossstr. 17, im eigenen Hause, bei d. Jacobi-Kirche, u. **Alexanderstr. 86.**

Englisches Magazin

Gegründet 1857.

J. Redlich, Riga.

Gegründet 1857.

Grosses Lager in allen engl., deutsch., franz., amerik. u. russisch. Artikeln.

Bau-Artikel.

Ia. englischer Gussstahl
in allen Dimensionen.

Kupfer-, Messing-, Stahl- u. Neusilber-Bleche.

Schmiede- und Schlosserei-Einrichtungen.



Sämmtl. Handwerkszeuge.

Kupfer- u. Messing-Gasrohr.

Schmelztiegel.

Jagd-, Fischerei- und Gartenbaugeräthe.

Revolver, Flobert-Pistolen und Flinten.

Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen.

Eisen lackirte, Messing- u. Nickel-Betten und Matratzen. | *Metall-Grabkränze in grösster Auswahl.*

Special-Abtheilung für Musik-Instrumente u. deren Zubehör.

Illustrirte Preis-Courante gratis und franco.

Eigene Reparaturwerkstätte für sämmtliche Musik-Instrumente.

11

149

Versicherungs-Gesellschaft

„ROSSIJA".

Allerhöchst bestätigt am 20. März 1881.

Grund- und Reserve-Capitalien ca. 32,000,000 Rbl.

Die Gesellschaft schliesst:

Lebensversicherungen,

nämlich: Versicherungen von Capitalien und Renten zur **Sicherstellung der Familie** oder des **eigenen Alters, Aussteuer für Mädchen, Stipendien für Knaben** und dergl., mit Antheil der Versicherten am Gewinn der Gesellschaft;

Feuerversicherungen

auf alle Arten beweglichen und unbeweglichen Eigenthums (**Gebäude, Maschinen, Waaren, Möbel etc.**);

Transportversicherungen,

See-, Fluss- und **Land-**Transportversicherungen;

Unfallversicherungen,

sowohl einzelner Personen, als auch Collectiv-Versicherungen von Beamten und Arbeitern auf Fabriken und bei sonstigen Unternehmungen.

General-Repräsentanz für die Ostseeprovinzen

Patric Ruetz.

RIGA, gr. Sandstrasse Nr. 9, I.

Handelshaus

Telephon Nr. 814. **Carl Saar,** Telegr.-Adr.: „Saar, Riga".

Agentur u. Commission,

RIGA, Herrenstrasse Nr. 26, I, RIGA.

LAGER von:

Galanterie- u. Modewaaren:

Cravattes, Handschuhe,
Strümpfe, Bänder, seidene, wollene u. baumwollene,
Wäsche in Lein u. Papier, Plätt- u. Fantasiehemden,
Corsettes, Schürzen,
Sonn- und Regenschirme etc.

Kurzwaaren:

Knöpfe, Nadeln,
Kämme, Portemonnaies,
Beutel, Brieftaschen etc.

Mehl, Thee, Kaffee, Wolle.

Hufnägel — Anilinfarben.

Schreibutensilien:

Bleifedern, Stahlfedern,
Federhalter, Postpapier,
Couverts, Visitenkarten,
Gratulationskarten, Wandsprüche,
Bilderbücher etc.

Wirthschaftsgeräthen:

Messer, Löffeln,
Gabeln, Scheeren,
Kaffeemühlen, Pfeffermühlen etc.

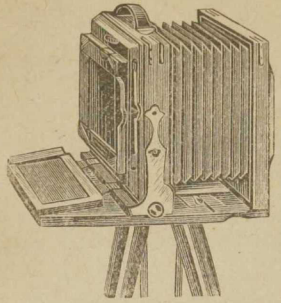
Tabak, Cigarren, Papyros, Hülsen.

Nähgarn, Webertwist.

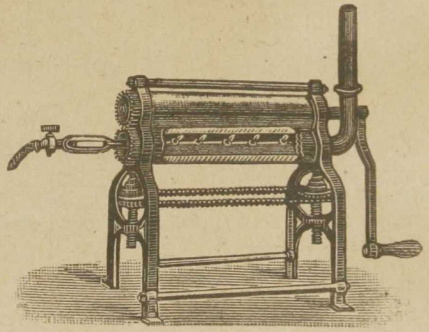
AGENTUREN:

der Act.-Ges. **A. Wolfschmidt, Riga,** der **Chem. Fabrik A. G. Ruhtenberg, Riga, Theodor & Ed. Pychlau, Riga,** etc.

Eugen Drewing, Lager photogr. Bedarfs-Artikel Riga, Wallstr. Nr. 26, Telephon Nr. 374.



Reichhaltigst assortirtes Lager sämmtl. Bedarfsartikel für die Photographie nur renommirt. Fabriken. **Grosse**, auf das Bequemste eingerichtete **Dunkelkammer** mit 60 verschliessbaren Schränkchen z. Aufbewahren von Chemikalien etc., sowie zur Benutzung aufgestellte **Heiss- und Kalt-Satinir-Maschine „Fernande"**, Walzenlänge 60 cm. Alleiniges Haupt-Dépôt mehrerer **erster** Specialfabrik. der photogr. Branche, daher



vortheilhafteste Bezugsquelle.

Special-Dépôt für Händler optischer Artikel, als: **Brillen, Pince-nez, Operngläser, Brillen- u. Pince-nez-Einfassungen, Brillengläser, Futterale** etc. etc.

Billigste Preise. — Prompteste Effectuirung.

Adr. für Briefe / Telegr. Eugen Drewing, Riga. Geschäftsstunden v. 9—8 Uhr.

Grosse Preis-Liste in Vorbereitung.

Versicherungs-Gesellschaft

„JAKOR“

in Moskau.

Volleingezahltes Grundkapital **2,500,000 Rbl.**

General-Agent für Liv-, Kur- u. Estland:

G. von Schoepff, Riga,

Kaufstrasse, Haus Rebinin, Eingang: kleine Jungfernstrasse Nr. 1.

Annahme von

Feuer-, Lebens-, Leibrenten-, See- u. Landtransport-Versicherungen,

auch Collectiv- und Einzel-Versicherungen gegen Unfall.

Agenten in:

Alt-Autz	Herr C. M. Kosch.	Libau	Herr Robert Seelig.
Arensburg	„ L. Issajew.	Livenhof	„ A. Friede.
Baltischport	„ C. Endelin.	Meiran	„ E. Ottensen.
Bauske	„ A. Bilkin.	Mitau	„ Herm. Günther.
Bilderlingshof	„ J. Bulder.	Mosheiki	„ C. F. Deutsch.
Bolderaa	„ M. A. Puksche.	Oger	„ H. Seuberlich.
Doblen	„ L. M. Reichmann.	Pernau	„ C. Lantzky.
Dubbeln	„ C. L. Neuland.	Polangen	„ C. Swingul.
Ellern	„ Ch. Putschuk.	Reval	„ Fr. Siefarth.
Fellin	„ H. Rose.	Salismünde	„ A. J. Wihtol.
Frauenburg	Hr. A. Ringàit-Wehjsch.	Schlock	„ J. Amatneek.
Friedrichstadt	Hr. P. P. Beitans.	Stockmannshof	„ E. v. Szablowsky.
Goldingen	„ D. L. Freifeldt.	Szagarren	„ Th. Bischhoff.
Grobin	„ H. Woge.	Talsen	„ W. Kronberg.
Gross-Sessau	„ J. Juschkewitsch.	Talsingen	„ C. Grünbladt.
Hapsal	„ J. Mühlenkamp.	Tuckum	„ Fr. Thalberg.
Hasenpoth	„ J. C. Wiedner.	Walk	„ J. Thalberg.
Haynasch	„ J. Pettak.	Weissenstein	„ H. O. Kull.
Illuxt	„ W. Bahr.	Wenden	„ J. Kalnin.
Jacobstadt	„ H. Hickstein.	Werro	„ W. Spohr.
Jurjew	„ Th. Gööck.	Wesenberg	„ J. A. Pusep.
Kandau	„ J. M. Rupais.	Windau	„ H. Vogel.
Kemmern	„ W. N. Gorin.	Wolmar	„ H. E. Trey.
Kokenhusen	„ R. Grünbladt.	Zabeln	„ F. C. Stranss.
Lemsal	„ C. Kreischmann.		



Moskau 1882.

4 Ehrendiplome.
14 Goldene Medaillen.
4 Silberne Medaillen.
4 Bronce-Medaillen.



Nishny-Nowgorod 1896.



Actien-Gesellschaft

der

Hefefabrik, Branntweinbrennerei, Spritrectification und Destillatur

A. Wolfschmidt, Riga,

besteht seit 1847.

Comptoir: Schwimmstrasse Nr. 32, im eigenen Hause.
I. Fabrik: I. Weidendamm Nr. 23.
II. Fabrik: Stadt, kleine Münstereistrasse Nr. 5.

Filialen: In **St. Petersburg:** Gorochowaja Nr. 34.
In **Hamburg:** Katharinenstrasse Nr. 18.

Niederlagen:

I. **In der Stadt:** Schwimmstrasse Nr. 32, im eigenen Hause.
II. „ „ „ Neustrasse, am Markte.
III. **Petersb. Vorstadt:** Dorpater und Mühlenstr.-Ecke Nr. 9.
IV. **Moskauer Vorstadt:** Grosse Moskauer Strasse Nr. 104.

Dépôts:

Wenden, Wolmar, Walk, Jurjew, Pernau, Fellin, Lemsal, Tuckum, Friedrichstadt, Mitau, Bauske, Jacobstadt, Libau, Talsen, Goldingen.